1201
Asc. 5543 n

Das kleine

Stammbuch.

Eine
sittliche Erläuterung
des
beständigen Kalenders
für
denkende Leser
und
Leserinnen.

Regensburg,
gedruckt mit Rotermundt'schen Schriften
1815.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

G86/1598

Vorerinnerung.

Ich habe bey Bearbeitung dieses Werkchens in Hinsicht der Zeitrechnung größtentheils das Werk: „L'art de verifier les dates" zum Grund gelegt, im übrigen aber die Werke und Schriften eines Heinrich Braun, Ducreux, Beda Mayr, Sandini, Schönemann, Goldhagen, J. M. Sailer, Hermann, nebst den ersten Martyrologien, u. a. benützet. Bey den einzelnen Landesheiligen habe ich mich an die bewährtesten neuern Schriftsteller der Provinzen, z. B. in Baiern an einen Osterwald, Mederer, Westenrieder, u. a. gehalten. So kurz, und abgebrochen die Biographien sind, so glaube ich dennoch, den Wunsch derjenigen erfüllet zu haben, die mich versicherten, daß es ihnen genüge, den Geburtsort der Heiligen, ihre Familie, die Zeiten, in denen sie lebten, eine Tugend, oder schöne Handlung, durch welche sie sich ausgezeichnet, und das Ende, das sie genommen haben, zu wissen. Selbst bey gebildeten Ständen ist es nicht im-

mer der Fall, diejenigen zu kennen, derer Namen sie tragen; wiewohl sie sich an ihren Namensfesten Glück wünschen lassen — — ohne Zweifel, daß sie die Tugenden ihrer Patronen so schön nachgeahmet haben, wodurch ich mir vorzüglich die eingeführte Gewohnheit dieses Wunsches erklären kann.

Was die Denksprüche betrifft, so sind sie das Eigenthum meines Titl. gnäd. Herrn Prälaten, und ehemaligen Lehrers Rupert Kornmann, des Verfassers der beyden Sibyllen, der mir dieselben mitgetheilet, und zu dem gegenwärtigen Unternehmen Muth gemacht hat, welches ich hiemit öffentlich mit dem innigsten Dankgefühle bekenne. Diese Denksprüche konnten aber nicht durchgehends den Lebensbeschreibungen genau angepasset werden, ausser dem hätte das nämliche öfter gesagt werden müssen, und so wäre manche schöne Haus- und Sittenlehre weggeblieben.

Kumpfmühl bey Regensburg
im Wonnemonat 1815.

Joh. Edmund Walberer,
Benediktiner, und ehemaliger Pfarrer
aus Prifling.

An jedem Tage wähle dir,
O Christ! ein Beyspiel schöner Thaten:
Laß dir durch weise Lehren rathen,
Die Tugend sey der Lohn dafür.
So wird das Jahr bey ruhigem Gewissen
Schön und verdienstlich dir vorüberfließen.

Jänner

Beschneidung des Herrn.

1. Der erste Tag im Jahr, und der achte nach der Geburt unsers Erlösers, an welchem dem Gesetze gemäß die Beschneidung vorgenommen, und ihm der Name Jesus beygelegt wurde. — Dieser Tag sey jedem Christen ein Tag dankbarer Erinnerung, und ernster Gedanken.

Makarius

2. Zu Alexandrien in Egypten gebohren, lebte, um den Feinden seines Heiles auszuweichen, in der tief'sten Einsamkeit, als der stillen Schule ewiger Wahrheiten, und hoher Betrachtungen. Unter strengem Fasten erhielt er als ein guter Kämpfer wider sich selbst die Krone der Unsterblichkeit im Jahre 405.

Genovefa

3. In Frankreich bey Paris von armen, aber frommen Eltern gebohren, gab schon als Kind von 6 Jahren die schönsten Beweise der Frömmigkeit. Diese frühen Blüthen wuchsen in ihrem reifern Alter zu den erhabensten Tugenden empor; und so starb sie, wie sie lebte, heilig im Jahre Christi 512.

Titus

4. Ein getreuer Jünger, und Reisegefährte des heiligen Paulus, war von Geburt ein Heide, und von diesem Apostel zum Glauben bekehrt. Er wurde als Bischof in Kreta aufgestellet, und nachdem er Vieles zur Ausbreitung des Evangeliums beygetragen, starb er in Kreta in einem Alter von 94 Jahren.

Wintermonat.

1.

Der Herr hat es gegeben:
Der Herr hat es genommen,
Dieß sey durchs ganze Leben
Der Denkspruch aller Frommen.

Ergebung.

2.

Stille, traute Einsamkeit!
Schönste Schule wahrer Weisen!
Nur in deiner Wirksamkeit
Lernet man den Höchsten preisen.

Kenntniß seiner selbst.

3.

Nur die Tugend giebt dir Stärke,
Und erhöhet deine Werke.
Ohne dieses Kraftgefühl
Steht dein ganzes Leben still.

Achtung der Tugend.

4.

Der Glaube nur soll dein Vertrauen wecken:
Erforsche Gottes Wege nicht,
Vor dessen Majestät, und Angesicht
Die Engel ihre Augen decken.

Fester Glaube.

Jänner

5. **Telesphorus**

Folgte im Jahre Christi 127 dem heil. Sixtus auf dem Stuhle Petrus nach. Für die vielen, und schönen Unternehmungen, die er in der Kirche Christi machte, erhielt er die unsterbliche Marterkrone ums Jahr Christi 139.

6. **Der heilige Drey-Königs-Tag.**

Die Kirche feyert die dreyfache Erscheinung des Herrn. 1. Durch den Stern der drey Weisen. 2. Bey der Taufe Christi im Jordan. 3. Durch Verwandlung des Wassers in Wein, bey der Hochzeit in Kana. — Ein Tag der Anbethung, und des Vertrauens.

7. **Valentin**

Verbreitete ums Jahr Christi 440 das Evangelium zu Passau, und setzte Priester nach Künzen bey Osterhofen. Nach vielen Trübsalen, und Widerwärtigkeiten, die er als Bischof zu ertragen hatte, gieng er ums Jahr Christi 470 in die Ruhe des Herrn ein.

8. **Erhard**

Von edler Abkunft, verbindet von seiner Jugend an mit den Wissenschaften die Frömmigkeit, prediget in Baiern den christlichen Glauben, und stirbt als Bischof zu Regensburg; zu Niedermünster begraben, von P. Leo IX. im Jahre Christi 1052 den Heiligen beygezählet.

Wintermonat.

5.

Nie können Kraft und Muth sich höher schwingen,
Als in des Christen Würde:
Er hat das Recht, den Himel selbst zu zwingen,
Und trägt das Kreuz als Heldenzierde.

Christlicher Starkmuth.

6.

Der Zweifler fragt:
Wozu soll dieses Kind wohl taugen?
Der Weise sagt:
Es stralt ein Gott aus seinen Augen.

Anbethung im Geiste.

7.

Nein! der wahre Seelenadel
Sproßt nicht aus des Lasters Schooß;
Nur ein Leben ohne Tadel
Macht den Stamm des Christen groß.

Reines Betragen.

8

In Häusern, Schlössern, Residenzen
Sah man das Bild des Kreuzes glänzen:
Der Geist der Zeit ließ es bey Seite legen:
Weg waren Friede, Glück, und Segen.

Verehrung des Kreuzes

Jänner

Julian

9. Lebte zu Antiochia mit Basilissa seiner Gemahlinn in heiliger Enthaltsamkeit. Basilissa endete ihr Leben im Frieden; Julian aber beschloß mit einer Menge Priester und Diener der Kirche, unter Diokletian und Maximian, seine Heldenbahn unter den grausamsten Martern.

Paulus

10 Erster Einsiedler stammte von christlichen und reichen Eltern aus Egypten ab. Er floh zur Zeit der dezianischen Verfolgung in die Einöde, und bey seinem strengen Lebenswandel wachte die Fürsehung Gottes auf eine besondere Weise über ihn. Er lebte bis in sein 113tes Jahr, wovon er 97 Jahre in der Einsamkeit zubrachte. Starb heilig im Jahre Christi 341 oder 342.

Hyginus

11 Ein Athenienser, folgte auf den römischen Stuhl dem heil. Telesphorus. Seiner Zeit herrschten die Irrlehren des Valentin, und Cerdon, wider welche er mit vielem Eifer stritt, und seine Heerde davor zu verwahren suchte. Er litt den Martertod im Jahre Christi 142.

Arkadius

12 Berühmt durch den guten Gebrauch seiner großen Reichthümer: entfloh zwar der Christen Verfolgung, stellte sich aber selbst dem Richter dar, um seinen Freund zu retten. Er hat auch unter den grausamsten Martern sein Vermögen, und sein Leben dem Bekenntnisse des christlichen Glaubens aufgeopfert ums Jahr Christi 260.

Wintermonat.

9.

Maler! male mir ein Bild,
Schön, und göttlich anzusehn,
Dessen Werth man selten fühlt!
— Heilige Familien.

Häusliche Religion.

10.

O! der Städte großes Leben!
Schimmernde Mühseligkeit!
Ach wie selten bringt dein rauschend Streben
Goldene Zufriedenheit.

Vertrauen auf die Fürsehung.

11.

Zwey Blätter sind dir aufgeschlagen:
Das Blatt des Guten, und des Bösen.
Wirst du es denn noch immer wagen,
Das Zweyte ganz allein zu lesen?

Lesung des Evangeliums.

12.

Im Glücke kömmt der Freund gerufen,
Im Unglück kömmt er ungerufen.

Wahre Freundschaft.

Jänner

Veronika

13 In einem Dorfe nahe bey Mayland von armen Eltern gebohren, zeichnete sich durch Erfüllung ihrer Standespflichten auch in den geringsten Verrichtungen aus, und hat ihr Leben zu Mayland im Kloster der heiligen Martha selig beschlossen im Jahre Christi 1497.

Hilarius

14 Kirchenlehrer, und Bischof zu Poitiers in Frankreich. Er war eine Stütze der Kirche in den wildesten Ungewittern, sagt der heilige Hieronymus, und der heilige Augustin nennet ihn den unüberwindlichen Beschützer des Glaubens. Er starb voll von Verdiensten ums Jahr Christi 368.

Maurus

15 Von Geburt ein Römer, und Schüler des heiligen Benedikt. Die Tugend des Gehorsams war ihm besonders eigen: er wurde nach Frankreich geschickt, wo er die Regel seines heiligen Lehrers verbreitete, und nachdem er die abteyliche Würde abgelegt, starb er 72 Jahre alt, von den Menschen geehret, von Gott verherrlichet im Jahre Christi 584.

Marcellus

16 Ein Römer, bestieg im Jahre Christi 308 den päbstlichen Stuhl. Wegen seinem Eifer wurde er von Maxentius nach Sicilien ins Elend geschickt, und hat unter eben diesem Kaiser einen langsamen Martertod gelitten im Jahre Christi 310.

Wintermonat.

13.

Bey Gott sind alle Menschen gleich:
Und hat er dir den Stab gebrochen,
So rettet dich kein Königreich,
Vor sein Gericht kömmt auch der Fürst gekrochen.

Furcht Gottes.

14.

Der nicht mit dem Bösen schläft,
Und mit Freyheit sagen kann:
Gottes Wort ist mein Geschäft:
Ist ein felsenfester Mann.

Standhaftigkeit.

15.

Du witzelst über Gott, o Spötter!
Und sprichst: die Frömmigkeit ist eitler Wahn:
Und dennoch bethest du die Erdengötter
Als Sclav und Schmeichler an.

Flucht der Witzeleyen.

16.

Laß die Welt mit Pauken, und Trompeten
Ihren Riesenstolz vollenden!
Dennoch wird sie einst — zerschmettert, und zertretten
Beym Posaunenschall im Feuer enden.

Betrachtung des göttlichen Gerichtes.

Jänner

Antonius

17 Der Einsiedler, gebohren zu Koma in Oberegypten, fliehet in seinem 20ten Jahre in die Einöde; ihm folgen viele Jünger, die er auf die Ewigkeit hinweiset. Nach vielen Siegen über seine Heiles-Feinde erhielt er die ewige Belohnung im Jahre Christi 356.

Stuhlfeyer des heiligen Petrus zu Rom.

18 Die Kirche feyert diesen Tag, an welchem der Apostelfürst Petrus seinen, und den Sitz der christlichen Kirche im Jahre Christi 42 zu Rom errichtet hat.

Kanutus

19 König in Dänemark nahm sich um die Ausbreitung der christlichen Religion kräftig an, errichtete milde Stiftungen, und zeichnete sich durch seinen Gerechtigkeits-Eifer aus. Allein die wilde Herrschsucht seines Bruders machte, daß der fromme König den Martertod starb im Jahre Christi 1086.

Sebastian

20 Lebte unter dem Kaiser Diokletian, und erfüllte die Pflichten als Soldat gegen seinen Fürsten eben so getreu, als jene der Religion. So wie er andere zur Geduld bey den Martern aufmunterte, gab er sich selbst seinen Peinigern hin, und wurde mit Pfeilen erschossen im Jahre Christi 288.

Wintermonat.

17.

Ergreife die Kette der göttlichen Liebe
Mit starker vertrauender Hand!
Sie leitet, und zieht dich durch reinere Triebe
Ins bessere, ewige Land.

Liebe Gottes.

18.

Siehst du die Glaubensfeinde wüthen,
Und Gottes Wort mit Macht bestritten;
So glaube nur mit Zuversicht:
Der Fels der Kirche zittert nicht.

Vertrauen auf die Kirche.

19.

Verewiget durch Pyramiden
Den Ruhm, nach dem so mancher ringt!
Doch ist wohl auch dadurch das Loos entschieden,
Das einzig bis zur Gottheit schwingt?

Gerechtigkeit.

20.

Nie wird der dem Leiden unterliegen,
Der den Preis der Tugend kennt:
Wer nicht streitet, kann nicht siegen,
Wer nicht siegt, wird nicht gekrönt.

Geduld im Leiden.

Jänner

Agnes

21 Entsproß aus einer der vornehmsten Familien Roms. Schon in der ersten Blüthe ihres Alters weihte sie sich Gott, und weder Schmeicheleyen noch Drohungen machten sie wankend, dem höchsten Schöpfer die Treue zu brechen. Heldenmüthig gab sie sich in einem Alter von 13 Jahren der Marter preis, im vierten Jahrhundert.

Vinzenz

22 Diakon des Bischofes Valerius zu Saragossa in Spanien, blieb unter den öfters unterbrochenen, und wieder erneuerten grausamsten Martern der nämliche standhafte Bekenner des Namens Christi, und gab eben so glorreich seinen Geist auf im Jahre Christi 304.

Mariens Vermählung.

23 Maria empfieng vom heiligen Geiste, und Joseph war von Gott bestimmt, ihr Bräutigam, und der Pflegevater Jesu Christi zu seyn. Dieses Fest wurde im 15ten Jahrhundert eingeführet, und von P. Paul III. im 16 Jahrhunderte bestättiget.

Timotheus

24 Der Lieblings-Schüler des heiligen Paulus; dieser Apostel schätzte ihn so sehr wegen seiner Frömmigkeit, daß er ihn zum Mitgehilfen in seinem apostolischen Amte wählte. Zum Bischof von Ephesus verordnet entsprach er ganz seinem Berufe, und wurde wegen seinem Eifer wider die Abgötterey gesteiniget im Jahre Christi 97.

Wintermonat.

21.

Stark ist das Weib! es ringt, und kömmt
Mit Männern in das Gleichgewicht:
Den hohen Flug der Tugend hemmt
Die Schwäche des Geschlechtes nicht.

Stärke der Tugend.

22.

Du mußt dich einmal zu den Thränen
In diesem Thränen = Thal bekennen;
Und stirbst du dann als Gottes Freund,
Hast du auf ewig ausgeweint.

Bitte um einen seligen Tod.

23.

Verehre, und entehre nie
Den Ring, der deinen Finger schmückt,
Sonst wirst du nie
Gesegnet und beglückt.

Eheliche Treue.

24.

Laß Andere um Schätze werben,
Du denke an dein letztes Ziel:
Wer ewig leben will,
Der lerne Sterben.

Geringschätzung der Weltgüter.

Jänner

Pauli Bekehrung.

25 Paulus, ehevor Saulus genannt, war der eifrigste Verfolger der Christen, bis ihm die göttliche Stimme zurief: „Saul! Saul! warum verfolgest du mich? — Herr! antwortete Saul, was willst du, daß ich thun soll? — und von dieser Zeit an war er der eifrigste Vertheidiger des Namens Jesu und der Apostel im Jahre Christi 34.

Polykarp

26 Bischof zu Smyrna, aufgefodert den Namen Jesu zu verläugnen, gab die schöne Antwort: „Wie kann ich das thun? seit 86 Jahren, wo ich ihm diene, habe ich nichts als Gnaden, und Gutthaten von ihm empfangen“. Auf dieses wurde er zum Feuer verdammt, und mit dem glorreichen Martertod gekrönt in Mitte des 2ten Jahrhunderts.

Johannes Chrysostomus

27 Zu Antiochien gebohren, wurde Bischof zu Konstantinopel, und wegen der Gabe der Wohlredenheit der goldene Mund genannt. Wegen seinem Eifer, mit dem er die verdorbenen Sitten seiner Zeit bestritt, wurde er zweymal ins Elend verwiesen, und starb endlich zu Comano im Jahre Christi 398.

Cyrillus

28 Patriarch von Alexandrien, war einer der größten Lehrer der orientalischen Kirche, und vortrefflicher Vertheidiger derselben. — Durch Heiligkeit seines Lebens berühmt. — Gestorben ums Jahr Christi 444.

Wintermonat.

25.

Zersprenge die eisernen Ketten,
An die dich die Sünde gebunden:
Und hast du den Drachen zertretten,
Dann hast du die Freyheit gefunden.

Rückkehr zu Gott

26.

O! willst du dich vor Leid bewahren,
So fliehe zu dem Unsichtbaren:
Nur er kann dich in trüben Zeiten
Erhalten, lehren, schützen, leiten.

Trost im Leiden.

27.

Menschenweisheit ist nur eitler Wahn.
Schließt dein Herz sich an die Gottheit an,
Ist dein Geist dem Höchsten zugekehrt,
Dann erst bist du wahrhaft aufgeklärt.

Aufklärung durch Religion.

28.

O, trau dem Glanz der Erde nicht!
Nie wird er dein Vertrauen lohnen:
Nicht alles, was du siehst, ist Licht,
Es giebt zu viele Nebensonnen.

Vernünftiges Mißtrauen.

Jänner

Franz von Sales

29 In Savoyen gebohren, zog durch seine rührenden Predigten viele Herzen zu Christus, und wurde Bischof in Genf. Hier wußte er seinen Eifer mit Sanftmuth zu vereinigen, und seinen Nebenmenschen mit Milde zu behandeln. Er sagte sehr schön: „Beschäftige dich ganz mit Reinigung deiner selbst, so wird dir Zeit und Lust mangeln, Andere zu richten.“ — Starb zu Lyon im Jahre Christi 1622.

Aldegunde

30 Entsproß aus adelichem Geblüte. Sie war die Stifterinn und Aebtissinn des Klosters Maubeuge. Ihre Untergebenen leitete sie in aller Sanftmuth, und zeichnete sich durch eine besondere Güte im Ausspenden des Almosens aus. Sie starb heilig im Jahre Christi 684.

Petrus Nolascus

31 Von edler Abkunft, gieng aus Frankreich nach Spanien; und seine Liebe gegen die leidende Menschheit trieb ihn an, den Orden für Erlösung der bey den Unglaubigen gefangenen Christen zu errichten. So wie er lebte, verschied er heilig im Gebethe im Jahre Christi 1256 oder 1257.

Wintermonat.

29.

Der Erdball ist das große Haus der Schmerzen;
Kein Sterblicher ist ganz gesund:
Die Einen sind am Leib, die Andern in dem Herzen,
Die Dritten in der Seele wund.

Liebe zu den Kranken.

30.

Sey Armen gut, und Leidenden gefällig!
Und such dich mit der Menschheit auszugleichen:
Der Heiland sprach nur Arme selig:
Nie sprach er: Selig sind die Reichen.

Liebe der Armen.

31.

Nichts erschüttert den Gerechten,
Und beherrschet seinen Geist,
Den die Lieb', für Gott zu fechten,
Und für Gott zu sterben heißt.

Allgemeine Menschenliebe

Februar

1 **Ignaz**

Bischof zu Antiochien, trug den Namen Jesus im Herzen, und im Munde. Er schrieb an Polykarp: „Steh nur fest wie ein Ambos, auf den geschlagen wird. Geschlagen werden, und doch siegen — das ziemt dem großen Kämpfer." Und so starb er unerschüttert, den Löwen vorgeworfen, und von ihnen zerrissen, im zweyten Jahrhundert.

2 **Mariä Lichtmeß.**

Maria bringt heute Jesum in den Tempel; und ganz in den göttlichen Willen ergeben, vernimmt sie aus dem Munde des alten Simeon die harte Weissagung: „Selbst deine Seele wird ein Schwert durchdringen."

3 **Blasius**

Wegen den Ruhm seiner Tugenden zum Bischofe von Sebaste in Armenien ernannt, wurde unter den Verfolgungen des Kaisers Diokletian gefangen genommen, und da er weder durch Schmeicheleyen, noch durch Martern in dem Glauben konnte wankend gemacht werden, ward er enthauptet ums Jahr Christi 316.

4 **Andreas**

Aus der alten florentinischen Familie Corsini gebohren, hat die Lebensart eines Büssers, die er in dem Karmelitenorden angenommen, auch als Bischof von Fiesoli beybehalten, und nur mit seinem Tode geendet, der erfolgte im Jahre Christi 1375.

Hornung.

32.	Vereinigung mit Gott.

32.

Sey Eins mit Gott, der dich zuerst geliebt!
Der dir allein die Kraft zu lieben giebt:
Durch Liebe, und Vereinigung
Erhält der Geist den höchsten Schwung.

Vereinigung mit Gott.

33.

So sittig tritt die Jungfrau zum Altar
In ihrer Eltern Schutzgeleite:
In ihrer Hand hält sie ein Täubchenpaar,
Die Unschuld wandelt ihr zur Seite.

Schreiber.

Bewahrung der Unschuld.

34.

Den kein Syrenen-Singen,
Und keine Drohung dieser Welt
Aus seiner Fassung bringen,
Der lebt als Mann, der stirbt als Held.

Wachsamkeit gegen Verführung.

35.

Durch schönes Beyspiel kann auf Erden
Der größte Mann noch größer werden.

Gutes Beyspiel.

Februar

5 **Agatha**

Eine edle Jungfrau in Sizilien, wegen ihrer Keuschheit, standhaftem Bekenntniß des christlichen Glaubens, und den deßwegen erlittenen Mißhandlungen gleich berühmt, starb den Martertod im Jahre Christi 251.

6 **Dorothea**

Lebte im 3ten Jahrhundert. Sie war eine heldenmüthige Bekennerinn des Glaubens:. auch bey den größten Gefahren munterte sie andere zur Standhaftigkeit auf, und brachte sie von dem Wege des Verderbens zurück. Endlich hat sie in der Verfolgung des Kaisers Diokletian ihre Standhaftigkeit mit ihrem Blute besiegelt.

7 **Romuald**

Zu Ravenna aus einem vornehmen Hause abstammend, hat sein reifes Alter mit Buße angefangen; und ist in der Vollkommenheit so hoch gestiegen, daß er mit bewunderungswürdiger Geduld die Drangsalen, die ihm seine eigenen Freunde und Jünger zugezogen, übertrug. Er war der Urheber von dem Orden der Kamaldulenser. Starb ums Jahr Christi 1027.

8 **Johann von Matha**

Bey Nice in Provence gebohren, zeigte schon in seiner Jugend eine besondere Liebe gegen die Armen und Kranken. Zum Priester geweihet stiftete er den Orden der Trinitarier; er selbst unternahm viele Reisen, übertrug große Mühseligkeiten, um die gefangenen Christen aus den Ketten der Barbaren zu erlösen. Er starb verdienstvoll im Jahre Christi 1213.

Hornung.

36.

O! welche Kraft stärkte die Guten,
Für Gott, und die Tugend zu bluten?
Es waren drey große Getriebe,
Der Glaube, die Hoffnung, die Liebe.

Erweckung der christlichen Tugenden.

37.

Frauen! ihr führet den Scepter der Sitte;
Doch nur mit sanft überredender Bitte!
Ihr könnet mit guten, und willigen Männern
Das ganze Gebiethe der Tugend verschönern.

Sanftes Zureden.

38.

Ach! Menschenfreunde giebt es ohne Ende,
Und Niemand zeichnet ihre Thaten auf:
O! daß er sich doch bald vollende
Ihr trügender Cometenlauf.

Behutsamkeit.

39.

Du schläfst, und lebst gesund durchs ganze Jahr,
Gestützt auf deine faule Rechte;
O nimm auch deines kranken Nachbars wahr,
Denk seiner schweren, langen Nächte.

Gute Nachbarschaft.

Februar

Apollonia

9 Eine Jungfrau zu Alexandrien, wegen ihrem Alter sowohl, als ihrer Tugend ehrwürdig, sollte die Götzen anbethen.: allein, ob ihr schon alle Zähne eingeschlagen, und die schmerzlichsten Streiche versetzet wurden; blieb die christliche Heldinn dennoch standhaft, und wurde endlich ein Opfer der Flammen im Jahre Christi 249.

Scholastika

10 Entsproß aus einer ansehnlichen Familie zu Nursia in Italien, von der sie in der Furcht Gottes erzogen wurde. Gott ganz ergeben, stand sie, nach dem Beyspiele ihres Bruders, des heil. Benedikt, einer Versammlung gottseliger Jungfrauen vor, und entschlief sanft im Jahre Christi 543 als ein Beyspiel eines unerschütterten Vertrauens auf ihren Gott.

Euphrosina

11 Von reichen Eltern zu Alexandria in Egypten gebohren, verbarg sich in einem Kloster, um den Gefahren der Welt zu entgehen, und sich der Tugend allein widmen zu können; lebte da in stäter Bezähmung ihrer Sinne, und starb heilig.

Meletius

12 Patriarch von Antiochien, stammte aus einer ansehnlichen Familie von Armenien her. Der Glanz seiner Tugenden, besonders seine Sanftmuth machte ihn bey Jedermann beliebt. Er starb auf dem Concilium zu Konstantinopel zum großen Leidwesen der versammelten Väter ums Jahr Christi 381.

Hornung.

40.

Lebst du unter stäten Leiden
Ohne Trost, und ohne Freuden,
Denk! es gilt als Prüfungszeit
Für die schönste Ewigkeit.

Betrachtung der Zukunft.

41.

Auf Gott zu bau'n, laß deine Stütze,
Und recht zu thun, dein Streben seyn:
Dann bleibt das Land dir zum Besitze,
Stäts wird sein Reichthum dir gedeihn.

F. J. Weinzierl Psalmen.

Hoffnung der ewigen Belohnung.

42.

Fünf Diener stehen unter dir, sie heißen Sinne;
Sie dienen, wie du willst, zum Schaden, zum Gewinne:
O! selig, wenn dein starker Geist
Sie zu beherrschen sich befleißt.

Beherrschung der Sinne.

43.

Zu was dein Zorn? — er trift
Nur dich: der Zorn ist Gift.

Mäßigung im Zorne.

Februar

Gregor II.

13 Ein gebohrner Römer, bestieg im Jahre 715 den päpstlichen Stuhl: Er war es, der zur Verbreitung des Christenthumes in Deutschland vieles beytrug, indem er den heiligen Bonifazius dahin schickte. Er starb heilig im Jahre Christi 731.

Valentin

14 Bischof zu Interamna in Italien, hatte durch seinen Eifer viele Seelen der christlichen Religion gewonnen, weßwegen er von dem Stadthalter ins Gefängniß geworfen, und da er standhaft im Glauben an Christus beharrte, enthauptet worden ist, in Mitte des vierten Jahrhunderts.

Faustin und Jovita

15 Zwey Brüder von vornehmer Abkunft, wurden durch heftige Peinen zur Verläugnung ihres Glaubens angetrieben. Allein ihre unerschütterliche Standhaftigkeit wirkte zugleich die schönsten Bekehrungen zum christlichen Glauben — sie vollendeten ihre Marter ums J. C. 134.

Juliana.

16 Eine Jungfrau von Nicomedien, ward von Gott gestärket, daß weder die harten Behandlungen ihres eigenen Vaters, noch die Schmeicheleyen des Stadthalters etwas vermochten, daß sie den Göttern opferte. Deßwegen unterzeichnete sie ihre Liebe zu Gott mit ihrem Heldenblute i. J. C. 308.

Hornung.

44.

O! könnten wir auf jedem Hause
Die goldne Aufschrift lesen:
Hier lebt man nicht in Saus und Brause,
Hier ist kein Ort der Bösen.

Sittliche Oekonomie.

45.

Ist, Wort zu halten, hohe Pflicht
Auf Leben und auf Tod;
So brich es deinem König nicht,
Und halt es deinem Gott.

Unverbrüchliche Treue.

46.

Der Einklang edler reiner Seelen
Vollendet die Geselligkeit:
Wo Gute nur die Guten wählen,
Da giebt es keinen Widerstreit.

Gute Gesellschaft.

47.

Nur Leiden stärkt den Lauf
Der Tugend in der Zeit:
Nur Leiden macht den Kauf
Der Ewigkeit.

Werth der Ewigkeit.

Februar

Silvin

17 Der Apostel von Belgien schätzte Christus Religion so hoch, daß er dessen Verbreitung zur Hauptsache seines Lebens machte. Durch seinen heiligen Lebenswandel führte er Christus sehr viele Verehrer zu, und starb reich an Verdiensten i. J. C. 718.

Simeon

18 Ein Verwandter Jesu Christi, Zeuge seiner Thaten, seines Leidens, seiner Auferstehung und Himmelfahrt, wurde nach dem heil. Jakob Bischof zu Jerusalem. Weil er ein Christ war, und aus dem Geschlechte Davids abstammte, wurde er zum Kreuzestod verdammt, den er als ein Greis von 120 Jahren mit einer von seinen Richtern selbst bewunderten Geduld übertragen hat, im zweyten Jahrhundert.

Mansuetus

19 Von Geburt ein Römer, ist wegen seinen vortrefflichen Eigenschaften zum Bischof in Mailand erhoben worden; er besaß nämlich große Kenntnisse in göttlichen Wissenschaften, und die ausgezeichnetesten Sitten; so stand er seinem Bißthume 9 Jahre vor, und starb verdienstvoll im 7ten Jahrhundert.

Eucherius

20 Aus der Einsamkeit herausgezogen, wurde er wegen seinen Tugenden zum Bischof von Orleans ernannt. Er war die Zuflucht der Armen und Betrübten. Wegen der Vertheidigung der Gerechtsamen seiner Kirche wurde er ins Elend verwiesen, wo er zu St. Tron im Lüttichischen im 6ten Jahr nach seiner Verweisung edelmüthig duldend starb im Jahre Christi 738.

Hornung.

48.

Die beste Freundinn immerhin,
Der erste Gnadenthron,
Die allerletzte Trösterinn
Ist die Religion.

Achtung der Religion.

49.

Es giebt nur Einen Glücksstern,
Und dieser ist das Wort des Herrn:
Nicht Sturm, nicht Tod entreißt,
Was uns dieß Wort verheißt.

Anhänglichkeit an Gott.

50.

Handle schön an diesem Tage,
Nütze Zeit und Weile,
Daß des Allerhöchsten Waage
Dich nicht übereile.

Erbauliche Handlungen.

51.

„Dort zittert an dem Stab ein armer Greis im Ecke,
Ihn hüllt der Schnee als Mantel ein,
Komm, Freund! zu meinem Heerd, nimm, Freund! hier diese Decke,
Und labe dich an meinem Wein.

Rautenkranz.

Mitleid.

Februar

Eleonora

21 Eine Königinn von England, trat nach dem Tod ihres Gemahls Königs Heinrich III. i. J. 1273 in die Abtey Ambresbury; sie war eine Prinzessinn von ausnehmendem Verdienste, und eines großen Lobes würdig. Nachdem sie im Kloster 19 Jahre gottselig gelebt hatte, starb sie i. J. C. 1292.

Margarita v. Kortona

22 Ueberließ sich den Ausschweifungen der Jugend; allein die Gnade Gottes zerbrach diese Fesseln, indem sie bey dem Anblicke eines in Fäulung übergehenden Leichnames denjenigen erkannte, den sie unerlaubt liebte. 21 Jahre alt stellte sie sich nun öffentlich als eine Sünderinn hin, und übte 43 Jahre hindurch, die sie noch lebte, eine strenge Buße. Sie starb i. J. C. 1297.

Milburg

23 Eine Tochter des Mercier Königs Meruald, stiftete das Kloster Wenlocke in England, und stand demselben als Aebtissinn vor. Ihre Untergebenen liebte sie, wie eine Mutter ihre Kinder, bis zum letzten Hauche ihres Lebens, wo sie selbe der Barmherzigkeit Gottes empfahl, und starb i. J. C. 722.

Matthias

24 Ein Mann von großer Heiligkeit und Weisheit, der anstatt des treulosen Judas Iskariot nach Christi Himmelfahrt von den Aposteln unter Anrufung des heil. Geistes durch das Loos zum Apostelamte erwählet wurde. Er predigte mit heiligem Eifer erst in Judaea — dann auch den Heyden das göttliche Wort, und unterschrieb es unter Nero mit seinem Blute.

Hornung.

52.

Was nützet es dir, schön zu seyn,
Ist deine Seele schwarz, dein Herz nicht rein?

Reinheit der Seele.

53.

Auf deinem Putztisch steht ein Spiegel,
Und nebenbey ein Blumentopf,
Doch dieser deutet dir auf deinen Grabeshügel,
Und jener zeigt dir nichts, als einen Todtenkopf.

Meidung der Eitelkeit.

54.

Mit zartem Sinn, mit stiller Hand
Führt dich der Herr am Liebesband:
O! laß dich durch die Liebe ziehen,
Der Rache wirst du nie entfliehen.

Aufschwung zur göttlichen Liebe.

55.

Auf Felsen liegt der Kirche Grund,
Und ewig, ewig ist ihr Bund:
Den Bund hat Gott mit ihr gemacht,
Sie schreckt nun nicht des Todes Nacht!

Kath. Gesangb.

Zuversicht zur göttlichen Verheissung.

Februar

Walburg

25 Tochter des angelsächsischen Königs Richard wurde wegen ihren seltenen Tugenden vom heil. Bonifacius nach Teutschland berufen, wo sie in Heidenheim als Aebtissinn ihren Untergebenen mit aller Sanftmuth vorstand, und den Glanz der Religion verbreitete. Sie starb heilig ums J. C. 780.

Mechtildis

26 Eine gebohrne Gräfinn von Hakuborn, und Schwester der heil. Gertrud, wurde Vorsteherinn des Klosters Diessen in Baiern. So strenge sie gegen sich war, mit so vieler Güte wußte sie ihren Untergebenen die Beobachtung der Ordenssatzungen angenehm zu machen, und den menschlichen Schwachheiten mit Schonung und Milde zu begegnen. Sie starb im Rufe der Heiligkeit i. J. C. 1300.

Leander

27 Von vornehmer Geburt, begab sich in ein Kloster, um den Verfolgungen, welche die Gutgesinnten seiner Zeit zu ertragen hatten, auszuweichen. Allein die Fürsehung Gottes ließ ihn nicht verborgen. Aus der Benediktiner-Abtey zum Erzbischof von Sevilla ernannt arbeitete er rastlos, die arianischen Irrlehren auszurotten. Die Spanier nennen ihn ihren Apostel. Gestorben i. J. C. 601.

Oswald

28 Erzbischof von Kantelberg, drang bey seinem Klerus ebensowohl auf auszeichnende Tugend, als auf die Wissenschaften. Nach vollendetem Meßopfer, da er eben vor den Füßen der Armen lag, die er seinem Gebrauche gemäß abwusch, gab er seinen Geist auf ums J. C. 992.

Hornung.

56.

Umarme jenes schöne Weib im reinen Licht-
gewand,
Und folge ihren sanften Winken!
Sie hält den Kelch in ihrer rechten Hand,
Das Kreuz in ihrer Linken.

Beförderung der Religion.

57.

Du siehst den kleinsten Splitter
In deines Nächsten Auge,
Und siehst den Balken nicht
In deinem Auge.

Vermeidung übler Nachreden.

58.

Die Weisheit dieser Welt hat ihre eigne
Sprache,
Und hüllt ihr Wort in Dunkel ein,
Die Tugend ist nicht ihre Sache,
Und dennoch liebt sie ihren Schein.

Häßlichkeit der Schein-tugend.

59.

Betrachte oft die Blinden, Lahmen, Tau-
ben, Kranken,
So lernst du Gott für seine Gnaden danken

Dankbarkeit gegen Gott.

März

1

Suidbert

Wegen seinem Eifer, den er in Verbreitung des Evangeliums zeigte, wurde er zum Bischof geweihet, und verdiente sich den Namen eines friesländischen Apostels. Er endigte seine der Menschheit so wohlthätige Lebensbahn in dem von ihm selbst gestifteten Kloster Kaiserswerd i. J. C. 713.

2

Simplicius

Ein gebohrner Italiener von Tivoli, folgte dem heil. Hilarius i. J. 468 auf dem römischen Stuhle. Er verordnete, daß von den Opfern der Gläubigen auch den Fremden, und den Nothleidenden ein Theil zukommen sollte, und starb i. J. C. 483.

3

Kunegund

Gemahlinn des heil. Heinrich, Herzogs von Baiern und nachmaligen Kaisers, wurde zu Paderborn gekrönt. Der Schimmer einer Königinn verschwand vor dem Glanze ihrer Tugenden. Gottes sichtbarer Beystand unterstützte ihr heiliges Vertrauen, und rechtfertigte ihre Unschuld. Sie endete ihr Leben i. J. C. 1033.

4

Kasimir

Königlicher Prinz von Pohlen, gab schon in der Blüthe seiner Jahre die schönsten Merkmale der Tugenden; gütig gegen die Armen erwarb er sich den Namen eines Vaters der Dürftigen. Er war ein besonderer Liebhaber keuscher Sitten, und starb, reich an Verdiensten, den 4ten März i. J. 1483.

Lenzmonat.

60.

Eifer für die Ehre Gottes.

Dien' deinem Nächsten stäts mit deiner Lehre,
Mit deinem Beyspiel, deiner Liebe!
So dienst du Gott zu seiner Ehre;
Denn seine Ehre ist die Liebe.

61.

Flucht der Zügellosigkeit.

Einst war in Rom und Griechenland
Die Liebesgöttin unbekannt;
Da waren beyde unbefleckt.
Sie kam auf den Altar, und beyde wurden angesteckt.

62.

Bedachtsamkeit.

Laß dich durch den Schein nicht trügen!
In den schönsten Erdegütern
Wird doch immer etwas liegen,
Uns das Leben zu verbittern.

63.

Werth reiner Sitten.

Den Schatz der Unschuld zu bewahren,
O Jüngling! meide die Gefahren,
Bleib standhaft auf der Bahn der Tugend,
Und hüte dich vor deiner Jugend.

März

Friedrich

5 Abt des Klosters Hirschau im Würtembergischen, war voll der Liebe Gottes, seiner Mitbrüder, und der Armen. Die Drangsalen, die er unverdient wegen Verläumdungen stillschweigend ertrug, banden ihm den schönen Kranz, mit dem er sein Leben heilig beschloß, im Jahre Christi 1068.

Koleta

6 Gebohren zu Corbie in der Picardie von frommen Eltern, welche sie mit besonderer Gottseligkeit erzogen, haßte alles, was den Sinnen schmeichelte. Sie war die Stifterinn der armen Clarissen; und erneuerte den Geist des heil. Franziscus in ihren untergebenen Klöstern durch ihr heiliges Beyspiel. Sie ist gestorben im Jahre Christi 1447.

Thomas v. Aquin

7 Der englische Lehrer, wegen seinen vielen Arbeiten für die Wissenschaften des Heils so genannt, war von vornehmen Eltern. Keine Reitzungen, die ihm die Welt darboth, waren vermögend, den einmal angetretenen Weg der Reinheit zu verlassen. Er nützte der Kirche ungemein viel durch seine Lehre, und seinen Wandel: gestorben im Jahre Christi 1274.

Johann v. Gott

8 In Armuth gebohren, widmete sich ganz den Armen. Seine Liebe schloß weder das Laster noch Armuth aus, wenn es darum zu thun war, den Lasterhaften auf den Weg der Tugend zurückzubringen, und den dürftigen Kranken zu unterstützen. Diesen gab er sich so ganz hin, daß er mitten durchs Feuer gieng, um sie aus dem großen Brand seines Spitals zu erretten. Er starb im Jahre Christi 1550.

Lenzmonat.

64.

„Wenn euch die Nebel des Trübsinns umgrauen,
Hebt zu den Sternen den sinkenden Muth;
Heget nur männliches hohes Vertrauen,
Guten ergeht es am Schluße doch gut.“

Salis.

Trost der ewigen Belohnung.

65.

Da wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo Starkes sich, und Mildes paaren;
Da wird man gut der Kinder warten,
Und glücklich seyn in späten Jahren.

Gute Kinderzucht.

66.

Laß dich nicht durch Wahn bethören!
Laß die Weltbeglücker rasen!
Laß der jungen Weisheit ihre Lehren!
Spiele nicht als Mann mit Saifenblasen!

Anhänglichkeit an wahre Grundsätze.

67.

Nein! des Geistes Gleichgewicht
Paart sich mit der Habsucht nicht:
Der nur bleibt sich immer gleich,
Der nicht arm ist, und nicht reich.

Abscheu vor Geldgierde.

März

Franziska

9 Eine edle römische Dame, gab sowohl durch die Erziehung ihrer Kinder, als durch ihre Eintracht, in welcher sie mit ihrem Gatten 40 Jahre lebte, dem Adel das schönste Beyspiel. Den Verlust ihrer Kinder ertrug sie mit einer seltenen Starkmuth. In dem Orden der Oblaten, den sie stiftete, trat sie erst nach dem Tode ihres Gatten; hier hat sie ihren tugendhaften Lebenslauf heilig beschlossen im Jahre Christi 1440.

Die vierzig heil. Martyrer.

10 Nachdem sie die Pflichten gegen den Kaiser getreu erfüllten, siegten sie über sich selbst, sie opferten den Götzen nicht, verharrten standhaft in der Anbethung des einzigen wahren Gottes, und so wurden sie nackt der größten Kälte ausgesetzt, und zuletzt in einem großen Feuer verbrannt, in Kappadocien, im Jahre 320.

Sophronius.

11 Von Damascus in Phönicien, wurde zum Patriarchen von Jerusalem ernannt. Er hatte vieles wider die Irrlehrer zu streiten, hat sich durch seine Gottesgelehrtheit, und Frömmigkeit einen heiligen Namen gemacht, und starb im Jahre Christi 638.

Gregor der Große

12 Aus einer der ältesten Familien in Rom entsprossen, und auf den päbstlichen Stuhl erhoben, erwarb sich durch seine Tugenden, seine Wissenschaften, durch Sanftmuth, verbunden mit Starkmuth in Führung der kirchlichen Angelegenheiten, den Beynamen des Großen, und Kirchenlehrers. Von vielen Arbeiten erschöpft ist er reich an Verdiensten im Herrn entschlafen im Jahre Christi 604.

Lenzmonat.

68.

Wenn die Rosenzeit der Eh' verstrichen,
Und die Liebe auch bey Kranken nicht gewichen;
Dann erst zeigt sich, was die Ehe,
Dann erst theilt man Wohl und Wehe.

Eheliche Beharrlichkeit.

69.

Vierzig Männer, die da sterben,
Um das größte Reich zu erben,
Zeigen unter Pein und Schmach,
Was die Kraft des Herrn vermag.

Christlicher Heldensinn.

70.

Baue nicht auf jene eitlen Lehren,
Die nur Werke sind der Phantasie:
Viele kauften sie in vollen Ehren,
Und mit ihren Herzen zahlten sie.

Abscheu vor bösen Grundsätzen.

71.

Was wird der Großen Ende seyn?
Und was der Kleinen Loos?
Das Reich der Welt macht Große klein,
Das Reich des Himmels Kleine groß.

Mißtrauen auf das Weltglück.

März

13

Euphrasia

Eine Anverwandte des Kaisers Theodosius, überließ ihre ererbten großen Reichthümer den Armen, und suchte ihr Heil in einem Kloster, wo sie zum Beyspiel der erhabensten Tugend geworden. Sie starb selig im Jahre Christi 410.

14

Mathilde

Mit Heinrich, Herzog von Sachsen dann erwähltem teutschen König, vermählt, blieb auch bey ihrer Würde die Mutter der Armen, der Leidenden, das Beyspiel der Gottesfurcht, und der ehelichen Treue. Im Glück und Unglück zeigte sie sich gleich groß; denn sie war ununterbrochen dem göttlichen Willen ergeben. Sterbend hob sie ihre Blicke zum Himmel empor, und schloß sanft ihre Augen im Jahre Christi 968.

15

Zacharias

Stammte aus Griechenland, und wurde im Jahre 741 zum römischen Papste erwählet. Er verbreitete auf dem Stuhle des heil. Petrus mit seinen Wissenschaften seine Sanftmuth, mit der er vieles zum Besten der Kirche auf die Lombardischen Fürsten als wahrer Freund des Thrones gewirket hat. Er starb im Jahre Christi 752.

16

Heribert

Von Worms gebürtig, leitete durch Worte sowohl, als durch sein eigenes Beyspiel die ihm anvertraute Heerde als Erzbischof von Köln, wo er sein meistes Einkommen für die Armen, und Kirchen verwendet hat. Er starb heilig im Jahre Christi 1021 oder 1022.

Lenzmonat.

72.

„Was ist des Lebens Herrlichkeit,
Wie bald ist sie verschwunden?
Was ist das Leiden dieser Zeit,
Wie bald ists überwunden?“

Kathol. Gesangbuch.

Nichtigkeit der irdischen Freuden.

73.

Kronen sind nicht Leidenfrey!
O! sie sind nicht, was sie scheinen!
Auch an Große kömmt die Reih',
Auch Fürstinnen weinen.

Große Würde, Große Geduld.

74.

O seltner Zufall! Freunde finden,
Die Herz, und Wort, und That verbinden.

Werthätige Theilnahme.

75.

„Lasset uns fröhlich die Schöpfungen sehen:
Gottes Natur ist entzückend, und hehr;
Aber auch stillen des Dürftigen Flehen;
Freuden des Wohlthuns entzücken noch mehr.“

Salis.

Wohlthätigkeit.

März

Gertrud

17 Von hoher Abkunft aus Brabant, hat ihr Herz von den taumelnden Weltfreuden weggekehrt, und sich ganz der Tugend geweihet. Auch in dem Kloster Nivelle als Aebtissin leuchtete sie ihren Untergebenen mit Frömmigkeit vor, und leitete sie mit Klugheit und Bescheidenheit. Sie starb getrost im Jahre Christi 659.

Eduard II

18 König von England, wird auf Befehl seiner Stiefmutter Elfriede, der er einen Besuch abstattete, auf eine meuchelmörderische Art ermordet, wiewohl er gegen sie die schönsten Merkmale der Achtung bezeugte, und sogar bey jeder Gelegenheit die zärtlichste Liebe für ihren Sohn, seinen Bruder, äußerte. Geschah im Jahre Christi 978.

Joseph

19 Aus dem Geschlechte Davids, war von dem Allerhöchsten erwählet, der Bräutigam Mariä, und Nährvater Jesu Christi zu seyn. So niedrig sein Stand zu seyn schien, so groß war seine Treue gegen Gott. Die heilige Schrift nennt ihn selbst einen gerechten, und rechtschaffenen Mann.

Joachim

20 Den Vater der seligsten Jungfrau Maria, haben die heil. Väter Epiphan und Damascen mit dem größten Lobe erhoben. Wenn wir die einzelnen Glieder verdienstvoller Familien ehren, so ist es wohl billig, daß wir Joachim als einem Gliede einer so heiligen Familie unsere Verehrung darbringen.

Lenzmonat.

76.

Aus Thürmen steigt man nicht zu jenen Höh'n,
Wo Gottes Kränze ewig blüh'n:
Nur die, die sich erniedrigen,
Wird Gottes Hand zum Himmel zieh'n.

Beseitigung der Hof- fart.

77.

Du magst im Glanze, und im Glücke
Der Freund der Freunde seyn:
Im widrigen Geschicke
Bleibst du gewiß allein.

Vertrauen auf Gottes Freundschaft.

78.

Schöne Wünsche, schöne Worte
Hört man heut an manchem Orte:
Möchtest du so treu, so rein,
Wie der gute Joseph seyn!

Beständige Treue.

79.

Bleibt, Eltern! dem Berufe treu,
Entehret die Erziehung nicht:
Der Eltern gutes Beyspiel sey
Der Kinder erster Unterricht.

Elterliche Behut- samkeit.

März

Benedikt

21 Zu Nursia in Italien ums Jahr 480 gebohren, bildete sich zu Rom in den Wissenschaften; seines Heiles willen aber begab er sich in die Einöde, und war der Stifter der Benediktiner, denen er die vortrefflichste, und bescheidenste Regel gab. Seine Seele fuhr glänzend in den Himmel im Jahre Christi 543.

Katharina

22 Eine Tochter der heiligen Brigitta, befolgte die Lehren ihrer frommen Mutter auf das genaueste. Sie beglückte durch ihre Frömmigkeit ihren Gatten, nach dessen Tod sie in ein Kloster trat, und da zur Erbauung Anderer ihre Tage voll Verdienste beschloß im Jahr Christi 1381.

Viktorian

23 Prokonsul von Karthago in Afrika, hat in der Verfolgung der Wandalen wider die Christen ein besonders schönes Beyspiel der Standhaftigkeit im Bekenntnisse des katholischen Glaubens aufgestellet, die er auch unter den grausamsten Martern beybehielt, und ist als Sieger in den Himmel eingegangen im Jahr Christi 484.

Gabriel

24 Der heil. Erzengel entdeckte auf Gottes Befehl: 1. dem Propheten Daniel die 70 Wochen bis zur Ankunft des Messias; 2. dem Zacharias die Geburt des Vorläufers Johannes. 3. Maria der seligsten Jungfrau die Empfängniß des Sohnes Gottes vom heiligen Geist.

Lenzmonat.

80.

„Er sah mit Schmerz die Menschen seiner Zeit
Entwürdiget am Schlamm der Erde kleben,
Und barg sich in der stillen Dunkelheit,
Um einst mit Kraft sie wieder zu erheben.“

Schreiber.

Fleiß und Arbeitsamkeit.

81.

Häusliche Zufriedenheit, eh'liche Beharrlichkeit,
Mit Gold, und Silber einst verglichen!
Auch diese Aufschrift hat der Geist der Zeit
Von vielen Häusern weggestrichen.

Vermeidung der Nebenwege.

82.

Dort, wo aus Gottes großer Hand
Das Leben nie entflieht,
Wo ewig reine Freude blüht,
Dort, Freund! ist unser Vaterland.

Blicke zum Himmel

83.

Ach! von freyer Hand getrieben
Hat dich Gott zuerst geliebt:
Sollst du nicht den Vater lieben,
Der dich wieder ewig liebt?

Dankgefühl gegen Christus.

März

Maria Verkündigung.

25 Mariä, der Auserwählten, wird angekündiget, daß sie vom heiligen Geiste empfangen, und den Sohn des Allerhöchsten gebähren werde. So sehr dieser Antrag des Engels über alle Begriffe der keuschen Jungfrau war, so demüthig unterwarf sie sich den Fügungen Gottes, und sprach: Sieh! ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe deinem Worte gemäß.

Ludger

26 Aus einer sehr ansehnlichen Familie aus Friesland, war ein Zögling des berühmten Alcuin. Seinen Eifer, das Evangelium zu verbreiten, setzte er auch noch als Bischof von Münster fort, wo er täglich seiner Heerde die heil. Schrift auslegte, und sie in der Glaubenslehre unterrichtete. Er starb eines seligen Todes im Jahre Christi 809.

Rupert

27 Bischof zu Worms, von dem Herzog in Baiern Thedo II. nach Regensburg berufen, wo er im Jahre 696 ankam, und den Herzog mit seinem ganzen Hofe taufte. Er errichtete das Bißthum Salzburg, und hat nach vielen unternommenen Arbeiten zur Befestigung des christlichen Glaubens, und Verbannung des Heidenthums sein Leben beschlossen im Jahre Christi 718.

Guntram

28 Ein frommer König von Burgund, den nicht nur seine Krone, sondern auch seine Frömmigkeit zierte, schien nur Reichthümer zu besitzen, um Armen zu helfen, und die Kirchengebäude zieren zu können. Er starb im Wohlthun ums Jahr Christi 593.

Lenzmonat.

84.

„Frage nicht, wie kanns geschehen,
Gottes Allmacht hat kein Ziel;
Alle Völker werdens sehen;
Seinem Wort ist nichts zu viel.

Kath. Gesangb.

Zuversicht zu Gottes Wort.

85.

Begeistert blickest du in feyerlichen Stunden
Zur Göttlichkeit der Tugendkraft hinauf;
Und hast du in der Tugend Gott gefunden,
So such ihn auch im Laster auf.

Tiedge.

Versöhnung mit Gott.

86.

Man fragte ihn: Was Sein?
Wovon er lebe?
Nur das, sprach er, ist Mein,
Was ich den Armen gebe.

Almosen.

87.

Wenn ein Fürst im hohen Mitgefühl
Bittend zu dem Himmel blickt,
Und der Menschheit eine Thräne schickt;
O! dann sagen Wort, und Thräne viel.

Gutes Beyspiel von oben herab.

März

Eustasius

29 Ein Lehrjünger des heil. Kolumban, und Abt zu Luxen in Burgund, predigte in Baiern das Evangelium. Endlich gieng dieser Ueberwinder der Irrlehren glorreich in den Himmel ein, im Jahre Christi 625.

Quirin

30 Ein römischer Tribun, war aufgestellet, mehrere Christen ihres Glaubens wegen im Gefängniße zu verwahren. Er war ein Heyde; aber die Barmherzigkeit Gottes siegte über seinen Unglauben. Vom Papste Alexander im Glauben unterrichtet, wurde er und sein ganzes Haus getauft. Er starb als Martyrer im 2ten Jahrhundert.

Balbina

31 Hat mit ihrem Vater, dem heil. Quirin, den christlichen Glauben angenommen. Gestärkt von oben besaß sie eine so große Herzhaftigkeit, daß sie ganz frey Jesus als den Sohn des lebendigen Gottes bekannte, der Himmel und Erde erschaffen hat, und dieses Bekenntniß hat sie mit ihrem Blute versiegelt im 2ten Jahrhunderte.

Lenzmonat.

88.

Alle Weisen, die da suchten
Gottes Wege zu ergründen,
Stürzten sich in ungeheure Schluchten,
Konnten weder Bahn, noch sich mehr finden.

Erforschung seiner Selbst.

89.

Verschieb es nicht von einem Tag zum an-
dern,
Zu deinem Gott durch Buß' zurückzuwan-
dern.

Beschleunigung der Buße.

90.

Holde Sonne, stiller Mond, so göttlich schön!
Wie lange dauert eure Pracht?
Gehe hin, und frage den Unendlichen,
Der uns gemacht.

Anbethung der Allmacht Gottes.

April

Hugo

1\. Bischof von Grenoble, hat mit einem besondern Eifer dem Sittenverderbnisse seiner Zeit entgegengearbeitet. Sein Eifer bestand aber in anhaltendem Gebethe zu Gott, im Ermahnen und Predigten zu seiner Heerde. Bey vierzigjährigen Schwachheiten, denen sein Körper unterlag, starb er endlich selig im Jahre Christi 1132.

Franz von Paul

2\. Aus Kalabrien, Stifter der mindern Brüder (Paulaner), behielt bey aller Hochachtung der Könige, Päpste, und anderer Großen die ihm eigenthümliche Tugend, die Demuth bey. Unter großen Bußübungen starb er selig im Jahre Christi 1507.

Richard

3\. Wegen seiner Gelehrtheit und Heiligkeit zur bischöflichen Würde zu Chichester in England erhoben, kannte den wahren Werth der Reichthümer. Ein wahrer Vater der Armen, zeichnete er sich auch dadurch aus, daß er eine Stiftung für abgelebte, und dürftige Geistliche veranstaltete. Er starb im Jahre Christi 1253.

Isidor

4\. Erzbischof von Sevilla in Spanien, leuchtete bey seinem Volke durch sein Beyspiel und seine Lehren. Sein Eifer war unermüdet, seine Liebe ohne Gränzen, und seine Almosen unermessen. Er war das Licht Spaniens, und die Seele der Kirchenversammlungen. Sein Tod, der sich im Jahre 636 ereignet hat, war würdig eines Lebens so voll von guten Werken.

Ostermonat.

91.

Was sind die Freuden dieser Zeit
Für einen Kranken?
Ein Nichts, ein Spiel der Eitelkeit,
Nur flüchtige Gedanken.

Geduld in der Krankheit.

92.

Laß die Großen über Leichen gehn,
Und Palläste auf Ruinen bauen!
Wirst du auf den Herrn vertrauen,
Wird dein Haus weit länger stehn.

Häusliches Vertrauen.

93.

Umsonst wird der ein Paradies erwarten,
Der nur nach dem Genuße langt:
Die Erde ist ein schöner Garten,
Der mit verbothnen Früchten prangt.

Abscheu vor bösen Lüsten.

94.

Groß ist in der Geisterwelt,
Was oft Menschen nicht gefällt:
Laß sie reden — Gott allein
Sieht den Werth der Tugend ein.

Geringschätzung schiefer Urtheile.

April

Vinzenz Ferrerius

5 Von Valentia in Spanien, trat in den Predigerorden, wo er wegen so vielen Bekehrungen, die seine eifrigen Predigten bewirkten, zu seiner Zeit als ein Apostel von Europa angesehen wurde. Mit Arbeiten und Verdiensten überhäuft vollendete er seinen Lebenslauf im Jahre Christi 1419.

Guilielm

6 Chorherr von St. Genovefa zu Paris, dann Abt zu Roskield in Dänemark, arbeitete des Undankes, den er von der Welt einärntete, ungeachtet, unverdrossen im Weinberge des Herrn fort, bis Gott seine Verdienste in der Ewigkeit krönte, im Jahre Christi 1203.

Herrmann

7 Zu Köln am Rhein gebürtig, kannte die Gefahren der betrügerischen Welt, floh daher mit heiliger Wachsamkeit über sich selbst jede Reitzung zur Sünde. In dem Prämonstratenser Orden glänzte er mit allen Tugenden, und starb ums Jahr Christi 1226.

Dionysius

8 Bischof zu Corinth im zweyten Jahrhundert, stärkte im Glauben nicht nur seine Heerde, sondern verbreitete seine Liebe durch Briefe auch in andern Provinzen — so strenge tugendhaft er gegen sich war, so gelinde sollte man (war seine Meinung) mit den Gefallenen handeln.

Ostermonat.

95.

Ohne Licht, und Liebe
Wären Erd' und Himmel nicht,
Ohne Liebe, ohne Licht
Wird dir Erd, und Himmel trübe.

Gemüthserhebung zu Gott.

96.

Lang mußtest du der Welt mit allen deinen Sinnen
Als Werkzeug oder Stütze dienen:
Nun wirft sie dich aus ihrem Schooß,
Und giebt dir einen Gnadenstoß.

Schwäche des Weltbaues.

97.

Nein, das schöne Schäferleben,
Das die Dichter hoch besingen,
Kann dir keine Blume geben,
Nicht ein Stückchen Brodes bringen.

Scheue der romantischen Ideen.

98.

Wie beglückt der Herr, die sich bekehren,
Die der Thränengeist der Buß' beseelt!
Viele glänzen auf Altären,
Die einst groß, und viel gefehlt.

Bekehrung zu Gott.

April

Maria

9 Die Frau des Kleophas, war eine fromme und getreue Begleiterinn Jesu, auch bis Golgatha. Sie brachte nach dessen Hinscheiden Spezereyen zum Grabe, den heiligen Leichnam zu salben, und wurde nachher mit der Erscheinung des von den Todten auferstandenen Heilandes beglückt.

Ezechiel

10 Der dritte unter den großen Propheten, stammte vom priesterlichen Geschlechte ab. In den Wissenschaften der Hebräer wohl unterrichtet, berief ihn der Herr fünf Jahre nach der Abführung in die babylonische Gefangenschaft zum Propheten-Amte, und er mußte seinen mißvergnügten Brüdern predigen.

Leo

11 Der Große, ein gebohrner Römer, und Archidiakon der römischen Kirche, folgte dem Papst Sixtus III. in der päpstlichen Würde nach. Durch seine große Demuth, Sanftmuth und Liebe hat er große Dinge gethan für die Menschheit, für die Kirche, für Rom, und Religion. Er starb im Jahre Christi 461.

Zeno

12 War zur Zeit des Kaisers Gallienus Bischof von Verona, als eben unter diesem eine große Verfolgung wider die Christen ausbrach. Mit heldenmüthiger Treue stand er seiner Heerde vor, und hat dafür die Marterkrone erhalten, im dritten Jahrhundert.

Ostermonat.

99.

„Hoffnung an dem Pilgerstabe,
Friede in der Erde Schooß,
Ruh im Leben, Trost am Grabe,
Ist der Tugend großes Loos."

Kath. Gesangb.

Uebung in der Hoffnung.

100.

Menschen, die die Wahrheit hassen, hören nicht; —
Und die gern im Dunkeln spielen, scheu'n das Licht.
Nun! so spiele nicht mit Blinden, Tauben,
Die dir Licht und Wahrheit rauben.

Anhörung weiser Lehren.

101.

Man sollte glauben, aus den Lüften
Wär' sie gedieh'n, die goldne Zeit;
So voll sind unsre Blätter, unsre Schriften
Von Grösse und von Menschlichkeit.

Unhänglichkeit an seine Religion.

102.

Du siehst, wie deine Liebsten, deine Beßten
Am Rand des Grabes stehen:
O! laß dich durch zwey Worte trösten:
Unsterblichkeit, und Wiedersehen.

Trost der Auferstehung.

April

Hermenegild

13 Ein königlicher Prinz von Spanien, mußte wegen dem Bekenntniße des katholischen Glaubens von seinem arianisch gesinnten Vater unverdiente Mißhandlungen dulden, und da er aus der Hand eines arianischen Bischofes die Kommunion nicht annehmen wollte, wurde er auf Befehl des unmenschlichen Vaters ermordet, im Jahre Christi 585.

Tiburtius

14 Einer von den heiligen Blutzeugen, die im dritten Jahrhundert unter K. Alexander litten. Er wirkte der Gnade Gottes getreu mit, indem er, vom heil. Papste Urban zum christlichen Glauben bekehret, auf dessen Zureden sich willig dem Martertode hingegeben hat.

Lidwina

15 Von Schidam in Holland, ertrug bey 38 Jahre die peinlichsten Schmerzen mit besonderer Ergebung in den göttlichen Willen. Sie giebt uns ein Beyspiel des menschlichen Elendes, und der göttlichen Güte in ihren Führungen. Sie verschied heilig im Jahre Christi 1433.

Enkratides

16 Von ansehnlichen Eltern aus Portugal, war bey Saragossa Zeuginn der unternommenen Verfolgung der Christen unter K. Diocletian. Vom heil. Eifer angetrieben, verwies sie dem Landpfleger das grausame Verfahren, worauf sie selbst grausam gemartert wurde, und endlich voll von Hoffnung und Vertrauen auf Gottes Verheissung im Kerker ihre Marter beschloß, zu Anfang des 4ten Jahrhundertes.

Ostermonat.

103.

Ach! denk zurück: wie viele schöne Schlößer
Hast du nicht in die Luft gebaut!
Und warst du reicher, glücklicher und besser?
Wohl dem, der nur zum Himmel schaut!

Eitelkeit der Welt.

104.

Wie weit bist du herabgesunken!
Du weigerst dich zum Himmel aufzublicken:
Willst du denn auch der Gottheit letzten Funken
In deiner Brust ersticken?

Ernste Besinnung.

105.

Tröste und vergleiche dich mit tausend Andern,
Die den härtern Weg der Trübsal wandern:
Jede Stunde hört der Kranke schlagen;
Dich betrübt das kleinste Mißbehagen.

Trost der Vergleichung.

106.

Die Menschen handeln nach Belieben:
Was dir dein Gott und Herr
Mit seinem Blute unterschrieben,
Verlöschet nimmermehr.

Vertrauen auf ein besseres Leben.

April

Anicet

17 Der Nachfolger des heil. Pius I. auf dem römischen Stuhl, hat sich durch seine seltenen Verdienste und Tugenden bis zu dieser ersten Bischofswürde emporgeschwungen. Von dem unsichtbaren Oberhaupte der Kirche durch schwere Leiden und Marter zur unverwelklichen Krone abgerufen, im Jahre Christi 168.

Apollonius

18 Ein römischer Senator, von seinen eigenen Sklaven angeklagt, daß er sich zum Christenthume bekenne, hat bey öffentlicher Rathsversammlung eine mit tiefer Kenntniß abgefaßte Schutzrede für die christliche Religion vorgetragen — und sein Lohn war der Martertod, ums Jahr Christi 189.

Leo

19 Der Neunte, ein Teutscher, wurde im Jahre 1048 zum Papste erwählet. Er zeigte einen großen Eifer für die Ehre der Kirche, und Verbesserung der Mißbräuche; weßwegen er auch viele Kirchenversammlungen in Frankreich und Teutschland hielt, wo er selbst hinreisete. Er starb heilig im Jahre Christi 1054.

Sulpicius

20 Ueberzeugt von der Wahrheit, daß es besser ist, Gott zu gehorchen, als den Menschen, konnte sich nicht entschließen, den heidnischen Göttern, die nichts sind, zu opfern. Er opferte dem Einzigen wahren Gott sein Leben, und ward unter Kaiser Trajan gemartert.

O s t e r m o n a t.

107.

Man spielt so mit dem Worte: Tugend,
Als wär' sie nur ein Spiel der Jugend;
Und dennoch ist der Weg zu ihr hinauf
Ein steiler Weg — ein Heldenlauf.

Selbstüberwindung.

108.

„O! göttliche Liebe! wo ist deines Gleichen?
Wer bringet, wer singet dir würdigen Dank?
Nie kann dich die Sprache der Engel erreichen,
Bringt, Brüder! ein heiliges Leben zum Dank.

Kath. Gesangb.

Macht der Liebe des Herrn.

109.

„Höh're Preise stärken da den Ringer,
Auf der Tugend arbeitvoller Bahn,
Großer Thaten herrliche Vollbringer
Klimmen zu den Seligen hinan."

Schiller.

Betrachtung einer ewigen Belohnung.

110.

Laß die Großen in dem Glanze ihres Lichtes,
In der Fluth der Freuden schwimmen!
An dem großen Tage des Gerichtes
Haben sie doch keine Stimmen.

Betrachtung des göttlichen Gerichtes.

April

Anselm

21 Von Aosta in Piemont, entzog sich dem Geräusche der Welt, und trat ins Kloster. Da bildete er seine Talente, und wurde zum Erzbischof in Kantelberg ernannt. Die ächte Menschenkenntniß, die er sich eigen machte, trug viel dazu bey, daß er seine Heerde mit Klugheit leitete: Starb 1109.

Soter und Cajus

22 Zwey heilige Päpste, derer Fest heut gefeyert wird. Soter regierte die Kirche, und zeichnete sich besonders durch seine Liebe gegen die Armen aus — starb als Martyrer 177. — Cajus, von Dalmatien, stand der Kirche mit großer Weisheit und Tugend vor, und starb den Martertod, im Jahre Christi 296.

Adalbert

23 Bischof von Prag, war reich an christlichen Tugenden. Sein Eifer für die Ausbreitung der Religion und Tugend erweckte in ihm den heiligen Entschluß, den Völkern das Evangelium zu predigen. Er führte seinen Entschluß aus; wurde aber ein Opfer der Barbarey, und starb als ein Held des Glaubens im Jahre Christi 996 oder 997.

Georg

24 Ein Kriegsmann, stritt eben so getreu für seinen Landesfürsten, als nachher für die Wahrheit der christlichen Religion. Da er weder durch Befehle, noch durch Vorstellungen, noch auch durch die grausamsten Peinen von der Anbethung des einzigen wahren Gottes konnte abwendig gemacht werden, sank er unter dem Schwerte, und starb als Held des Glaubens unter Diocletian.

Ostermonat.

111.

Betrachtung der Kürze der Zeit.

Lehrend ist der Schritt der Zeit,
Lehrend die Vergangenheit:
Fasse sie mit beyden Händen,
Und du wirst dein Werk vollenden.

112.

Schönheit der Mittelstrasse.

Wohl dem, der um den höchsten Preis der Tugend spielt;
Doch sind auch Kränze dem gewunden,
Der nach dem Mittelpunkt gezielt —
Den Mittelweg gefunden.

113.

Bitte um die Gnade Gottes.

Ueber eine große Brücke mußt du wandern,
Sie führet von der Zeit bis in die Ewigkeit:
Und die düstre Kluft von einer bis zur andern
Beleuchtet dir die Gnadenzeit.

114.

Vertheidigung der gerechten Sache.

Du rühmst dich deiner großen Anverwandten,
Wie sie einst ritterlich den Kampf bestanden:
So sey auch du, wie deine Väter,
Der Unschuld und der Tugend Retter.

April

Markus

25 Ein treuer Jünger und Gefährte des großen Apostelfürsten Petrus, der ihn auch zum wahren Glauben bekehret hatte, bildete sich in dessen Tugenden, und bereitete sich zur Verkündigung des Evangeliums vor, schrieb selbst Eines, und nachdem er die Kirche zu Alexandrien in Egypten gestiftet hatte, litt er den Martertod ums Jahr Christi 62.

Cletus und Marcellin.

26 Cletus folgte dem heil. Linus als Papst nach, regierte die Kirche bey 12 Jahre, und starb im Jahre Christi 91. Er wird als Martyrer verehret.

Marcellin kam im Jahre Christi 296 eben zur Zeit der 10ten Christenverfolgung auf den römischen Stuhl, in welcher die Christen aufs grausamste behandelt wurden. Er wurde gemartert im Jahre Christi 304.

Peregrinus

27 Von frommen Eltern abstammend, wurde durch göttliche Fürsehung in den Orden der Diener Mariä geführt, wo er die schönsten Beyspiele der Frömmigkeit, nnd eines reinen Gewissens von sich gab. Die schmerzlichsten Krankheiten übertrug er mit so viel Gelassenheit, daß seine Mitbürger an ihm einen andern Hiob bewunderten. Er starb heilig im Jahre Christi 1345.

Vitalis

28 Vater der so berühmten heil. Martyrer Gervas und Protas, stärkte den Arzt Ursicinus im Glauben bey dem Todeskampfe, und nach dessen vollbrachter Marter, begrub er seinen Leichnam, worauf er selbst, in eine tiefe Grube geworfen, mit Steinen überschüttet, den Martertod gelitten hat, zu Ravenna im 1ten oder 2ten Jahrhundert.

Ostermonat.

115.

Ewig soll sich deiner Gott erbarmen;
Und stets ringst du dich aus seinen Armen?

Bereuung seiner Fehler.

116.

O! murre nicht so unbescheiden,
Und füge dich in dein Geschick!
Ein großer Werth liegt in den Leiden,
Oft größer, als im größten Glück.

Ergebung in die göttliche Fügung.

117.

Wechselnd, gleich den Zinsesleuten,
Sind die Widerwärtigkeiten.
Wünsche nicht befreyt zu seyn;
Es zieh'n wieder andre ein.

Aufopferung seiner Leiden.

118.

Glaube nicht ewig zu leben
In der Welt, und ausser Gott:
Ach dieses sterbliche Leben
Ist nur ein lebender Tod!

Erinnerung an die Todesstunde.

April

Petrus

29 Von Verona in der Lombardie, trat in den Prediger-Orden, und führte durch seine Reden viele Irrende auf den rechten Weg zurück. Von der Verläumdung verfolgt, da man seine Unschuld anerkannte, verdoppelte er seinen Eifer in Predigten gegen die Irrlehrer, von denen er ermordet wurde im Jahre Christi 1252.

Katharina

30 Zu Siena in Toskana 1347 gebohren, bildete sich von ihrer Jugend an in der Frömmigkeit zur schönsten Seele. Sie lebte gegen sich strenge, und leuchtete ihren Ordensschwestern mit ungemeiner Mäßigkeit vor. Sie versöhnte Feinde, und führte Irrende auf den Weg des Heiles zurück, und starb im Jahre Christi 1380.

Ostermonat.

119.

„Unsers Wandels höchste Zierde
Sey, was Gottes Beyfall hat;
Keine sündliche Begierde
Schände Neigung, Wort, und That.

Kath. Gesangb.

Vermeidung unerlaubter Begierden.

120.

Alles ist dir schön, und göttlich,
Allerliebst, und unvergleichlich:
Blick' in deine Seel' hinein!
Wird sie auch so göttlich seyn?

Gewissenserforschung.

May

Philipp und Jakob

1. Beyde zu der hohen Würde des Apostelamtes berufen, um als Mitarbeiter die Religion Jesu zu verbreiten, folgten dem göttlichen Rufe getreulich nach.

Philipp predigte in Oberasien, und wurde zu Hierapolis in Phrygien getödtet. Jakob aber blieb in Jerusalem als Bischof, wo ihn die Juden von der Spitze des Tempels herabstürzten ums Jahr 62.

Athanasius

2. Bischof von Alexandrien, war nebst den glänzenden Tugenden, die er besaß, in den ununterbrochenen Verfolgungen, die er ertrug, der unerschrockenste Vertheidiger der Gottheit Jesu Christi und seiner heil. Religion, mit Worten und in seinen Schriften, und gieng mit Christenruhm gekrönet in die Ewigkeit im Jahre Christi 373.

Erfindung des heiligen Kreuzes.

3. Die heilige Helena, Mutter des Kaisers Konstantin des Großen, entdeckte in Jerusalem das heilige Kreuz, an welchem Christus gestorben ist, und unsere Erlösung vollendet hat, im Jahre Christi 327.

Monika

4. Mit Patricius, einem Heiden, zu Tagasta in Afrika verehelichet, hat durch ihre bewunderungswürdige Bescheidenheit, ihre ausharrende Geduld, ihre reitzende Sanftmuth, und ihr Vertrauen auf Gott ihren Gatten, und ihren Sohn Augustin für die christliche Religion gewonnen, und nachdem sie dieses letzte vollendet, gab sie sich willig dem Tode hin, und starb zu Ostia im Jahre Christi 387.

Wonnemonat.

121.

„Schöne Welt! wo bist du? kehre wieder,
Holdes Blüthenalter der Natur!
Ach! nur in dem Feenland der Lieder
Lebt noch deine fabelhafte Spur.“

Schiller.

Beseitigung eitler Hoffnungen.

122.

Der Würfel liegt, du spielst nur eine kurze Zeit
Um eine lange Ewigkeit!
Wie lange wirst du dich besinnen,
Das Loos der zweyten zu gewinnen?

Benützung der Zeit.

123.

Im schönen Bilde der Natur
Siehst du des großen Gottes Spur;
Doch willst du ihn noch grösser sehen,
So bleib bey seinem Kreuze stehen.

Beherzigung der Leidensgeschichte.

124.

Fromm sey dein Gatten-Mutter-Sinn!
Kein Unglück soll dich beugen!
Der Himmel ist dann dein Gewinn:
Nur lerne — schweigen!

Mäßigung der Zunge.

May

Pius V.

5. Aus dem Prediger Orden, im Jahre 1566 zum Papste erwählet, änderte nichts bey dieser höchsten Würde in seinem demüthigen Betragen. Seine Sparsamkeit setzte ihn in den Stand, daß er Arme und Kranke unterstützen, und fromme Stiftungen zum Besten der Jugend machen konnte. Nach vielen schönen Werken hat ihn der Herr zu sich genommen im Jahre Christi 1572.

Johann Damascen

6. Stammte aus Damascus von edeln und frommen Eltern. Er schlug alle Ehrenstellen aus, und begab sich in die Einsamkeit, um sich ganz den christlichen Tugenden widmen zu können. Hier entwickelte er seine Talente zum Besten der Kirche, und erwarb sich durch seine Schriften den Namen eines Kirchenvaters. Starb ums Jahr Christi 754.

Stanislaus

7. Bischof von Krakau, predigte dem Volke, so wie er auch den Großen unerschrocken ihren lasterhaften Lebenswandel verwies. Ungerecht angeklagt vergaß der fromme Bischof die Pflicht gegen die weltliche Obrigkeit nicht, und vertheidigte sich auf eine sanfte, aber auch wunderbare Weise. Er starb als Martyrer im Jahre Christi 1079.

Des Erzengels Michael Erscheinung.

8. Die Kirche feyert die herrliche Erscheinung des heil. Michael auf dem Berge Gargano, dem zu Ehren der Bischof zu Siponto auf diesem Berge eine durch die Andacht der Völker sehr berühmte Kirche erbauet hat.

Wonnemonat.

125.

Verlangst du, daß Engel und Menschen dich preisen,
So ehre, und schütze die Wittwen, und Waisen.

Unterstützung der Wittwen.

126.

Um den Erdball auszuspähen,
Sieht man Menschen sich um beyde Pole drehen,
Land, und Meer durchwandern sie,
Und sich selbst verlassen sie.

Blick in das eigene Herz.

127.

Du hast doch viele große Freunde!
Die Freundschaft ist ja Goldes werth;
Doch hüte dich vor einem Feinde,
Der sich in einen Freund verklärt.

Behutsamkeit im Umgange.

128.

Du willst mit deinem Schöpfer rechten,
Daß er dich nicht zum Engel schuf:
Dank ihm vielmehr mit seinen Knechten,
Daß er dich nicht zur Milbe schuf.

Ergebung in Gottes Beschlüsse.

May

Gregor

9\. Von Nazianz in Kappadocien, lebte von seiner zarten Jugend an in strenger Enthaltung. Er stellte als Bischof durch seine Schriften und seinen Eifer die in Konstantinopel verfallene katholische Lehre wieder her; — allein aus Liebe zum Frieden verließ er zweymal den bischöflichen Sitz, und wollte lieber den Ehren und Reichthümern entsagen, als eine Gelegenheit der Verwirrung seyn. Er starb ums Jahr Christi 391.

Antonin

10 Aus Florenz, wurde wegen seinen Tugenden und Wissenschaften zum Erzbischof von Florenz ernannt. Mit Eifer, Wachsamkeit, und Sanftmuth stand er 13 Jahre seinem Bißthume vor, und starb als ein Vater der Unglücklichen und Armen im Jahre Christi 1459.

Mamert

11 Bischof von Vienne in Frankreich, von den verschiedenen Drangsalen, und Geiseln, welche diese Stadt betrafen, gerührt, nahm seine Zuflucht zum Gebeth, er hielt 3 Bittgänge vor dem Himmelfahrt Christi Tag, welcher Gebrauch nachher in der ganzen Christenheit eingeführet wurde, und noch immer beobachtet wird. Ist gestorben im Jahre Christi 475 oder 476.

Pancratius

12 Aus Phrygien von edeln Eltern, kam im 14ten Jahre seines Alters nach Rom, wurde im christlichen Glauben unterrichtet, und getauft. Aufgefodert, den Göttern Weihrauch zu streuen, widerstand er mit männlichem Muthe, und gieng durch den Tod der Blutzeugen in den ewigen Frühling im Jahre 304.

Wonnemonat.

129.

„Still seh ich, wie zu seiner Mündung
Des Lebens Wellenspiel mich reißt:
Erhöht die Schwermuth die Empfindung,
So — hebt Ergebung meinen Geist."

Salis.

Meidung der Schwermuth.

130.

Moral! Moral!
Vernunftmoral!
So tönt es immer;
Und dennoch werden Welt und Sitten
schlimmer.

Vorzug evangelischer Lehren.

131.

Welche Zauberwege schlugst du ein,
Um ein Sohn des Glücks zu seyn?
Fromme Kinder im Gebethe
Sind die beßte Zauberflöte.

Erbauliches Gebeth der Kinder.

132.

„Schön ist der Schöpfung Schlaf, und selbst
ihr Schlaf ist Liebe,
Die uns den holden Frühling bringt,
Das Blümchen meldet uns der Auferstehung
Triebe,
Das durch den Schneeflor schüchtern dringt."

Rautenkranz.

Glück der Auferstehung.

May

Servatius

13 Bischof von Tongern, hat vieles gearbeitet, um bey seiner Kirche die reine Lehre zu erhalten. Er verlegte seinen Sitz nach Mastricht. So sehr er dem Gebethe oblag, um bevorstehende Uebel abzuwenden, so geschah es nur mit gänzlicher Ergebung in den göttlichen Willen. Er starb heilig im Jahre Christi 384.

Gotthard

14 Zu Niederaltach in Baiern zur Tugend und Gottseligkeit erzogen, wurde einmüthig zum Vorsteher dieser Abtey erwählet. Der Ruf seines erbaulichen Wandels drang bis zum Thron des K. Heinrich, der ihm das Bißthum zu Hildesheim verlieh, dem er mit vielem Ruhme vorstand. Er starb im Jahre Christi 1038.

Sophia

15 War die christliche, und sorgfältige Mutter von drey Töchtern, die sie immer zum standhaften Bekenntnisse des Glaubens anmahnte. Das mütterliche Herz mußte den Martertod ihrer Töchter empfinden; aber auch sie beschloß bey den entseelten Leibern ihrer Kinder ihr verdienstvolles Leben unter K. Hadrian.

Johann von Nepomuck

16 Domherr an der Metropolitankirche zu Prag, hatte das Zutrauen von der frommen Königinn Johanna, die ihn zu ihrem Beichtvater wählte. Von dem König Wenzeslaus aufgefodert, ihm zu entdecken, was die Königinn gebeichtet hätte, war er nicht zu bewegen, seine Pflicht zu verletzen. Er ward darum auf des Königs Befehl im Moldaufluß ertränkt, 1383.

Wonnemonat.

133.

Ist jedes wahre Wort dir nur ein Pfaffen-
trug,
Und siehst du nichts im hellen Lichte:
So geh in dich, und werde klug
Durch deine eigene Geschichte.

Betrachtung der eignen Lebensgeschichte.

134.

Man lebt weit ruhiger im Stillen,
Als in der Städte langen Weilen,
Wo Füchse mit den Füchsen spielen,
Und Wölfe mit den Wölfen heulen.

Edle Einfachheit.

135.

O! denk zurück nach deinen Rosentagen:
Wie oft hast du in deiner Jugend
Der Unschuld und der Tugend
Die schönste Bitte abgeschlagen?

Erkenntniß seiner Schwächen.

136.

So göttlich liebend führt der Herr den Rich-
terstab,
So schonend ladet er den Sünder ein,
Daß er auch Menschen seine Vollmacht gab,
In seinem Namen zu verzeih'n.

Aufrichtige Beicht.

May

Ubald

17 Bischof von Gubbio in Umbrien, hatte sich eine solche Sanftmuth eigen gemacht, daß er seinen Beleidigern die schönsten Beweise der Vergebung und der Liebe gab. Nachdem ihn Gott mit schmerzlichen Krankheiten heimgesucht hatte, nahm er ihn zu sich im Jahre Christi 1160.

Felix

18 Zu Cantalicio im Kirchenstaate von armen, aber frommen Eltern gebohren, trat in den Kapuziner-Orden, in welchem er sich durch Demuth und Gehorsam nach dem Vorbilde des Gekreuzigten ausbildete, und getrost zu sterben lernte, wie er auch mit heiterm Angesicht seinen Geist aufgab im Jahre Christi 1587.

Petrus Cölestinus

19 Abt eines Klosters, war bey seinem strengen Leben liebreich in seinem Betragen gegen Andere. Seine heldenmäßigen Tugenden machten ihn zum Heiligen, und seine Heiligkeit zum römischen Papste, 1294. — Allein nach 5 Monaten begab er sich zur Verwunderung der Welt seiner Würde, und starb in der Einsamkeit im Jahre Christi 1296.

Bernardinus

20 Von Siena, zeichnete sich in seiner Jugend durch eine solche Eingezogenheit und Schamhaftigkeit aus, daß sich seine Mitschüler einander zuriefen: „Schweiget! Bernardin ist gegenwärtig.“ In dem Franziskaner-Orden gab er seinen Predigten durch das Beyspiel seiner Tugenden Nachdruck und Kraft. Er starb im Jahre Christi 1444.

Wonnemonat.

137.

Gewißheit der Vergeltung.

Du kannst dir nicht das große Räthsel lösen,
Und in die Zukunft seh'n?
Gewiß! es warten Schrecken auf den Bösen,
Und Freuden auf den Redlichen.

138.

Furcht der Ehrabschneidung.

Du machest dich so gerne groß,
Und deinen Nächsten klein,
O! mach dich klein, und deinen Nächsten groß;
So wirst du stets bescheiden seyn.

139.

Zurückbehaltung seiner Urtheile.

Folge nicht dem Ton der Menge,
Folge nicht dem Schritt der Schlimmen:
In dem großen Weltgedränge
Hört man nur verworrne Stimmen.

140.

Gute Gesellschaft.

O, sage mir,
Wer dein Gespann, dein Trauter ist;
So sag ich dir,
Wie du beschaffen bist.

May

Hospizius

21 Zeichnete sich durch Ergebung in die göttlichen Fügungen aus, und duldete die sich selbst angelegten Fesseln in einem Kerker mit größter Gelassenheit. „Gott, sagte er, „für dessen Ehre ich diese Ketten trage, stärket mich." Er legte die Fesseln ab, und starb heilig im Jahre Christi 581.

Julia

22 Aus einer der vornehmsten Familien von Karthago, wurde als Sklavinn nach Syrien abgeführt. Ihre Hingebung in den göttlichen Willen flößte selbst ihrem Herrn, der ein Heide war, Hochachtung für die christliche Religion ein. Da sie in Corsika, aufgefodert, den Göttern nicht opferte, gab sie unter den grausamsten Martern ihren Geist auf, im Jahre Christi 439.

Desiderius

23 Bischof von Langres in Frankreich. Ein wahrer Hirt seiner Heerde, die er so innigst liebte, daß er, mit zärtlichster Theilnahme an jedem ihrer Leiden, sich zu dem König der Vandalen begab, um für sie zu bitten, von diesem aber zum Tod verurtheilt wurde, im Jahre Christi 411.

Johanna

24 Die Frau des Chusa, der bey dem Herodes Hausverwalter war, diente dem Heilande mit andern frommen Frauen, sie folgte ihm nach, und unterstützte ihn mit ihrem Vermögen.

Wonnemonat.

141.

Verbinde dich mit Gott
Auf Leben und auf Tod!
Es liegt in dir allein,
Stark, oder schwach zu seyn.

Verbindung mit Gott.

142.

Erhebst du dich mit kühnen Flügeln
Zu deiner ersten Quelle,
Wie wird sich deine reine Seele
In ihrem Urbild spiegeln!

Beschäftigung mit heiligen Gedanken.

143.

Ohne Leiden groß zu seyn,
Greift nicht in den Plan des Höchsten ein.

Gute Meinung.

144.

Du sammelst Schätze
Für die Zeit:
Wo sind dann deine Schätze
Für die Ewigkeit?

Rechnung mit sich selbst.

May

Magdalena v. Pazzis.

25 Aus dem berühmten medicäischen Hause in Florenz gebohren, verschmähete die schönen Aussichten in der Welt, und wählte sich Christus als Bräutigam. Sie war in der Leidensschule so geübet, daß sie aus Liebe zu Jesu ausrief: „Leiden! nicht sterben!“ — Sie starb heilig im Jahre Christi 1607.

Philippus Nerius

26 Aus einer edeln Familie von Florenz, arbeitete unermüdet und rastlos, die Irrenden auf den Weg des Heils zurückzuführen. Aus Eifer für die Ehre Gottes, und für das Seelenheil des Nächsten wurde er der Stifter einer frommen Versammlung und starb im Jahre Christi 1595.

Johannes I

27 Von Toskana gebürtig, bestieg im Jahr 523 den heil. Stuhl in Rom. Da er den Wünschen des arianisch gesinnten Königs Theodorich von Italien heldenmüthig widerstand, wurde er zu Ravenna in den Kerker geworfen, wo er den vielen Leiden unterlag, und starb, im Jahre Christi 526.

Wilhelm

28 Herzog von Aquitanien, und Feldherr unter Karl dem Großen. Aus Liebe zur Einsamkeit trat er ins Kloster, und wollte sich aus Demuth nur den schlechtesten Verrichtungen widmen. Dem Gebethe ergeben starb er im Jahre Christi 812 oder 813.

Wonnemonat.

145.

Betrachtung der göttlichen Eigenschaften.

„Gott! keiner Zunge kann es glücken,
Und keiner Schrift, es auszudrücken,
Nur ein mit dir vertrauter Geist
Versteht es, was dich lieben heißt."

F. J. Weinzierl Gebethb.

146.

Wachsamkeit gegen Schmeicheleyen.

O! hüte dich vor Weltbetrug:
Willst du dein wahres Urtheil wissen,
So nimm, und lies das schwere Buch,
— Dein eigenes Gewissen.

147.

Kraft in der Versuchung.

„Wenn das Laster seinen Becher
Lockend dir entgegen hält,
Denk an Gott, an Pflicht, und Ehre,
Denk an eine bessre Welt."

Kath. Gesangb.

148.

Besiegung seiner Leidenschaften.

Ein Krieger, und ein tapfrer Mann,
Wenn er sich selbst besiegen kann,
Ist zweymal groß bey seinem Brode;
Er trotzt dem Laster, wie dem Tode.

May

Maximin

29 Bischof von Trier, hat die schöne Liebespflicht der Gastfreundschaft gegen den heil. Athanasius ausgeübet. Er hat ihm, da er von allen Seiten verfolget worden, Sicherheit gegeben. Der heil. Hieronymus nennet ihn einen standhaften Vertheidiger der reinen Lehre. Er starb ums Jahr 349.

Ferdinand

30 König von Leon und Kastilien, mit dem Beynamen der Heilige, war Einer der beßten Fürsten. Bey Gelegenheit, wo er eine neue Steuer sollte ausschreiben lassen, sagte er: „Behüte mich Gott vor solchen Vorschlägen. Die Vorsichtigkeit Gottes kann mir auf anderen Wegen helfen: ich fürchte mehr die Flüche eines armen Weibes, als das ganze Kriegsheer der Mohren.“ Er starb 1252.

Petronilla

31 Nach einigen eine Tochter des heil. Petrus, hatte die Heurath eines vornehmen Römers ausgeschlagen, um sich dem Gebethe, und heil. Uebungen zu widmen; gab aber 3 Tage darnach ihren Geist auf zu Rom im ersten Jahrhundert.

Wonnemonat.

149.

Hast du einen wahren Freund,
Dann bist du reich:
Und hast du zwey,
Ist dir kein König gleich.

Hoher Werth der Freundschaft.

150.

Auf vier Pfeilern ruht der Tugend goldnes Haus,
Aus vier Pforten geht das Glück der Völker aus:
Mäßigkeit, und Tapferkeit,
Klugheit, und Gerechtigkeit.

Die 4 Cardinal-Tugenden.

151.

„Ach! des Lebens schönste Feyer
Endigt auch den Lebens-May,
Mit dem Gürtel und dem Schleyer
Reißt der schöne Wahn entzwey.“

Schiller.

Täuschung der Liebe.

Juny

Enneko

1. Abt des Klosters St. Salvator zu Onnia in Spanien, lebte ganz für die Seinigen: — besonders war er ein Vater und Tröster der Armen und Kranken. Er erwarb sich das größte Verdienst bey Gott und den Großen des Reichs, daß er die eingerissenen Feindschaften auszusöhnen suchte. Starb heilig im Jahre Christi 1057.

Blandina

2. Eine Sclavinn, war eine von den Martyrern, welche zu Lyon im Jahre Christi 177 gelitten haben. — Ihre Standhaftigkeit war so groß, daß sie vom Morgen bis in die späte Nacht die schrecklichsten Peinen duldete, wobey sogar ihre Henker ermüdeten.

Klotilde

3. Eine christliche Prinzessinn von Burgund, hat durch ihr Gebeth, und ihre Tugend den König Clodovăus von Frankreich, ihren Gemahl, so gut vorbereitet, daß er sich nach einem glücklich erfochtenen Siege mit seinen zwey Schwestern und 3000 Franzosen in dem wahren Glauben unterrichten und taufen ließ. Sie starb im Jahre 545.

Optatus

4. Bischof von Mileve in Afrika, hat vieles gearbeitet, um die Einheit der Lehre aufrecht zu erhalten, und vieles geschrieben, um die Irrlehrer auf den rechten Weg zu bringen. Seiner Tugenden wegen wird er vom heiligen Augustin die Zierde der katholischen Kirche genannt. Er starb ums Jahr Christi 370.

Brachmonat.

152.

Begleitet dich auf allen Wegen
Der Gott des Friedens und der Liebe,
Dann zweifle nicht an seinem Segen,
Nie werden deine Tage trübe.

Befestigung der Feindschaft.

153.

„Mancherley Sorgen, und mancherley Schmerzen
Quälen uns wahrlich aus eigener Schuld:
Hoffnung ist Labsal den wundesten Herzen;
Duldende stärket gelassne Geduld.“

Salis.

Aufopferung seiner Leiden.

154.

Kämpfe nicht mit Abentheuern,
Ringe nicht mit Schattenbildern,
Lerne jene Siege feyern,
Die dir deine Sitten mildern.

Standhaftes Glaubens-Bekenntniß.

155.

Laß niemal dich durch Spötter irre machen!
Es kömmt die Zeit, da wirst du sie belachen.

Verlangen nach Wahrheit.

Juny

Bonifacius

5 Ein Engländer von vornehmen Geschlechte, hat sich wegen Verbreitung des christlichen Glaubens in Teutschland einen unsterblichen Ruhm, und den Namen eines Apostels erworben. Er wurde Erzbischof in Mainz, und starb in Friesland unter den mörderischen Händen seiner Glaubensgegner im achten Jahrhundert.

Norbert

6 Erzbischof zu Magdeburg, und Stifter des Prämonstratenser Ordens, besorgte mit eben so großem Eifer sein Erzbißthum als die Geschäfte seines Ordens. Nachdem er vieles zur Herstellung der Einigkeit der Kirche beygetragen hatte, starb er im Jahre Christi 1134.

Robert

7 Abt zu Neumünster in Northumerlande. Ueberzeugt von dem Vergänglichen des menschlichen Lebens, hat er sich immer als einen Pilger betrachtet: daher sein Bestreben, sich mehr und mehr zu vervollkommern — daher seine stäten Sinnesabtödtungen — seine Genauigkeit in allen Verrichtungen. Er starb im Jahre Christi 1139.

Medard

8 Bischof von Noyon, war die Zierde der Klerisey seiner Zeit. Durch seine Tugenden, seinen Nachdruck, und Salbung im Predigen, durch seine Wunderthaten bekehrte er die Einwohner von Flandern zum christlichen Glauben. Voll von Verdiensten starb er ums Jahr Christi 545.

Brachmonat.

156.

Dank für die Gnade der Offenbarung.

Den Gnadenbrief ins Vaterland
Hat dir dein Gott mit seinem Blut besiegelt:
O! bring ihn hin mit reiner Hand,
Sonst bleibt das Thor auf ewig dir verriegelt.

157.

Zuflucht zu Gott.

Mit mütterlichen Blicken
Winkt deines Gottes Gnade dir:
Und du zeigst ihr den Rücken,
Verschließest Herz und Augen ihr!

158.

Erinnerung an die letzten Dinge.

Möchtest du beglückt, und weise
Endigen des Lebens Reise!
Wandre nur mit Pilgersinn!
Denke oft: Woher? Wohin?

159.

Blick in das Land der Ruhe.

Sieh! wie die Hand des Herrn mit Purpurzügen
Den goldnen Abend-Himmel schmückt!
Laß diese Schrift nicht ungelesen liegen:
Sie sagt dir, wo das Land der Ruhe liegt

Juny

Primus und Felicianus

Zwey Brüder, haben zu Rom unter K. Diokletian ein herrliches Bekenntniß des christlichen Glaubens ab-
9 gelegt, und konnten weder durch Zureden; noch durch die ausgesuchtesten Martern vom Glauben abwendig gemacht werden. Sie haben ihr Leben heldenmüthig hingegeben im Jahre Christi 186 oder 187.

Margarita

Königinn von Schottland, benützte ihren Einfluß in die Regierungs Geschäfte zum Besten der Religion. Sie
10 war nicht nur die beste Mutter für ihre eigene, sondern auch elternlose Kinder, die sie wahrhaft königlich unterstützte. Gottselig vorbereitet gab sie ihren Geist auf im Jahre Christi 1093.

Barnabas

Apostel, und Mitarbeiter des heiligen Paulus in Verbreitung des Evangeliums, zeigte in seinem Amte einen so großen Eifer, daß die versammelten Apostel
11 in Jerusalem ihm mit Paulus das Zeugniß gaben: „sie hätten ihr Leben für den Namen unsers Herrn Jesus preisgegeben.“ Er ist des Glaubens wegen gestorben ums Jahr Christi 70.

Johannes von Facundo

Von Geburt ein Spanier, trat in den strengern Orden des heiligen Augustin. Er lehrte durch Worte und
12 Beyspiele. Aber die aufgebrachten Gemüther versöhnen, Feindschaften tilgen, und seinen eigenen Beleidigern verzeihen, und noch Gutes thun, zeichnete ihn vor Andern aus. Er starb im Jahre Christi 1479.

Brachmonat.

160.

Vermeidung des Trübsinns.

Wo ist das Land der ewigen Zufriedenheit?
Und wo die Freuden reinerer Natur?
Umsonst, hier zeigt sich keine Spur:
Es liegt in der Unendlichkeit.

161.

Freigebigkeit.

Mit Blumen gehst du aus dem Garten
Zur sanften Abendruh.
O! laß doch nicht den Armen warten,
Wirf ihm ein Blümchen zu!

162.

Beurtheilung seines Ichs.

Wenn unter Feuer und Gewittern
Einst Berge und Geschöpfe zittern,
Wenn Welten aus den Angeln gehn,
Wirst du als Gottes Freund bestehn?

163.

Aussöhnung.

Meinem Feinde zu verzeihn
Ist zu schwer: es kann nicht seyn! —
O! sieh doch auf den Heiland hin:
Gerade das ist Heldensinn.

Juny

Anton von Padua

13 Aus Portugal gebürtig, — von der Stadt aber, in der er seine meiste Lebenszeit zubrachte, von Padua genannt, zog durch seine persönliche Sanftmuth, und nachdruckvollen Predigten unzählige Menschen an sich, die er zu einem bessern Leben anwies. Starb im Jahre Christi 1231.

Basilius

14 Erzbischof zu Cäsarea, mit dem Beynamen der Große, war mit seinem regen Eifer für Wahrheit, und Gerechtigkeit ein großes Licht für die Kirche. Nach vielen Leiden und Verfolgungen hat er sein Ziel, nach dem er gerungen, erreicht — den Himmel — ums Jahr Christi 379.

Vitus

15 Ein Jüngling, ließ sich ohne Wissen seines heidnischen Vaters taufen. Kein Zureden des Vaters vermochte etwas, den frommen Jüngling vom Glauben abwendig zu machen. Den Mißhandlungen entfloh er mit seinen Erziehern, Modest und Crescenz, und gab endlich sein Leben für die Wahrheit des Glaubens hin im 4ten Jahrhundert.

Benno

16 Aus einem gräflichen Hause in Sachsen, wurde von Kaiser Heinrich III. aus einer Benediktiner Abtey zum Vorsteher der Chorherrn in Goslar gesetzt, wo durch seine Anleitung eine Pflanzschule der trefflichsten Männer entstand. Zum Bischof von Meissen ernannt, hat er in Bekehrung der Slaven sein ruhmvolles Leben geendet im Jahre Christi. 1106.

Brachmonat.

164.

Nur die goldne Mittelstrasse sichert dich!
Alles glauben,
Gar nichts glauben,
Beydes führt Gefahr mit sich.

Vernünftiger Glaube.

165.

Auf der Kanzel soll kein Dichter,
Und kein Maler Blumen brechen:
Nur der Kirchen helle Lichter,
Und die Salbung soll da sprechen.

Würdiger Kirchen-Vortrag.

166.

Gürte dich, o muth'ger Held,
Mit kraftvollen Händen!
Und laß dich hier nicht mit Geld,
Dort durch Lieb' nicht blenden.

Jugendliche Standhaftigkeit.

167.

Suche nicht den Stein der Weisen
In der großen Welt zu finden!
Auch in den gestirnten Kreisen
Zeigt sich eine Spur der Blinden.

Gründliches Wissen.

Juny

Rayner

17 Zu Pisa gebohren, war Anfangs ein beliebter Sänger und Zitherspieler; verließ aber mit einem Male alles Irdische, und beweinte seine Vergehungen so sehr, daß ihn seine Eltern für einen Wahnsinnigen hielten, denen er aber zur Antwort gab: „Bisher war ich es; nun aber kehre ich zur Vernunft zurücke.“ Er gieng nach Jerusalem, und starb nach seiner Rückkehr zu Pisa heilig im Jahr 1160.

Markus, Marcellianus

18 Zwey Brüder aus einer der vornehmsten Familien Roms. Von der Wahrheit der christlichen Religion fest überzeugt, konnten sie weder durch Bitten und Weinen ihrer Gemahlinnen, noch durch den Anblick ihrer unmündigen Kinder zum Abfalle bewogen werden. Sie starben heldenmüthig den Martertod im 3ten Jahrhundert.

Gervas und Protas

19 Zwey Brüder, schenkten ihr Vermögen den Armen, und ihren Dienern die Freyheit. Dadurch reitzten sie den Haß der heidnischen Priester, welche es dahin brachten, daß sie aufgefodert wurden, den Götzen zu opfern. Allein sie verwarfen standhaft diesen Antrag, und bluteten Beyde zu Mailand für die Wahrheit des christlichen Glaubens im 1ten Jahrhundert.

Sylverius

20 Aus Kampanien gebürtig, folgte dem heil. Agapitus im Jahre 536 auf dem päpstlichen Stuhle nach. Durch Verleumdung wurde er ins Elend verwiesen. Er ward zwar nach erkannter Unschuld zurückberufen; mußte aber doch durch Zuthun der Kaiserinn Theodora auf der Insel Palmira elend, und aus Hunger sterben, im Jahre Christi 538.

Brachmonat.

168.

Unbesorgt entlockest du
Deinem Spiele süße Töne;
Und dabey erpressest du
Deinem Manne manche Thräne.

Häusliche Harmonie.

169.

Um dein Leben zu versüssen,
Geh der wahren Liebe nach:
Nur die göttlich lieben, wissen,
Was der Geist des Herrn vermag.

Haß des falschen Genußes.

170.

O! wirke für die Ewigkeit:
Noch ist es Tag, noch lebst du in dem Liebes-
bunde.
Bestimme der Versöhnung keine Zeit,
Der Gnade Gottes keine Stunde!

Benützung der Zeit.

171.

Verlassne Altäre, verschlimmerte Sitten,
Die Treue verletzet, die Ehre bestritten,
Die Unschuld gedrückt, und im Streit,
Sind schreckliche Zeichen der Zeit.

Aufmerksamkeit auf die Zeichen der Zeit.

Juny

21 **Aloys**

Aus fürstlichem Geblüte, wurde zu Castilien im Jahre 1568 gebohren. Mitten in den Gefahren, denen die Tugend ausgesetzet ist, blieben seine Sitten rein und unverdorben. Und so ist er uns ein Beyspiel der Reinigkeit, und der Buße zugleich geworden. Er starb im 24ten Jahre seines Alters, im Jahre Christi 1591.

22 **Paulin**

Aus einer vornehmen Familie von Frankreich, gab die zeitlichen Güter daran, um der ewigen würdig zu werden. So sehr er wünschte, abgeschieden zu leben, so wurde er doch als ein helles Licht auf den Leuchter gesetzt, und ward Bischof zu Nolla, wo er Ernst mit väterlicher Güte zu vereinigen wußte. Er starb im Jahre Christi 431.

23 **Ediltrude**

Eine Königinn von England, trat mit Einwilligung ihres Gemahls in ein Kloster. Bald wurde sie ihrer Frömmigkeit wegen zur Vorsteherinn des Klosters ernannt. Sie stand demselben heilig vor, so wie sie auch heilig starb, im Jahre Christi 679.

24 **Johann der Täufer**

Der Sohn des frommen Priesters Zacharias. Er ist der große Prophet, der den Weltheiland als gegenwärtig verkündete, selbst sah, und zu taufen das Glück hatte. Mit Demuth sprach er von dem Messias, daß er nicht werth sey, dessen Schuhriemen aufzulösen. Die Kirche feyert heute sein Geburtsfest.

Brachmonat.

172.

So lange, Eltern! eure Kinder noch erröthen,
Ist ihre Seele rein, und ohne Narbe:
Sie tragen, wie an goldnen Ketten,
Der Unschuld Bild, der Tugend Lieblings-
farbe.

Schönheit und Werth der Unschuld.

173.

Du träumtest oft bey Tag und Nacht
Vom Glück, das dir die Welt gebracht:
Und wenn der goldne Traum verschwand,
Was hattest du in deiner Hand?

Geringschätzung des Weltglückes.

174.

Verschönert ist das Haus des Herrn!
Es bethen in der Kirchen-Mitte
Ein Mann mit einem goldnen Stern,
Und eine Frau mit edler Sitte.

Gutes Beyspiel in der Kirche.

175.

Wenn unter finstern Regengüssen
Der fürchterliche Donner kracht:
So frage dein Gewissen,
Was dich so furchtsam macht?

Unbethung der göttlichen Majestät.

Juny

Prosper

25 Bischof zu Rhegio, hat gleichviel durch einen heiligen Lebenswandel, als durch seine Lehre seine untergebene Heerde erbauet. Dabey war er immer besorgt, die Wittwen und Waisen zu unterstützen, und zu trösten: deßwegen sah er getrost dem Tode entgegen, und starb im 5ten Jahrhundert.

Johann und Paul

26 Zwey edle Brüder, bekleideten an dem Hofe des K. Konstantin die ansehnlichsten Stellen mit besonderer Treue und Wohlthätigkeit gegen die Armen. Kaiser Julian, der Abtrünnige, bestieg den Thron, und beyde legten ihre Aemter nieder. Da Julian sie auffoderte, den Göttern zu opfern, und sie sich weigerten, starben sie den Martertod unter dem Schwerte, im Jahre Christi 362 oder 363.

Ladislaus

27 König von Ungarn, zeichnete sich auf dem Throne mit eben dem Geiste der Gottseligkeit aus, den man schon in seinen jüngern Jahren an ihm wahrnahm. — So großmüthig er gegen seine Feinde war, mit eben so viel Muth und Herzhaftigkeit vertheidigte er sein Reich, und beschützte die Kirche. Er starb im Jahre Christi 1095.

Irenäus

28 Bischof zu Lyon, zeigte in Vertheidigung des katholischen Glaubens eine gründliche Wissenschaft in der Religion und der heiligen Schrift; er schöpfte aber auch aus reiner Quelle, vom heiligen Polykarp, dessen Schüler er war. Dieser heil. Bischof hat sein durch ununterbrochene Nächstenliebe geheiligtes Amt durch den Martertod vollendet, im Jahre Christi 202.

Brachmonat.

176.

Unterstützung der Bedrängten.

Der wahre Menschenfreund läßt nicht die Linke wissen,
Was seine Rechte thut:
Sein stiller Gang erheitert sein Gewissen,
Und schwingt ihn zu dem höchsten Gut.

177.

Erinnerung an die Vergänglichkeit.

Der Sterne und des Glückes höchster Stand
Ist mit dem Falle nah verwandt:
Wenn Sonn' und Mond am höchsten stehn,
Beginnen sie zurückzugehn.

178.

Wahrer Bürgersinn.

Wo Bürgersinn und Christensinn mit fester Hand
Sich feyerlich zusammgeschlungen,
Da kann man sagen: Dieses Land
Hat seinen schönsten Zweck errungen.

179.

Liebe zur ächten Weisheit.

Von Liebe sprichst du für und für,
Von Liebe sprichst du aller Orten.
Wie oft ist dir dein Herz, gesteh es mir!
Aus Liebe Gottes warm geworden?

Juny

Petrus

29 Von Geburt ein Galiläer, wurde von Jesus, dem Heilande der Welt, aus einem armen Fischer zum Apostelfürsten ernannt. Er predigte seinem Berufe gemäß nach empfangenem heil. Geiste die Auferstehung des Heilandes, und stand der Kirche bis zum Jahre 66 vor, wo er in Rom den Tod seines Meisters starb.

Paulus

30 Der große Weltapostel, von Jesus selbst aus dem hitzigsten Verfolger zum Vertheidiger der Christen umgebildet, arbeitete rastlos unter immerwährenden Trübsalen bey den Heiden an der Verbreitung des Namens Jesus, für den er auch sein Leben zu Rom hingab, im Jahre Christi 66.

Brachmonat.

180.

Wer sich der Sünde anvertrauet,
Den geiselt manches Mißgeschick;
Doch dem, der auf Jehova bauet,
Begegnet stäts sein Vaterblick.

F. J. Weinzierl Psalmen.

Herzens-Festigkeit.

181.

Ueber neun und neunzig Fromme
Freut der Himmel sich:
Größer noch ist seine Freude,
Freund! bekehrst du dich.

Reumüthige Bekehrung.

July

Theobald

1. Verließ das reiche Erbgut des väterlichen Hauses, und lebte längere Zeit von seiner Handarbeit, bis er bey Vizenza den einsamen Ort fand, wo er sich in allen Tugenden übte. Mit besonderer Geduld übertrug er die schmerzhaftesten Krankheiten bis zum Ende seines Lebens, welches erfolgte im Jahre Christi 1066.

Heimsuchung Mariä.

2. Maria, vom Erzengel Gabriel unterrichtet, daß Elisabeth, ihre Base, schon seit 6 Monaten gesegnet sey, eilte über das Gebürg in die Stadt Hebron, um miteinander vereint die Gefühle der Dankbarkeit dem Allerhöchsten darzubringen. Sie kehrte nach 3 Monaten nach Nazareth zurück.

Heliodor

3. Lebte zur Zeit des heil. Hieronymus, von welchem er in der Schule der Heiligkeit unterrichtet, und dessen Begleiter er auch auf seinen heiligen Reisen war. Zum Bischof von Altino ernannt, gab ihm die enge Freundschaft, die ihn mit dem heil. Ambrosius verbunden, das schönste Zeugniß eines guten Hirten. Er starb zu Ende des 4ten Jahrhunderts.

Udalrikus

4. Bischof von Augsburg, stammte aus einem gräflichen Hause in Schwaben ab. Sein weises Betragen gegen die weltlichen Fürsten zeichnete ihn eben so sehr aus, als seine heilige und fromme Lebensordnung, die er bis in sein 83jähriges Alter fortsetzte, wo er heilig starb im Jahre Christi 973.

H e u m o n a t.

182.

Scheue vor Habsucht.

Beneide große Herren nicht,
Beneid' nicht den, der reicher ist,
Sie sind vor Gottes Angesicht
Nicht größer, reicher, als du bist.

183.

Verehrung Mariens

O Allerseligste!
Wer kann an dich, und deinen Sohn nur denken,
Und ihm, und dir das Herz nicht schenken?

184.

Gegenseitiges Vertrauen.

Du siehst den schönen Regenbogen
Bedeutend still herangezogen.
Es bringe dir zu deinem Glücke
Des Hauses Einigkeit die Herzensruh zurücke!

185.

Der Adel der Tugend.

„Des Fürsten Grabesschmuck ist seines Volkes Thräne.
O heil'ger Sarg, den sie umfließt!
Um Fürsten weinen sehn — ein Reich — ist eine Scene,
Die Gottes Auge segnend grüßt."

Rautenkranz.

Bayerische Staatsbibliothek München

July

5

Wilhelm

Wurde aus dem Kloster St. Emmeram in Regensburg zum Abte in Hirschau im Würtembergischen genommen. Die Beförderung der Wissenschaften lag ihm sehr am Herzen; aber die Aufrechthaltung der klösterlichen Ordnung schien sein einziges Geschäft zu seyn. Voll von Liebe gegen die Seinigen vergaß er auch auswärtige Arme nicht. Er starb im Jahre Christi. 1091.

6

Isaias

Der Sohn Amos, wurde im Jahre 769 vor Christi Geburt zum Propheten=Amte berufen. Wegen der Deutlichkeit, mit welcher er den Meßias 700 Jahre vor seiner Ankunft bezeichnete, nennet ihn der heilige Hieronymus den Evangelisten des alten Testamentes. Er war 43 Jahre Führer, Belehrer des Volkes und der Könige in Juda.

7

Wilibald

Sohn des heiligen Richard, Königs der Westsachsen, wurde in aller Gottseligkeit erzogen. Er predigte den Glauben in Franken und Baiern, und zeigte auch darin eine königliche Größe. Vom heiligen Bonifaz zum Bischof von Eichstädt geweiht, wuchs sein Eifer noch mehr: und so starb er, nach vielen mit Sanftmuth und Geduld überwundenen Schwierigkeiten, im 8ten Jahrhundert.

8

Kilian

Ein gebohrner Schottländer, wurde in Rom zum Bischof geweihet, und zur Verbreitung des Evangeliums nach Teutschland geschickt. Zu Würzburg taufte er den Herzog Gosbert, und eine Menge Franken nahmen mit ihm den christlichen Glauben an. Zuletzt besiegelte er mit seinem Blute seine Lehre im Jahre Christi 689.

Heumonat.

186.

Springe nicht mit gleichen Füssen
Aus dem Wagen!
Guten Rath nicht zu vermissen,
Höre, was die Alten sagen.

Guter Rath der Alten.

187.

Kein Sturm, kein Donner
Wird dich erschrecken,
Wenn Sturm und Donner
Nur dein Vertrauen wecken.

Empfehlung in den Schutz Gottes.

188.

Siehst du auf jenen Trümmern
Der Sonne letzte Stralen schimmern,
So denk: Einst waren sie auch groß;
Es war ein deutsches Ritterschloß.

Hinfälligkeit der Weltgröße.

189.

Willst du des Segens reiche Saaten,
So sey des Segens werth!
Verdiene sie durch jene Thaten,
Die nur das Buch der Liebe lehrt.

Bitte um Segen Gottes.

July

Cyrillus

9 Bischof zu Gortyna, ließ sich es eben so angelegen seyn, bey seinen Glaubigen die Reinheit der Religion zu erhalten, als den Unglaubigen das Licht des wahren Glaubens anzuzünden. 88 Jahre alt, kraftvoll durch die Stärke seines Glaubens sollte er den Göttern opfern; allein er besiegelte seine Lehre mit seinem Tode, und wurde verbrannt im Jahre Christi 200.

Amalia

10 War von vornehmer Geburt; aber noch vortrefflicher waren ihre Sitten. Sie zeichnete sich besonders in der Liebe gegen die leidende Menschheit aus. Mit Einwilligung ihres fürstlichen Gemahles Witger weihete sie sich ganz dem Dienste des Allerhöchsten, und starb heilig im 7. Jahrhundert.

Johannes

11 Bischof von Bergamo in der Lombardie, einer der gelehrtesten, und heiligsten Prälaten des 7. Jahrhunderts, war aus allen Kräften bedacht, die Heiligkeit der Sitten wieder herzustellen. Die Lebhaftigkeit, mit der er die gute Sache verfocht, zog ihm Feinde zu, die ihn heimlicher Weise ermordeten, im Jahre Christi 683.

Johann Gualbert

12 Ein Edelmann von Florenz, wurde in dem Augenblicke, als er blutige Rache an dem Mörder seines Vaters-Bruders nehmen wollte, durch den Zuruf: „er möchte ihm um des Namens Jesu willen verzeihen," so sehr gerühret, daß er ihm verzieh. Er stiftete dann den Orden der Vallumbrosaner, und starb heilig im Jahre Christi 1075.

Heumonat.

190.

Der bloße Anblick der Natur,
Sie sey auch noch so schön,
Kann ohne Glaubens heil'ge Spur
Im Unglück nie beruhigen.

Zunehmender Glaube.

191.

Bind' deine schönen Tugendwerke
In einen Blumenstrauß nach Geisteslust,
Und stecke sie als Herzensstärke
An deine rein=geschmückte Brust.

Der wahre Schmuck.

192.

Der Eine will die Welt, der Andre Gott ergründen,
Und Beyde wissen nicht, sich selbst zu finden.

Mäßigung — der Wißbegierde.

193.

Wer sich selbst nicht überwunden,
Hat die Kraft noch nicht gefunden,
Die den Kämpfer, wenn er ringt,
Auf den Thron der Tugend schwingt.

Sieg über sich selbst.

July

Eugen

13 War zur Zeit zum Bischof von Karthago erwählet, da diese Kirche von den Arianern verfolget wurde. Er glänzte mit allen Tugenden eines wahren Bischofes, und seine mit unüberwindlicher Standhaftigkeit, und stäter Thätigkeit für den reinen Glauben überstandenen Drangsalen endigte er als ein Verwiesener in einem Kloster, im Jahre Christi 505.

Bonaventura

14 In Toskana gebohren, trat in den Orden des heiligen Franziskus. Durch seine großen Wissenschaften, vereint mit Demuth, ward er die Zierde seines Ordens. Zum Kardinal und Bischof von Albano ernannt, leistete er der Kirche die ausgezeichnetesten Dienste, und starb heilig auf dem Concilium zu Lyon im Jahre Christi 1274.

Heinrich

15 Der Heilige, Herzog in Baiern, dann 1002 zum Kaiser erwählet, und gekrönet, verwendete seine Macht zur Verbreitung des Christenthums, sein Vermögen zu Stiftungen, und Unterstützung der Armen. Er selbst war ein Beyspiel seltener Tugend, besonders der Keuschheit: so starb er auch heilig im Jahre Christi 1024.

Reinelbis

16 Eine würdige Tochter der heiligen Amalia, hat von ihrer Jugend an einen gottesfürchtigen Lebenswandel geführet. Von ihren ererbten Reichthümern ließ sie sich nicht blenden, sondern verwendete selbe zu heiligen Zwecken. Sie ward, während sie dem Gebethe oblag, ein Opfer ihres Glaubens im 7. Jahrhundert.

Heumonat.

194.

Vorbereitung zu einem seligen Ende.

Sprich einmal mit dir selbst ein ernstes Wort,
Es rückt die Zeit heran,
Es zeigt von Ferne sich der Ort,
Wo Niemand frey mehr wirken kann.

195.

Eifer für den Kirchendienst.

Mit eigner Kraft willst du dein Schicksal wenden:
Empfehl es Gott! dann liegt's in beßten Händen.

196.

Aufrechthaltung der Religion.

Was ist die Lieb mit ihrem bittern Lohne?
Was ist das Glück mit seinem goldnen Kranz?
Was ist der Ruhm mit seiner Sternen-Krone?
Ein Spiel der Welt, ein falscher Glanz.

197.

Ungewißheit der Todesstunde.

Du siehst am schönen Morgen
Die Sonne stehen:
Wirst du sie morgen
Auch wieder sehen?

July

Alexius

17 Der einzige Sohn eines reichen römischen Senators, wählte freywillige Armuth, und die Keuschheit. Deßwegen entwich er aus dem väterlichen Hause, in das er späterhin als fremder Bettler zurückkehrte, und dort unerkannt lebte. Er starb zu Anfang des 5ten Jahrhunderts.

Symphorosa

18 Erzog ihre 7 Söhne zu Tivoli, wo sie große Güter besaß, mit denen sie nothleidende und verfolgte Christen reichlich unterstützte. Dem Befehle, den Göttern zu opfern, widersetzte sie sich mit einer männlichen Standhaftigkeit, und starb als Martyrinn. Ihrem Beyspiele folgten unter der grausamsten Marter ihre 7 Söhne ums Jahr Christi 120.

Vinzenz von Paulo

19 Zu Poy in Gasconien gebohren, erwarb sich tiefe Menschenkenntniß, mit der er die thätigste Liebe verband, und große Werke zu Stande brachte. Bey dem festen unbezwinglichen Muthe in allen Unternehmungen, die Gottes Ehre betrafen, war doch sein Lieblingsspruch: „Der Mensch soll der Fürsehung, die ihn führet, nie vorlaufen.“ Er starb zu Paris, reich an Verdiensten, im Jahre Christi 1660.

Margaretha

20 Zu Antiochia in Pisidien von heidnischen Eltern gebohren, von ihrer Säugamme aber, einer frommen Christinn, im Glauben an Christus unterrichtet, hatte bey der herannahenden grausamen Christenverfolgung unter Diocletian und Maximian den Himmel um die Gnade der Beharrlichkeit gebethen, und auch erhalten. Erst 15 Jahre alt hat sie den Martertod gelitten.

Heumonat.

198.

Gewissensruhe.

In deinem Hause ist ein Schatz zu finden;
Doch ein Geheimniß deckt ihn zu.
Geh hin, bekenne deine Sünden!
Der Schatz heißt — stille Herzensruh.

199.

Gehorsam gegen die Eltern.

Heilig sey euch, Kinder! eurer Eltern Wille!
Danket Gott, daß sie noch leben! Giebts nicht viele,
Die, leider! es zu spät erfahren,
Was ihnen Vater — Mutter waren?

200.

Muth für die Sache des Himmels.

O! brüste dich nicht mit irdischen Thaten!
Je größer der Mann, je größer der Schatten.

201.

Demuth im Schmucke.

Wenn Edelsteine, weiß und schön,
Dein Haupt und deine Finger krönen,
Dann denk: Wie sie so ähnlich sehn
Den Wassertropfen, und den Thränen!

July

Daniel

21 Von vornehmen Geblüte aus der Zunft Juda gebohren, wurde nach dem Verfall des Hauses Juda noch sehr jung in die Gefangenschaft nach Babylon abgeführt. Er hat sich da wegen seiner Weisheit und Frömmigkeit gleich berühmt gemacht, und ist der Vierte unter den großen Propheten.

Maria Magdalena

22 Stammte aus Bethanien her, und war eine Schwester des Lazarus und der Martha. Ihre Thränen, die sie bey den Füssen des Heilandes vergoß, waren die Thränen einer wahren Buße. Wegen ihrer standhaften Liebe erschien ihr Jesus vor allen übrigen zuerst nach seiner Auferstehung.

Liborius

23 Aus einer edlen Familie in Frankreich gebohren, besaß eine solche Unschuld der Sitten, daß er der Klerisey einverleibt, zum Priester geweihet, und auf den bischöflichen Stuhl erhoben wurde. Dem Eifer, seine Pflichten als Bischof zu erfüllen, fügte er sein eifriges Gebeth für seine Heerde, welcher er männlich = aufgeklärt vorgestanden, hinzu. Er starb im 4ten Jahrhundert.

Christina.

24 Von einem heiligen Eifer ergriffen zerbrach diese heldenmüthige Jungfrau die goldnen und silbernen Götzen ihres heidnischen Vaters, um zu zeigen, daß sie nur Einen Gott anbethe. Nach vielen überstandenen Kämpfen für ihren Glauben, wurde sie mit Pfeilen erschossen, und starb den großen Tod der Glaubenshelden im 3ten oder 4ten Jahrhundert.

H e u m o n a t.

202.

Von Gott hast du dich losgemacht:
O! der verwegne Sprung!
Nun rauscht der Sturm, der Donner kracht:
Du brauchst Erinnerung.

Aufmerksamkeit auf göttliche Erinnerungen.

203.

Nicht alle, die dir Blumen streun, und lieb-
lich scherzen,
Vergöttern dich aus reinen Herzen:
Sie halten nur dein Herz gefangen,
Und sind, statt Freunde, deine Schlangen.

Vermeidung der Schwärmer.

204.

Wandrer auf bemooßten Wegen!
Laß die Feuer-Männer sich bewegen!
Laß dich nicht durch Geister blenden,
Die sich dort- und dahin wenden.

Abscheu vor Vorurtheilen.

205.

O! daß dich heut ein dreyfach Band
An deinen Schöpfer binde!
Der G l a u b e mit dem Kreuz, die H o f f-
n u n g mit dem Anker,
Die L i e b e mit dem schönen Kinde.

Das wahre Bindband.

July

Jakob

25 Der Größere, ein Sohn des Zebedäus, und Bruder des Johannes, wurde vom Heilande zum Apostelamte berufen. Er war bey der Verklärung Christi, und dessen Todeskampfe in Gethsemani gegenwärtig. Wie es Christus weissagte, trank er den Kelch des Leidens und des Martertodes im ersten Jahrhundert.

Anna

26 Die Gemahlinn Joachims, war lange unfruchtbar; aber endlich empfieng sie Maria, die Mutter des verheissenen Messias. Sie war ein Muster frommer Gattinnen und rechtschaffener Mütter. Sie beobachtete alles, was zum häuslichen Glücke erfodert wird, und entschlief in dem Herrn.

Pantaleon

27 Von seinem heidnischen Vater der Arzneykunde gewidmet, lernete neben dieser die christliche Religion kennen, zu welcher er sich, und auf sein Zureden auch sein Vater bekannte. Da er den Namen Christus zu Nikomedia öffentlich verkündigte, wurde er vom K. Maximian zu den größten Peinen verurtheilt, unter denen er seinen Geist aufgab, ums Jahr Christi 305.

Innocentius I

28 Von Albanien gebürtig, und im Jahre 402 auf den römischen Stuhl erhoben, war stäts besorgt, die Heerde Jesu Christi zu vertheidigen, und den apostolischen Glauben von Irrthümern rein zu erhalten. Den Lohn für seine schönen Arbeiten empfieng er vom Himmel, im Jahre Christi 417.

Heumonat.

206.

Rückerinnerung an seine Fehltritte.

Begierig fragst du jeden Tag:
Was dir der Stand des Mondes bringen mag?
Begierig fragst du: wird es heiter, wird es helle?
Besieh doch auch den Standpunkt deiner Seele!

207.

Häuslicher Segen.

Du lebst in stiller Herzensruh',
Entfernt von Prunk und eitlem Wahne,
Und segenreich verdienest du
Den schönen Namen: Marianne.

208.

Betrachtung der Ewigkeit.

„Der wunderbare Mensch, im Guten und im Bösen
Gleich unbegreiflich sich. O! sprich, wer gab der Zeit
Dieß große Räthsel auf? Wer wird, wer kann es lösen?
Die Weisheit einer Ewigkeit.

Tiedge.

209.

Erkenntniß seiner Gebrechen.

Nie wird deine Ansicht heller,
Nie dein Geist gewinnen,
Lassest du nicht deine Fehler
Dir zur weisen Lehre dienen.

July

Martha

29 Aus einer wegen den öftern Besuchen des Heilandes sehr glücklichen Familie von Bethania, und Schwester des Lazarus, legte ein vortreffliches Bekenntniß von der Gottheit Jesu, seiner Menschwerdung, und von Auferstehung der Todten ab. Sie wird von der Kirche als eine Heilige am heutigen Tage verehret.

Abdon und Senen

30 Zwey Perser, wurden bey dem Kaiser Decius angeklagt, daß sie den zerstreuten Leichnamen der gemarterten Christen die letzte Liebe der Beerdigung erwiesen. Sie sollten den Göttern opfern; allein sie willigten nicht in das ungerechte Begehren, und so starben sie den Martertod in Rom, im Jahre Christi 250.

Ignaz Lojola

31 Ein adelicher Spanier, 1491 gebohren, wurde als Soldat verwundet, bey welcher Gelegenheit er durch Lesung frommer Bücher zur Nachahmung edler Thaten angeflammet wurde. Er stiftete in der Folge den Orden der Gesellschaft Jesu, durch welchen er sich große Verdienste um die entartete Menschheit erworben hat, und starb heilig im Jahre Christi 1556.

Heumonat.

210.

Man nennt dich schön;
Doch ach! wie lange
Wird man auf deiner Wange
Die Rose blühen seh'n?

Achtung der Schönheit der Seele.

211.

Siehst du den Purpurschein
Am schönen Morgen,
So bilde dir nicht ein,
Der Tag sey ohne Sorgen.

Vorbereitung auf die Widerwärtigkeiten.

212.

Wenn die Menschheit ausgeartet
Lechzend auf Versöhnung wartet,
O! dann kömmt ein Gottesmann
Zur ersehnten Stunde an.

Verbreitung der Ehre Gottes.

August

Petri Kettenfeyer.

1 Petrus der Apostelfürst wurde vom Herodes, den Juden zu Gefallen, ins Gefängniß geworfen. Der schuldlose Apostel überließ sich ganz der über ihn wachenden Fürsehung Gottes, und die Gläubigen betheten. Der Engel zerbrach die Ketten, und setzte den bewachten Petrus in Freyheit.

Stephan

2 Ein Römer, folgte 253 dem heil. Lucius auf dem päpstlichen Stuhle nach. Er hat ein schönes Beyspiel hinterlassen, wie man andersdenkende behandeln soll, ohne die Liebe zu verletzen. In der Verfolgung des Kaisers Valerian hat dieser Heilige die Marterkrone erhalten, im Jahre Christi 257.

Petrus

3 Bischof zu Anagni im Kirchenstaate, hatte, ehe er zu dieser bischöflichen Würde gelangte, seine Wissenschaften der beyden Rechte mit vorzüglichem Eifer für die vor Gerichte streitenden Armen angewendet. Er ist nach vielen Arbeiten für die Kirche Christi reich an Verdiensten gestorben im Jahre Christi 1105.

Dominikus

4 Ein Spanier von edler Geburt, gab schon von Kindheit an die schönsten Merkmale der Frömmigkeit. Er stiftete den Prediger-Orden, und gab seinen Untergebenen ein schönes Beyspiel seiner beständigen Gemüthsversammlung. Sterbend ermahnte er seine Ordensbrüder zur Liebe, und verschied heilig im Jahre Christi 1221.

Aerntemonat.

213.

Dankend zu dem Himmel schauen,
Und im heiligen Gebethe
Auf die Hand des Herrn vertrauen,
Ist des Segens schönste Morgenröthe.

Eifriges Gebeth.

214.

Zwischen Duldung und der Liebe
Liegt das Schönste in der Mitte —
(Daß der schöne Wunsch, die schöne Bitte
Doch nicht unerfüllet bliebe!)
Goldene Vereinigung.

Schöner Wunsch der Vereinigung.

215.

Der Weise schweigt: der Schwätzer wird verachtet:
Der Weise spricht nur auf Verlangen:
Wie Mancher ward für klug geachtet,
Bis er zu reden angefangen?

Behutsamkeit im Reden.

216.

Der Maler, und der Bildner blicken
Auf ihre Werke mit Entzücken:
So sieh auch du auf deine Werke,
Und messe deines Herzens Stärke.

Gemüths-Versammlung.

August

Afra

5 Eine Heidinn, hatte mit Annahme des christlichen Glaubens ihre Sitten geändert: sie hatte gleich der Frau im Evangelium, die ein böses Leben geführet, die Füsse des Heilandes mit Thränen benetzet, und Verzeihung ihrer Sünden erhalten. Für ihr standhaftes Bekenntniß des Glaubens erhielt sie die Marterkrone zu Augsburg, im Jahre Christi 304.

Verklärung Christi.

6 Jesus Christus, wahrer Gott, und wahrer Mensch bekräftigte dieses durch seine Verklärung auf dem Berge Thabor vor den von ihm auserwählten Zeugen, dem Petrus, Johannes, und Jakobus, welche die Stimme aus den Wolken hörten: „Dieser ist mein geliebter Sohn, den sollet ihr hören.“

Kajetan

7 Aus einem gräflichen Hause im Venetianischen entsprossen, lebte von seiner Jugend an immer eingezogen. Er widmete sich ganz den Armen und Kranken, und stiftete den Theatiner-Orden, derer Beruf es war, das Volk zu unterweisen, und Kranken beyzustehen. Er starb im Jahre Christi 1547.

Cyriacus, Largus, Smaragdus

8 Wurden zu Rom wegen den Liebesdiensten, mit denen sie ihren bedrängten Mitchristen in ihren Leiden beystanden, zu den schweren Arbeiten der Diokletianischen Bäder verdammet, und starben endlich den Martertod im 4ten Jahrhundert.

Aerntemonat.

217.

Möchte doch dein Herz so rein,
Wie dein Schmuck am Halse seyn!

Betrachtung deines vorigen Lebens.

218.

Nicht immer läßt der Herr mit seiner Lehre spielen.
So lerne sein Gesetz erfüllen!

Erinnerung des Glaubensbekenntnisses.

219.

Der Himmel hat dir Fesseln angelegt;
Du liegst nun krank zu seinen Füssen:
Warum? so fragst du tief bewegt:
Das wirst du selbst, und Gott am besten wissen.

Benützung seiner Krankheit.

220.

Suche keine goldnen Tage
Hier in diesem Trauerthale;
Alles ist nur Geistesplage,
Nah dem Grabe, nah dem Falle.

Nichtigkeit glücklicher Tage.

August

Romanus

9 Ein Soldat, der von dem Kaiser Valerian befehliget war, den heiligen Laurentius zu bewahren, blieb nicht unbewegt bey der großen Geduld, mit welcher Laurentius seine Marter ertrug. Die Gnade Gottes wirkte so mächtig auf sein Herz, daß er sich taufen ließ, und des Glaubens wegen den Martertod litt, im Jahre Christi 258.

Laurentius

10 Einer der vornehmsten Diakonen zu Rom, sollte die goldnen, und silbernen Gefäße der Kirche ausliefern; er zeigte dem Richter die Armen, die Stummen, die Wittwen, und Waisen, als die Kostbarkeiten der Kirche. Nach öfters erneuerten Martern wurde er auf einem eisernen Rost langsam gebraten, und so gab er seinen Geist mit bewunderungswürdiger Entschlossenheit auf, im Jahre Christi 258.

Susanna

11 Die gottesfürchtige, und schöne Frau des Joakims wurde zu Babylon in ihrem Garten von zwey alten Wollüstlingen überfallen; sie aber widerstand ihrem ungerechten Verlangen auch mit Gefahr ihres Lebens: „Es ist besser, sagte sie ihnen, ich falle ohne Missethat in euere Hände, als daß ich vor den Augen des Herrn sündige.“ Der Herr entdeckte durch Daniel ihre Unschuld auf eine wunderbare Weise.

Klara

12 Eine edle Jungfrau von Assis, ermuntert durch das Beyspiel ihres Mitbürgers Franziscus, vertheilte ihre Güter unter die Armen, und war glücklicher, und zufriedener in ihrer Armuth. Dem Orden, den sie unter dem Namen der armen Klarissinen stiftete, ist sie mit eben so vieler Frömmigkeit, als Bescheidenheit vorgestanden. — Sie starb im Jahre Christi 1253.

A e r n t e m o n a t.

221.

Aenderung seiner Sitten.

Was hast du nicht gethan
Für diese Welt?
Fang einmal an
Zu thun, was Gott gefällt.

222.

Heroisches Ausharren.

Und sollten alle Elemente
Sich wider den Gerechten thürmen;
Die Gnade reicht ihm ihre Hände,
Er trotzet muthig allen Stürmen.

223.

Keuschheit.

Alte Verliebte! ach gehet von dannen!
Lasset am Grabe die Zärtlichkeit landen!
Lachende Mädchen, und keusche Susannen
Machen am Ende euch dennoch zu Schanden.

224.

Zufriedenheit mit seinem Stande.

Wie soll man denn die Blume nennen,
Nach der sich alle Menschen sehnen?
Sie wächst nur in der goldnen Zeit:
— — — Zufriedenheit.

August

Kassian

13 Erster Bischof zu Seben in Tyrol, hat im 4ten Jahrhundert die Finsternisse jener noch heidnischen Gegend mit dem wahren Glaubenslicht beleuchtet, und das Kreuz in die Gebürge gepflanzt. Von den Unglaubigen vertrieben setzte er zu Imola seine heilige Arbeit fort, und ist des christlichen Namens wegen eines grausamen Martertodes gestorben.

Eusebius

14 Ein Priester in Rom zu den Zeiten des Kaisers Konstantius, der die Irrlehre der Arianer besonders in Schutz nahm. Der fromme Priester vertheidigte nach allen seinen Kräften die reine Lehre, weßwegen er ins Gefängniß geworfen wurde, worin er 7 Monate schmachtete, und endlich als ein Bekenner des Glaubens starb, im 4ten Jahrhundert.

Maria Himmelfahrt.

15 Die Kirche feyert heute das Fest, an welchem Maria die jungfräuliche Mutter Jesu nach einem heiligen, dem Willen Gottes gemäßen Lebenswandel auf eine ihren Tugenden, und der Mutter Gottes würdige Weise in den Himmel ist aufgenommen worden.

Rochus

16 Zu Montpellier in Frankreich gebohren, verließ seine reiche Erbschaft, und widmete sich dem Dienste der leidenden Menschheit. An verschiedenen Orten in Italien diente er in den Spitälern den Kranken, und den Pesthaften. Er kehrte in sein Vaterland zurück, und starb selig im Jahre Christi 1327.

Aerntemonat.

225.

Hochschätzung der Glaubenslehre.

Mancher, der nach Herzenslust
Spottend sich des Kreuzes schämt,
Trägt das Kreuz auf seiner Brust —
Bis der Herr des Kreuzes kömmt.

226.

Meidung der Irrlehren.

Des Lasters und der Tugend Streit,
Ist nur ein Streit der Zeit und Ewigkeit.

227.

Nachfolge Mariens.

„Wir denken dein, und seufzen stille:
Wie reich an Tugenden war sie!
Ein Engel in der Menschenhülle,
Voll Unschuld, Liebe, Harmonie."

Kath. Gesangb.

228.

Gute Anwendung der Zeit.

Benütz' das Blatt der Zeit,
Da es noch grünt, zu deinem Glücke:
Es welkt, und kömmt in Ewigkeit
Nicht mehr zurücke.

August

Liberat

17 Abt, wurde mit sechs seiner Ordensgeistlichen bey einer grausamen Verfolgung Hunrichs, Königs der Wandalen, nach Karthago in Afrika abgeführt, und auf das Bekenntniß: Ein Gott — Ein Glaube — und Eine Taufe, gemartert, und endlich todt geschlagen, ums Jahr Christi 483.

Helena

18 Die wegen ihren Verdiensten in der Kirche so berühmt geworden ist, war die Mutter Kaisers Konstantin des Großen. Auf ihrer Reise von Rom nach Jerusalem, wo sie das heil. Grab und das heil. Kreuz entdeckte, bezeichnete sie den ganzen Weg mit Werken der Wohlthätigkeit gegen die Armen und Unglücklichen. Sie starb ums Jahr Christi 328.

Sebald

19 Von vornehmer Abkunft, verließ das väterliche Haus, um sich ganz Gott zu widmen. Aus heiligen Absichten machte er Reisen, und kam endlich in Nürnberg an, wo er von einer Einsiedeley aus zur Verbreitung des Glaubenslichtes bis in sein graues Alter vieles beytrug, und selig starb, im 8ten Jahrhundert.

Bernard

20 Von adelichen Eltern in Burgund gebohren, war die Zierde des 12ten Jahrhunderts. Er bildete seine schönen Talente in der Einsamkeit aus. Ohne seinen heiligen Lebenswandel zu verlassen, arbeitete er rastlos sowohl in Schriften, als mündlich in geistlichen Versammlungen zum Besten der Religion. Dieser heil. Kirchenvater starb reich an Verdiensten im Jahre Christi 1153.

Aerntemonat.

229.

Vorbereitung zu den Leiden.

Nur in stiller Einsamkeit
Macht die Tugend große Reisen,
Findet da die Bahn der Weisen
In die große Ewigkeit.

230.

Betrachtung des Kreuzes.

Von dem Loose der Verwesung
Ist kein Sterblicher befreyt;
Doch die Gnade der Erlösung
Sichert die Unsterblichkeit.

231.

Dank für Gottes Segen.

Blitzende Sicheln und goldene Aehren,
Klopfende Drischel und strotzende Scheunen
Sollen, den Schöpfer zu preisen, dich lehren,
Und mit dem Geber in Liebe vereinen.

232.

Wahre Weisheit.

Es war der Alten Sprach und Weise,
Sich ohne Gott kein Glück zu denken:
Die Nachwelt wollte selbst das Schicksal lenken,
Und dient der Vorzeit zum Beweise.

August

Johanna Franziska

21 Von edler Abkunft aus Burgund, gab ihren aus der Ehe mit Baron v. Chantal erzeugten Kindern jene christliche Erziehung, die auf Herz und Geist wirkte, und welche sie selbst im väterlichen Hause erhalten hatte. Aber vom Himmel zur größern Heiligkeit berufen, ward sie die Stifterinn eines Ordens geistlicher Jungfrauen, denen sie in allen Tugenden vorleuchtete, und starb selig im Jahre Christi 1641.

Symphorian

22 Von vornehmen Eltern, erhielt mitten unter den Heiden eine christliche Erziehung. Bey einem öffentlichen Feste weigerte er sich, der heidnischen Gottheit zu opfern; daher er nach öfters wiederholtem Bekenntniß: „Ich bin ein Christ" gegeiselt wurde. Er vollbrachte in Gegenwart seiner Mutter, die ihn zur Marter aufmunterte, sein Opfer mit Freuden, ums Jahr Christi 179.

Philippus

23 Aus dem edlen Hause von Bennizi zu Florenz gebohren, hat zur Ausbreitung des Ordens der Serviten alles beygetragen. Er lebte für sich streng und fromm, und besaß eine besondere Geschicklichkeit, die Feindschaften und Uneinigkeiten beyzulegen. Seinen Blick zu dem Gekreuzigten gewendet, starb er im Jahre Christi 1285.

Bartholomäus

24 Ein gebohrner Galiläer, und von Christus auserwählter Zeuge seiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt, hat als Apostel den Indianern das Evangelium geprediget, und in Armenien sein Zeugniß mit seinem Blute besiegelt, ums Jahr Christi 71.

Aerntemonat.

233.

Ist die Jugend
Ihrem Wirken freygegeben,
So verliert die Tugend
Kraft und Leben.

Strenge Erziehung.

234.

Deine Haare sind gezählt,
Deine Schritte abgemessen:
Nichts ist in der ganzen Welt
Bey dem großen Gott vergessen.

Nichts ohne Gottes Wille.

235.

Laßt einmal Ruh und Friede
Im Hause seyn,
Sonst wird der Himmel müde,
Und schlägt darein!

Beseitigung der Feindschaft.

236.

Sieh die Tage, wie sie fliehen,
Wie die Kränze schnell verblühen,
Wie den Wechsel dieser Welt
Keine Macht zurücke hält.

Andenken der Hinfälligkeit.

August

Ludwig IX

25 König von Frankreich, besaß die Tugenden eines Heiligen, und die Eigenschaften eines guten Fürsten. Seine Gerechtigkeitsliebe und seine heldenmäßige Geduld in den Widerwärtigkeiten zeichnete ihn vor Allen aus. Er starb, nachdem er seinem Sohne die schönsten Lehren ertheilet hatte, im Jahre Christi 1270.

Zephyrin

26 Ein Römer, wurde im 9ten Jahre des Kaisers Severus im Jahre Christi 202 zum Papste erwählet. Er regierte die Kirche unter den größten Stürmen der Verfolgungen und der Irrlehrer mit Muth und Herzensstärke, und hat sein Leben heilig beschlossen im Jahre Christi 218.

Joseph Calasanctius

27 Von edlen Eltern in Aragonien gebohren, gab schon in seinen Jugendjahren Beweise seines schönen Berufes, zu dem er sich mit einem frommen Lebenswandel vorbereitete. Zum Priester geweihet, verwendete er seine ganze Lebenszeit zu dem Unterrichte der Jugend, und besonders der ärmern Klasse. Er starb 92 Jahre alt 1648.

Augustin

28 Zu Tagaste in Afrika gebohren, empfieng im 33ten Jahre seines Alters vom heil. Ambros die Taufe. So sehr er sich vorher von den Wohllüsten hinreißen ließ, so sehr huldigte er nach seiner Bekehrung der Gnade. Er wurde Bischof zu Hippon, und ein großes Licht der Kirche, und starb gegen das Jahr 430.

Aerntemonat.

237.

Ein Ritter vom edelsten Blute
Schwingt seine gewaltigen Speere,
Mit dreyfach begeistertem Muthe:
Für Vaterland, Kirche und Ehre.

Christlicher Edelsinn.

238.

Laß du den Adler in die Wolken sich er-
höh'n!
Dein Geistesflug bleib oberhalb der Sonne
steh'n!

Aufschwung zu Gott.

239.

Der größte Undank dieser Welt
Sey Gottes Rache heimgestellt:
Wenn Kinder ihren Vätern, Müttern
Die letzte Lebenszeit verbittern.

Dankbarkeit gegen die Eltern.

240.

„Wer seinem Nächsten Ehr
Und guten Namen raubt,
Dem sey es nimmermehr
Zu sitzen hier erlaubt."

* Aufschrift auf dem Speisezimmer des heil. Augustin.

Heiligkeit der Ehre.

August

Enthauptung des heil. Johannes.

29 Johannes der Täufer führte bey 30 Jahre ein sehr strenges einsames Leben. Da er unter andern seiner Reden zu dem König Herodes sagte: „Es ist dir nicht erlaubt, deines Bruders Frau zur Ehe zu haben" wurde er ins Gefängniß geworfen, und auf Zudringen der Herodias enthauptet. Das Haupt des Propheten war der Preis einer Tänzerinn.

Rosa

30 Aus einer vornehmen spanischen Familie zu Lima in Amerika gebohren, entfernte sich von der Welt, und machte mit unglaublicher Strenge ihren Leib dem Geiste unterthänig. In den Leiden einer schweren Krankheit vollendete sie ihre Heiligung, und starb im Jahre Christi 1617.

Raimundus

31 Nonnatus, aus Katalonien, gerührt von dem Elende der gefangenen Christen, hat mit einer heldenmäßigen Herzhaftigkeit aus Liebe Gottes und des Nächsten viele christliche Sklaven aus den Händen der Muhametaner unter den größten Mißhandlungen befreyet. Nach Rom berufen, und zum Kardinal ernannt, starb er im Jahre Christi 1240.

Aerntemonat.

241.

Gefahren der Verführung.

Vergebens suchst du deine schwarzen Thaten
In ein verworrnes Dunkel einzuhüllen,
Sie selbst, sie werden dich verrathen,
Und auf dein Herz mit Pfeilen zielen.

242.

Kirchenbesuch.

Alles, was der Dichter singt, der Maler
malt,
Was von Göttern wiederhallt,
Kömmt dir vor, wie wenn es göttlich wäre:
Sprich! wie reitzen dich denn die Altäre?

243.

Dankgefühl gegen Gott.

Berechne jene heil'gen Stunden,
Da sich bey dir die Liebe Gottes eingefunden:
Ach! wie klein
Wird nicht deine Rechnung seyn?

September

Aegid

1 Von edler Geburt, fand schon in der blühenden Jugend seine Freude in den Werken christlicher Liebe. Nach dem Tod seiner Eltern theilte er sein Vermögen unter die Armen, und wich in die entlegensten Gegenden, um weltliche Ehren zu fliehen. In der Einöde lebte er heilig, wie er auch starb, gegen das Jahr 700.

Stephan

2 König von Ungarn, arbeitete unermüdet an Befestigung des Christenthums in seinem Reiche. Dadurch hat er sich den Ruhm eines Apostels der Ungarn verdient, und war besonders gegen die Armen barmherzig, von denen er nie Einen ohne Almosen entlassen hat. Er starb im Jahre Christi 1038.

Agilulph

3 Aus Frankreich, wurde durch das schöne Beyspiel heiliger Männer zur Tugend aufgemuntert. Er bildete sich in der Einsamkeit, und wurde zum Vorsteher des Klosters Lerin ernannt. Durch seine lobenswürdige Genauigkeit, mit der er seine Pflichten erfüllte, zog er sich einen gewaltsamen Tod zu, und starb als Martyrer ums Jahr Christi 675.

Rosalia

4 Zu Palermo in Sicilien von königlichem Geblüte, faßte aus Liebe zu Jesus den heldenmäßigen Entschluß, den Hof zu verlassen, und verbarg sich in einer schreckbaren Höhle. Man fand nach ihrem Tod 1160 die Inschrift: „Ich Rosalia habe aus Liebe zu Jesus Christus diese Höhle bewohnet.“

Herbstmonat.

244. Edle Heiterkeit.

Finst're Mienen, Traurigkeit
Sind kein guter Stern der Jugend:
Reines Sinnes Heiterkeit
Ist das Attribut der Tugend.

245. Schwaches Vertrauen auf irdische Hoheit.

Tausend Steine gräbt man aus der Erde,
Halbe Namen sind nur mehr zu finden:
Sieh das Loos der Großen dieser Erde,
Wie sie Namenlos verschwinden!

246. Zufriedenheit mit seinem Stande.

„Beneide nicht den Sohn der Sünde,
Und gräm' dich über Böse nie:
Wie Heu verdorren sie geschwinde,
Und gleich den Pflanzen welken sie."

F. J. Weinzierl Psalmen.

247. Stilles Leben.

Ihr war die große Welt zu klein,
Um stäts mit Gott vereint zu seyn.
In einer kleinen düstern Höhle
Fand sie die wahre Ruh der Seele.

September

Laurentius Justinianus

5 Zu Venedig aus einer vornehmen Familie entsprossen, erhielt von seiner frommen Mutter eine eben so gottselige Erziehung. Mit gleicher Strenge beherrschte er seine Sinne, als Ordensmann, und als Erzbischof und Patriarch von Venedig. Er starb als ein Vater der Armen im Jahre Christi 1455.

Magnus

6 Ein heiliger und eifriger Mann für das Christenthum. Durch seine Lehren und Beyspiele hat er die ganze Landschaft im Algey, von Füssen aus, durch die wahre Aufklärung des Evangeliums zum Glauben bekehret, und fast alle Einwohner sind von seiner Hand getauft worden. Er starb zu Anfang des 7ten Jahrhunderts.

Regina

7 Nach dem frühen Tod ihrer Mutter einer christlichen Säugamme zur Erziehung übergeben, wurde von der Fürsehung Gottes besonders gestärket, eine heldenmüthige Bekennerinn des Glaubens zu werden. Sie siegte über die Grausamkeiten ihres heidnischen Vaters, und des Landpflegers, und erhielt die Marterkrone ums Jahr 251.

Maria Geburt

8 Maria stammte aus dem königlichen Geschlechte Davids ab: ihre Eltern waren Joachim und Anna. Der Tag ihrer Geburt ist in Ansehung der Wohlthaten, die wir dieser seligsten Jungfrau zu verdanken haben, ein Tag der Freude und des Dankes, den wir dem Allerhöchsten darbringen sollen.

Herbstmonat.

248.

Ein großes Reich eroberst du
Im Schweiße deines Angesichts:
Und Große ziehn dem Grabe zu,
Verschwinden, und erobern — nichts!

Arbeitsamkeit.

249.

Vor deinen Augen liegt ein großes Buch:
O trau ihm nicht! Es heißt: Der Weltbe-
trug.

Freyes Bekenntniß seiner Lehre.

250.

Schönheit, deines Körpers Zierde,
Macht dein ganzes Wesen aus:
Schöner drückt die Seelenwürde
Sich in deinen Augen aus.

Reine Seelenwürde.

251.

„Die Lippe spricht kein frommes Wort,
Ihr ganz Gebeth ist eine Zähre:
Dann blicket sie zum Himmel, als ob dort
Von jeher ihre Heimath wäre."

Schreiber.

Erkenntniß der Gutthaten Gottes.

September

Korbinian

Erster Bischof von Freysing, begann seine schöne Laufbahn als Glaubensprediger an den Ufern der Donau und Isar, und setzte selbe bis nach Frankreich in sein Va-
9 terland fort. Auf wiederholtes Bitten des Herzogs Grimoald kehrte er nach Baiern zurück, errichtete seinen bischöflichen Sitz in Freysing, wo er sein Leben verdienstvoll beschloß im Jahre Christi 730.

Nikolaus

Zu Tolentino in Italien gebohren, entsprach durch seinen heiligen Lebenswandel ganz der schönen Erziehung,
10 die er seinen gottesfürchtigen Eltern zu verdanken hatte. Mit Worten und Thaten wirkte er viel Gutes bey dem Volke, und starb nach einer schmerzhaften Krankheit im Jahre 1309.

Pulcheria

Die Tochter des Kaisers Arkadius, war eine Fürstinn auserlesener Tugenden. Den Einfluß, den sie als Kai-
11 serinn in die Regierung hatte, benützte sie eben sowohl zum Besten des Reichs, als der Religion. In ihrem Testament sorgte sie sehr schön für die Kirche und Armen, und starb heilig im Jahre Christi 453.

Guido

Mit dem Beynamen der Arme von Anderlech, in
12 Brabant, wurde in der Furcht des Herrn erzogen. Frühzeitig prägten ihm seine Eltern die Worte des Tobias ein: „Wir sind reich genug, wenn wir den Herrn fürchten." Er erfüllte die Pflichten des Christenthums genau, und starb gegen das Jahr 1112.

Herbstmonat.

252.

Künstler an dem Menschenglücke!
Leget eure Meißel nieder!
Ach! wir gehn zu weit zurücke —
Finden uns und euch nicht wieder!

Werth des Glaubens-Lichtes.

253.

Was macht, daß schon zur frühsten Zeit
Des Geistes rege Kraft erstarrt?
Zu früh erregte Reitzbarkeit,
Verkünstelte Erziehungsart.

Nicht überspannte Erziehung.

254.

Trau den Schmeichlern und Sirenen
Trau nicht ihren milden Tönen:
Was man hört und sieht, ist herrlich;
Was verborgen, ist gefährlich.

Behutsamkeit im Umgange.

255.

Seine Eltern nie betrüben,
Und den höchsten Vater lieben,
Das zu thun, was dieser will,
Ist des Menschen erstes Hochgefühl.

Folgsamkeit.

September

Amatus

13 Von Jugend an zur Gottesfurcht gebildet, und in den Wissenschaften der Heiligen wohl unterrichtet, wurde zum Bischof von Sens ernannt. Wiewohl er mit vieler Klugheit seiner Heerde vorstand, so machte doch die neidige Verläumdung, daß er auf ungerechte Weise von seinem Bißthum entsetzt wurde. Er lebte heilig, und starb im Jahre Christi 690.

Kreuz-Erhöhung.

14 Das heil. Kreuz, durch das Blut des Gottmenschen geheiliget, wurde vom Kaiser Heraklius dem Perser-König wieder abgenommen, und nach Jerusalem gebracht. Heraklius vermochte nur nach abgelegtem königlichen Schmucke das heil. Kreuz auf eigenen Schultern auf dem Kalvarienberg zu tragen und aufzustellen. Geschah gegen das Jahr 628.

Nikomedes

15 Ein Priester in Rom, hat, weil er die Martyrinn Felicula begraben, und er selbst nicht den heidnischen Göttern, sondern dem Einigen allmächtigen Gott zu opfern betheuerte, unter dem Kaiser Domitian die Marterkron erhalten im ersten Jahrhundert.

Cyprian

16 Bischof von Karthago, besaß die ausgezeichnetesten Talente, die er zum Besten der Kirche Christi benützte. In den größten Stürmen war er ein Muster der wahren Weisheit und Hirtenliebe. Er hielt es für das größte Glück, daß er sein Blut für das Zeugniß des Glaubens vergießen konnte, im Jahre Christi 258.

Herbstmonat.

256.

Abscheulichkeit des Neides.

Der größte Wahnsinn ist der gelbe Neid.
Wenn andere ben guter Zeit
In Freuden überfließen,
Kann er das Seinige nicht ohne Gram genießen.

257.

Ruhm der Christenwürde.

Sieh! wie das Kreuz nach vielen Stürmen
Auf Kaiserkronen und auf Thürmen,
Auf Fähnen, Wappen, Ritter-Orden,
Zum höchsten Glanz erhoben worden.

258.

Besserung seines Wandels.

Der Frühling und der Sommer deines Lebens
Sind schon vorüber;
Du hoffest ihre Wiederkehr vergebens:
Die Tage werden trüber.

259.

Liebe der Wahrheit.

Such' die Wahrheit unumwunden!
Denn schön gesagt,
Und wahr gesagt,
Sind nicht jederzeit verbunden.

September

Hildegard

17 Aus einem gräflichen Hause entsprossen, wurde wegen ihren besondern Tugenden zur Vorsteherinn der geistlichen Gemeinde auf dem Rupertsberge bey Bingen erwählt. Aus ihren Handlungen sowohl, als aus ihren Schriften leuchtete viele Kenntniß und Einsicht in die Herzen der Menschen hervor. Sie beschloß ihr Leben heilig im Jahre Christi 1180.

Thomas

18 Von Villanova genannt, zeigte schon in seiner Jugend ein mitleidvolles und wohlthätiges Herz gegen die Armen. Zur bischöflichen Würde erhoben war er ein wachsamer und eifriger Seelenhirt, verdoppelte seine Liebeswerke, und starb, des besten Lebens würdig, im Jahre Christi 1555.

Januar

19 Bischof von Benevent, von christlicher Liebe durchdrungen, besuchte die gefangenen Christen, um sie in ihren Leiden zu trösten. Er wurde aber erkannt, und litt den Martertod unerschüttert im 4ten Jahrhundert.

Eustach

20 Mit seiner Familie zum christlichen Glauben bekehrt, zeigte eine besondere Standhaftigkeit auch in den widrigsten Schicksalen. Er verlor all sein Haab, Weib, und Kinder, fand sie aber wieder. — Da sie den falschen Göttern nicht opfern wollten, giengen sie, vereint durch den Martertod, in eine bessere Welt im 2ten Jahrhundert.

Herbstmonat.

260.

O! trau' den Freuden, und dem Scherze,
Dem Tage nicht, wo man des Herrn vergißt;
Am hellsten flammt die Kerze,
Wenn dem Erlöschen nah sie ist.

Geringschätzung der Welt-freuden.

261.

Ich will zu meinem Vater gehen!
Sprach der verlorne Sohn:
Laß du auch dich bey deinem Vater sehen;
Verzeihung ist dein Lohn.

Besserung.

262.

Schon manchen hat das Glück in Sclavenstand gebracht,
Das Unglück hat ihn frey gemacht.

Mitleid.

263.

Mensch! zum höchsten Glück geboren,
Lebst du im Wuste der Sünden:
Ach! du hast dich ganz verloren,
Suche dich wieder zu finden!

Ernste Bekehrung.

September

Matthäus

21 Wurde von dem Heilande von der Zollbank hinweg zur Nachfolge und zum Apostelamte berufen. Nachdem er ein Evangelium verfasset, und Abschriften hievon den Gläubigen seines Landes hinterlassen hatte, reisete er zu seinen apostolischen Sendungen, auf denen er glorreich starb, im 1ten Jahrhundert.

Emmeram

22 Nahm sich vor, die Hunnen im christlichen Glauben zu unterrichten; Theodor I. Herzog in Baiern aber ersuchte ihn, nach Regensburg zu kommen, wo er auch 3 Jahre hindurch die im wahren Glauben bereits unterrichteten Baiern noch mehr stärkte. Auf der Reise nach Rom ward er ein unschuldiges und heiliges Opfer ungerechter Rache aus Liebe seines Nächsten im Jahre Christi 652.

Thekla

23 Jungfrau, Märtyrinn, von den heil. Vätern als die schönste Zierde der apostolischen Zeiten angesehen, war eine so große Siegerinn über unreine Begierden, daß sie lieber den Löwen wollte vorgeworfen werden, als etwas begehen, das ihrer Jungfrauschaft nachtheilig gewesen wäre.

Gerhard

24 Von adelichen Eltern aus dem Venetianischen, wurde von dem heil. Stephan, König in Ungarn, zur bischöflichen Würde befördert. Er zerstreute die Finsternisse des Heidenthumes in Ungarn; wurde aber von einem gottlosen Haufen verfolgt, und gab, mit einer Lanze durchstochen, seinen Geist auf, im Jahre Christi 1046.

Herbstmonat.

264.

Des Kaufmanns Element sind Maaß, und
Waag, und Elle;
Doch rütteln, wägen, messen sie auch seine
Seele?

Billigkeit.

265.

Was nützt es, wenn auf Marmorsteinen
Ein Dichter deinen Staub vergöttert,
Und Zeit und Nachwelt ihren Heerd beweinen,
Den deine schwere Hand zerschmettert?

Achtung des Verdienstes.

266.

Dein Herz ist leer und hohl;
Dein Geist? — Romanenvoll.

Geistliche Lesung.

267.

Würde jeder seinem Ich entsagen:
O! wie glücklich würden alle Herzen schlagen!

Meidung der Eigenliebe.

September

Kleophas

25 Einer von den zwey Jüngern, denen Jesus nach seiner Auferstehung auf dem Wege nach Emmaus erschien. Da sie ihn erkannten, sprachen sie: „Ward nicht unser Herz entzündet, da er auf dem Wege mit uns sprach, und die Schrift erklärte?“ —

Justina

26 Eine christliche Jungfrau von Antiochien, von Geburt und Gestalt ansehnlich; war noch weit berühmter wegen ihrer Standhaftigkeit, an der auch die Zauberkünste eines Cyprian scheiterten, der sich zum Glauben bekehrte, worauf dann beyde unter den grausamsten Peinen ihr Leben beschlossen, im 4ten Jahrhundert.

Kosmas und Damian

27 Zwey Brüder, und Aerzte aus Arabien, waren überaus wohlthätig gegen die leidende Menschheit. Auf das Bekenntniß, daß sie die Krankheiten mehr durch den Namen Jesus, als durch ihre Wissenschaften heilten, wurden sie unter den grausamsten Peinen in den Tod geliefert.

Wenzeslaus

28 König in Böhmen, war ein Beyspiel der höchsten Frömmigkeit, und der Wohlthätigkeit gegen die Armen. Er wurde wegen seinem Eifer für Aufrechthaltung der Religion und guten Sitten durch die Hände seines eigenen Bruders Boleslaus während dem Gebethe mit einer Lanze todtgestochen, im Jahre Christi 923.

Herbstmonat.

268.

Geduld! es kömmt der Tag der Schlimmen.
Bey Gott ist nichts vergessen:
Ein schwarzes Buch wird deine Herzens-
krümmen,
Und dich, so wie du warst, entblößen.

Gegenwart Gottes.

269.

Wie warm ist nicht dein Herz für diese
Welt?
Wie kalt für das, was Gott gefällt?

Wohlgefallen Gottes.

270.

Ach! deine Kraft ist tief gesunken:
Dein weiches Leben ist verblüht:
Ersticke nicht den letzten Funken,
Der noch in deinem Herzen glüht.

Heilung seiner Seele.

271.

Welterfahrung, große Lehre!
Ach! wie wenig tröstest du:
Glücklicher in kleiner Sphäre
Lebet man in stiller Ruh.

Mitwirkung für gute Sitten.

September

Michael

29 Der heil. Erzengel, wird in der Offenbarung des heil. Johannes als Beschirmer und Fechter für das Christenthum vorgestellet. Die Kirche feyert heute die Einweihung des zu Ehren dieses heil. Erzengels erbauten Tempels auf dem Berge Gargano in Apulien.

Hieronymus

30 Aus Dalmatien, wegen seiner Gelehrsamkeit und Tugenden bekannt, arbeitete unermüdet in den heil. Schriften. Dieser Kirchenlehrer unterlag, von schweren Bußwerken aufgerieben, einem schwachen Fieber, und sagte sterbend zu seinen Freunden: „Wie süß ist es zu sterben, wenn man gut zu leben gewußt hat.“ — 420.

Herbstmonat.

272.

Der holde Genius, der Dichter Feldgeschrey,
Muß stäts erscheinen:
Man bleibt dem Schattenbilde treu;
Die Friedens = Engel läßt man weinen.

Verehrung seines Schutzgeistes.

273.

Dein Glaube und dein Wissen
Sind beyde schwach;
Drum haschest du nach jedem Bissen,
Und singest jedes Liedchen nach.

Gegründete Wissenschaft.

Oktober

Remigius

1 Wurde auf den bischöflichen Stuhl zu Rheims erhoben. Er gab dem König Klodováus in einem Briefe die schöne Lehre: die Gerechtigkeit zu üben, für die Nahrung der Wittwen und Waisen zu sorgen, und Niemand ohne Trost von sich gehen zu lassen: und starb, wie er lebte, heilig, ums Jahr Christi 533.

Leodegar

2 Bischof von Autun in Frankreich, hatte der Gerechtigkeit willen vieles zu erdulden: es wurden ihm die Augen ausgestochen. In diesem Zustande schrieb er seiner Mutter: „Was ist edlers, als seine Feinde lieben? was macht uns mehr zu Gottes Kindern, als die Liebe, die vergiebt, und Vergebung erhält?“ Worte, eines Bischofs und Martyrers würdig — 678.

Zwey Brüder Ewald

3 Gebohrne Engländer und Priester, kamen nach Westphalen, das Evangelium zu predigen. Sie bereiteten sich zu diesem heil. Geschäft durch Kenntnisse der heil. Schrift und durch Gebeth vor. Aber die noch heidnischen und fleischlich gesinnten Einwohner zeigten sich ungeneigt, und brachten sie ums Leben im 7ten Jahrhundert.

Franz

4 Von Assis in Umbrien, theilte sein ganzes Vermögen unter die Armen aus; denn er sah das Almosen für den Weg an, der bis zum Throne Gottes reichet. Er übte, und predigte die Buße seinen Ordenssöhnen, und entschlief ruhig und sanft im Herrn, im Jahre Christi 1226.

Weinmonat.

274.

Harter Mann! dich kann die Thräne
Eines Armen nicht erweichen;
Dennoch soll der Himmel deiner Tenne
Immer volle Garben reichen.

Die Leidenden trösten.

275.

Seitdem der Name Freund so allgemein geworden,
Verschwinden Treu und Redlichkeit an vielen Orten.

Christliche Liebe der Feinde.

276.

Möchten doch der Städte Sitten
Nicht des Landes Beyspiel seyn! —
Um ein Laster zu verhüten,
Räumt man Lastern Häuser ein.

Flucht böser Beyspiele.

277.

Die Zeit heilt alle Wunden!
So spricht, so tröstet man;
Doch ach! es giebt auch Wunden,
Die nur die Buße heilen kann.

Reumüthige Buße.

Oktober

Placidus

5 Der Sohn eines römischen Patriciers, hat sich in der Schule des heil. Benedikt zu einem Muster der schönsten Tugenden ausgebildet, und war einer der würdigsten seiner Jünger. Er wurde nach Sicilien geschickt; ist aber dort in seinem Kloster überfallen worden, und starb mit den Seinigen eines rühmlichen Martertodes, im Jahre Christi 541.

Bruno

6 Zu Köln von reichen, und wegen ihren Tugenden berühmten Eltern gebohren, vertauschte das wegen seinen Tugenden und Wissenschaften erhaltene Kanonikat zu Rheims mit der fürchterlichen Wüste Chartreuse, wo er als Stifter der Karthäuser erscheint, und heilig gestorben ist, im Jahre Christi 1101.

August

7 Ein Priester zu Berry in Frankreich, übte die wahre Menschen- und Gottesliebe im eigentlichen Sinne aus; denn er ließ sich nichts so sehr angelegen seyn, als dadurch die Ehre Gottes zu verbreiten, daß er seinen Nebenmenschen den wahren Weg zum Himmel mit Worten und mit seinem heiligen Beyspiele zeigte. Er lebte in Mitte des 6ten Jahrhunderts.

Birgitta

8 Eine schwedische Prinzessinn, und Gemahlinn des Fürsten Ulfo, erfüllte nach dessen Tod zuerst die heiligsten Mutterpflichten gegen ihre Kinder; dann erst trat sie eine strenge Lebensart an, um ihrem Vorbilde, dem gekreuzigten Heilande ähnlich zu werden. Sie beschloß ihr Leben zu Rom im Jahre Christi 1373.

Weinmonat.

278.

Kinder müssen denken lernen,
Ehe sie Gott kennen lernen,
Reifen ohne Frömmigkeit,
Spricht der feine Wahn der Zeit.

Frühe Gewöhnung an Frömmigkeit.

279.

Sieh! goldne Früchte brachte dir
Die schöne Jahreszeit:
Was brachtest du dem Herrn dafür,
Was hast du ihm geweiht?

Dank für Gottes Segen.

280.

Du klagst, daß deine Wünsche fehlgeschlagen?
Hast du denn nicht noch Vieles abzutragen?

Demüthigung vor Gott.

281.

Gesunder Leib, gesunde Seele,
Sind der Erziehung reinste Quelle.

Ausübung der Mutterpflichten.

Oktober

Dionys

9 Bischof, predigte vielen Völkern das Evangelium. Er kam nach Frankreich, da er schon vorher in den abgöttischen Ländern vieles gelitten hatte, und verbreitete seinen Eifer bis nach Paris; hier aber wurde er auf der heldenmüthigen Bahn der Blutzeugen in den Himmel berufen gegen das Ende des 3ten Jahrhunderts.

Franz

10 Von seinem fürstlichen Stammhause Borgias genannt, lebte am Hofe Karl V. zur allgemeinen Erbauung. Der Kaiser schätzte ihn hoch, und nannte ihn ein Wunder der Fürsten. Um sich mehr zu vervollkommnen, trat er in den Orden der Jesuiten, wo er sein Leben heilig endete, im Jahre Christi 1572.

Burkhard

11 Aus England, ein eifriger Mitarbeiter des heil. Bonifacius in Verbreitung des wahren Lichtes in Teutschland, predigte in Franken, und ward der erste Bischof in Würzburg. Noch vor seinem Tod gab er den Neubekehrten die schönsten Ermahnungen, das Band der Liebe unter einander unzertrennlich zu erhalten. Er starb ums Jahr Christi 753.

Maximilian

12 Theilte seine Reichthümer unter die Armen aus, und ward erster Bischof zu Lorch. Er war ein Mann von großer Heiligkeit, der, weil er die Nichtigkeit der Götter bewies, und, daran Theil zu nehmen, sich herzhaft weigerte, zu Cilley in Untersteyermark den Lohn seiner Arbeiten durch die Marterkrone erhielt, ums Jahr Christi 283.

W e i n m o n a t.

282.

Wie oft hast du nicht schon den Tag gefeyert,
Der dich zur Welt gebracht;
Und ach! wie oft hast du den Bund erneuert,
Der dich zu Gottes Freund gemacht?

Erneuerung des Glaubensbekenntnisses.

283.

Wen nennst du wohl den schönsten Tag in deinem Leben?
Hat ihn die Welt, hat ihn die Tugend dir gegeben?

Dein schönster Tag.

284.

Des Lebens May blüht einmal, und nicht wieder,
Mir hat er abgeblüht.
Der stille Gott, o weinet, meine Brüder!
Der stille Gott taucht meine Fackel nieder.

Schiller.

Vorbereitung zum Ausgang aus dieser Welt.

285.

Helden bilden sich nach Helden,
Und nach Christen bildet sich der Christ;
Nun so bilde dich nach beyden Helden,
Daß du Beyder würdig bist.

Starkmuth und Liebe.

Oktober

13 **Eduard III**

König von England, hatte durch seine Frömmigkeit die in seinem Reiche lang vermißte Ruhe und guten Sitten wieder hergestellet. Er hielt auf Religion, verbannte die durch Kriegsunruhen eingeschlichenen Laster, und führte bis zu seinem Tod ein sehr heiliges Leben. Er starb 1066

14 **Callistus**

Von Geburt ein Römer, genoß die allgemeine Achtung, und bestieg nach Zephyrin den päpstlichen Stuhl. Die Ruhe, welche unter seinem Pontifikat die Kirche genoß, benützte er zu ihrem Beßten, indem er manche schöne Einrichtung machte. Allein er selbst wurde bey einer ausgebrochenen Unruhe, des Glaubens wegen, getödtet, im Jahre Christi 222.

15 **Theresia**

Zu Avila in Spanien gebohren, hat sich durch ihre Tugenden und Schriften einen unsterblichen Namen erworben: überall leuchtet eine besondere Frömmigkeit und ein vorzüglicher Geistesflug hervor. Nach unzähligen Arbeiten, Verfolgungen und Krankheiten, welche sie mit männlichem Starkmuth übertrug, hat sie Gott in ein besseres Leben abgerufen, im Jahre Christi 1582.

16 **Gallus**

Kam auf seinen evangelischen Reisen aus England bey den Schweitzer-Gebürgen zu Arbon an. Er ist der Stifter des heutigen St. Gallen, welches von ihm den Namen führet. Seine Rede, die er noch in einem Alter von 95 Jahren an das Volk hielt, war mit einem wahrhaft apostolischen Geiste abgefaßt. Er starb bald hernach ums Jahr Christi 646.

Weinmonat.

286.

Die Sitten schwächen auch des Amtes Ehre:
Dieß merke sich ein Jeder,
Er diene dem Altar, er herrsche, richte, lehre!
Nie kömmt verlorne Achtung wieder.

Handhabung guter Sitten.

287.

Genieße, was dir Gott beschieden,
Mit Dank und Fröhlichkeit!
Doch sey nicht unzufrieden
Mit jeder kleinen Bitterkeit.

Stille Zufriedenheit.

288.

Im Feuer der Liebe, in Mitte der Leiden,
Entsagte sie heiter den irdischen Freuden:
So denken, so lieben die feurigen Seelen,
Die sich nur den Schönsten, den Göttlichen wählen.

Stärke der Liebe im Leiden.

289.

Nicht jederzeit sind Riesenschritte
Der Gang zur Glückes-Fülle;
Oft kömmt der Zwerg im kurzen Tritte
Geschwinder und beglückt zum Ziele.

Sanftes Betragen.

Oktober

Hedwig

17 Herzoginn von Pohlen, erfüllte erst die Pflichten der liebenswürdigsten Gattinn und der zärtlichsten Mutter; — dann trat sie in ein Kloster, und war ein Beyspiel der Frömmigkeit, und zugleich eine Mutter der Armen. Sie vollendete ihr Leben im Jahre Christi 1143.

Lukas

Der Evangelist, stammte von Antiochien in Syrien her, und war ein Arzt. Nach seiner Bekehrung zum Chri-
18 stenthum begleitete er den heil. Paulus auf seinen Reisen, und war ein eifriger Mitarbeiter in Verbreitung des Evangeliums. Für seine schönen Arbeiten belohnte ihn der Himmel mit einem seligen Tod in Achaia.

Petrus

Zu Alkantara in Spanien von adelichen Eltern gebohren, vermied von Jugend an alles, was ein Hinderniß seines Heiles werden, oder seine Unschuld hätte ge-
19 fährden können. So eifrig er arbeitete, in seinem Orden den Geist des heil. Franziskus wieder herzustellen, so geschah dieses mit aller Sanftmuth, ohne alle Erbitterung des Gemüthes: er hielt auf Eintracht und Liebe. Er starb im Jahre Christi 1562.

Wendelin

Von königlichem Geblüte aus Schottland, zeichnete sich als Abt im Kloster Tholey, im Trierischen, durch
20 Demuth, Ehrerbietigkeit und Freygebigkeit gegen die Fremden, die er beherbergte, besonders aus. Er sorgte für jede Bequemlichkeit des Gastes in jeder Hinsicht, und erhielt den Lohn für seine Liebeswerke im Himmel, im Jahre Christi 560.

Weinmonat.

290.

Aus der Eltern schönen Sitte,
Aus der Lehrer Kraft-Gebiete,
Aus der Schule, aus dem Haus
Geht das Glück der Nachwelt aus.

Wohlthat der guten Bildung.

291.

Nicht stäts erneure deine Wunde,
Sie greift zu tief in deine Ruhe ein:
Laß diesen Tag, laß diese Stunde
Die Stunde der Versöhnung seyn!

Heroische Entschliessung.

292.

Auch der Unschuld naht sich eine Prüfungs-
zeit:
Tritt sie ein, bewaffne dich!
O! der allerschönste Sieg,
Ist der Sieg der Reinigkeit.

Werth der Unschuld.

293.

Wer das hohe Alter ehrt,
Wird beglückt und Ehrenwerth.

Achtung der Alten.

Oktober

Ursula

21 Eine Jungfrau, hat mit ihren Gesellschafterinnen, die sich wechselweise einander zur Tugend ermunterten, in der Gegend bey Köln, wegen dem Glauben an Christus, und um Erhaltung ihrer Keuschheit, ihr Leben willig als ein Opfer hingegeben, und starb als Martyrinn.

Kordula

22 Eine Jungfrau aus der Gesellschaft der heil. Ursula. Abgeschreckt durch die Marter ihrer Gesellinnen verbarg sie sich unter das Schiff, gieng aber am folgenden Tage, von Reue durchdrungen, mit doppeltem Muthe ihrem Tode entgegen.

Severin

23 Wurde gegen das Jahr 346 Bischof zu Köln. Sein Herz war so wenig an das Irdische geheftet, daß ihm seine Güter nicht nur kein Hinderniß waren, sondern vielmehr dienten, das Beßte seiner geistlichen Heerde desto mehr zu befördern. Er starb heilig zu Ende des 4ten Jahrhunderts.

Raphael

24 Der heil. Erzengel, ist uns aus der Geschichte des jungen Tobias bekannt. Diesen begleitete er in Gestalt eines Jünglings nach Medien, er gab ihm die Arzney, und Vorschrift, wie er seinem Vater, dem alten Tobias, das Augenlicht wieder geben sollte, befahl ihnen, Gott zu preisen, und verschwand.

Weinmonat.

294.

Ach Gott! wie viele Leiden
Durchdringen meines Herzens Tiefe!
Sey ruhig! diese Leiden
Sind meine Liebesbriefe.

Ermunterung zur Tugend.

295.

Der schönste Tag,
Den dir dein Herz gegeben hat,
War jener Tag
Nach einer schönen That.

Rückkehr auf den Weg des Heils.

296.

Halte deine Hände rein!
Ungerechtes Gut wird nie gedeih'n.

Flucht des ungerechten Besitzes.

297.

Verfinstert ist dir deine Lebenslage,
Und schwere Sorgen drücken dich:
Verzage nicht! Es öffnen sich
Dem Harrenden entwölkte Tage.

Festes Vertrauen.

Oktober

Crispin und Crispinian

25 Zwey Brüder von edler Abkunft aus Rom, giengen nach Frankreich, um da das Evangelium zu predigen. Wie der heil. Paulus, nährten sie sich mit ihrer Handarbeit, und in dieser Lebensweise beharrten sie, bis sie wegen dem Bekenntnisse ihrer Religion zu Soissons des Martertodes starben, ums Jahr 287.

Evaristus I

26 Aus Griechenland, folgte dem heil. Klemens zu Ende des ersten Jahrhunderts auf dem Stuhle des heil. Petrus nach. Während seinem Pontifikat hatte er viel wider Abgötterey und irrige Meinungen zu streiten. Er litt unter dem Kaiser Trajan den Martertod, im Jahre Christi 109.

Sabina

27 Litt zu Avila in Spanien unter dem Landpfleger Dacian den schrecklichsten Martertod für die Religion mit heldenmüthiger Standhaftigkeit. Nachdem ihr Körper auf der Folterbank grausam mißhandelt worden, wurde ihr Kopf zwischen zwey Steinen zerquetscht.

Simon und Judas

28 Beyde von Jesus Christus zu dem Apostelamte berufen, predigten in Mesopotanien und Egypten das Evangelium, und setzten diese Arbeiten, aller Beschwernisse ungeachtet, zum großen Nutzen der Menschheit fort, bis sie in die ewige Ruhe abgerufen wurden.

Weinmonat.

298.

Dich schreckte manches Traumgesicht;
Und deines Lebens Traum erschreckt dich nicht?

Flucht falscher Träumereyen.

299.

Zwey Zeugen begleiten dich bis in den Tod:
Dein eignes Gewissen, der richtende Gott.

Gegenwart Gottes.

300.

Des Mannes trüber Sinn, des Weibes Launen
Verwirren Haus und Hof bis zum Erstaunen.

Christliche Einigkeit.

301.

Verbanne die Unsterblichkeit!
Vernichte Leib und Seele!
So kömmt den Tigern ihre Zeit,
Die Erde wird zur Hölle.

Trost der Unsterblichkeit.

Oktober

Narziß

29 Einer der vortrefflichsten Bischöfe von Jerusalem, trat erst in einem Alter von 80 Jahren diese Würde an. Er war auf dem Concilium zu Cäsarea in Palästina wegen seiner Frömmigkeit allgemein geschätzt, und starb in einem Alter von 116 Jahren, ums Jahr Christi 212.

Serapion

30 Wurde ums Jahr Christi 119 Patriarch zu Antiochia. Er besaß eine große Gelehrtheit in den heil. Wissenschaften, die er anwendete, die Wahrheit zu vertheidigen. Um die heil. Bücher in ihrer Reinheit zu erhalten, widerlegte er das unterschobene, nach dem heil. Petrus benannte Evangelium, und starb heilig im Jahre Christi 211.

Wolfgang

31 Bischof von Regensburg, stand seiner geistlichen Heerde mit seinem heiligen Beyspiel und weisen Lehren vor. Er hatte den schönen Wahlspruch: „Was nützet es, das Kleid der Heiligkeit ohne Werke tragen.“ Für seine zeitlichen Schätze, die er den Armen gab, belohnte ihn der Himmel mit den ewigen, ums Jahr Christi 994.

Weinmonat.

302.

Viel hundertmal hat dir der Herr ver-
ziehen,
Soll nicht dein Herz vor Dank und Liebe
glühen?

Langmuth Gottes.

303.

O Freund! erst dann zu Gott zu fliehen,
Wenn dir kein Mensch mehr helfen kann,
Ist viel gewagt. — Die Gnaden blühen
Nicht stäts nach deinem Wunsch heran.

Bitte um Gottes Gnade.

304.

Erhebe deine tiefgebeugte Seele
Zu Gott mit festem Blick!
Es giebt gewisse Unglücksfälle,
Die werther sind als jedes Glück.

Zuflucht zum Altar des Herrn.

November

Das Fest aller Heiligen.

1 Die ganze Kirche bethet Jesum Christum an; die Heigen verehret sie. — Wir nehmen zu ihrer Fürbitte unsere Zuflucht, damit wir von Gott durch Jesum, unsern Erlöser, Wohlthaten erhalten. Allgemein in der Kirche wurde dieses Fest eingeführet im Jahre Christi 837.

Das Andenken der Abgestorbenen

2 Hat die Kirche eingeführet, um uns aufzumuntern, für alle Gläubige zu bethen, die in der Gnade des Herrn gestorben sind, und, weil sie noch einige Mackel abzubüssen haben, noch nicht in den Himmel aufgenommen werden konnten, in welchen nichts Unreines eingehen kann.

Hubertus

3 Ein Sohn des Herzoges von Aquitanien, wurde von der Fürsehung Gottes auf einer Jagd in einen ganz andern Menschen umgestaltet. Vom heil. Lambert, Bischof von Mastricht, in den Heilswissenschaften unterrichtet, folgte er diesem in dem Bißthume nach, wo er, wie ein anderer Apostel, unermüdet arbeitete, und heilig starb, ums Jahr Christi 727.

Karl Borromäus

4 Kardinal und Erzbischof von Mailand, war in dem Schlosse Arona im Mailändischen 1538 gebohren. Er vereinigte alle Tugenden in sich: und aus dem großen Antriebe, die Ehre Gottes, und das Reich Christi zu erweitern, wirkte er mit seinem heil. Beyspiele bey seiner Geistlichkeit und seiner Heerde die herrlichsten Thaten, und war ganz Liebe für die Armen und Kranken. Er starb im Jahre Christi 1584.

W i n d m o n a t.

305.

Fleißiger Besuch der Kirche.

Fröhlich findest du dich alle Male
In dem Schauspielhause ein!
Und in Gottes heil'gem Saale
Schämst du dich — ein Mal zu seyn.

306.

Christliches Andenken an die Verstorbenen.

Worin besteht der ganze Weltgewinn?
Was wird dein letztes seyn?
Hinaus zum Thor! — man legt dich in die Erde hin —
— Und läßt dich ganz allein. —

307.

Meidung der Lobsprüche.

O! laß dich nicht schon hier vergöttern!
Und deine Macht und Stärke preisen!
Die Würden fallen, gleich den Blättern:
Die Zeit sprengt auch ein Thor von Eisen.

308.

Wohlthätigkeit.

Ein guter Fürst, ein großer Mann
Hat erst sein ganzes Maaß erfüllt,
Wenn er der Menschheit wohlgethan,
Wenn er des Leidens Thräne stillt.

November

Zacharias

5 Dem Priester zu Hebron, von der Stammreihe des Abia im alten Gesetze, ward vom Erzengel Gabriel bey seinem priesterlichen Dienste im Tempel zu Jerusalem geoffenbaret, daß ihm Elisabeth, sei.e schon betagte Frau, einen Sohn gebähren werde, den er Johannes nennen sollte. Der Sohn kam zur Welt, und Zacharias wurde mit der Gabe der Weissagung beglückt.

Leonhard

6 Aus einer Familie gebohren, welche an dem Hofe des K. Klodoväus große Aemter bekleidete, hielt es für besser, die Bande, die ihn an die Welt fesselten, zu lösen, und entfernte sich in die Einsamkeit, wo er heilig lebte. Wenn er Gefangene befreyte, zeigte er diesen eine gefährlichere Gefangenschaft, von der sie sich selbst losmachen sollten — die Sünde. Er starb in Mitte des 6ten Jahrhunderts.

Engelbert

7 Erzbischof und Churfürst von Köln, stand bey dem Kaiser Friedrich II wegen seiner Rechtschaffenheit und Gottseligkeit in einem so großen Ansehen, daß er ihm seinen Prinzen zur Erziehung übergab. Er starb als Vertheidiger der gerechten Sache durch die Hand seines eigenen Vaters den Tod eines Martyrers, im Jahre Christi 1225.

Gottfried

8 In Frankreich von gottesfürchtigen Eltern gebohren, verdankte seine Wissenschaften und Frömmigkeit einem Kloster, in welchem er war erzogen worden. Wegen seinen Tugenden wurde er vom Volke sowohl, als der Klerisey einstimmig zum Bischof von Amiens erwählet. Er beschloß sein Leben als eine Ehre der Bischöfe, als eine Zierde der Geistlichkeit im Jahre Christi 1115.

Windmonat.

309.

„Seht ihr den Mond dort steh'n:
Er ist kaum halb zu seh'n,
Und ist doch rund und schön:
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht seh'n."

Klaudius.

Vernünftige Beurtheilung.

310.

Winde von dem Sinnenschlafe
Deine schöne Seele los
Spring entfesselt, freyer Sklave!
In des beßten Vaters Schooß.

Abscheu vor der Sünde.

311.

Mit einem Wort erringest du
Bey der Versuchung Sieg und Ruh:
Sprich männlich: Nein!
Der Sieg ist dein.

Starkmuth zur Zeit der Versuchung.

312.

Der Städte Getümmel
Ist rauschend und leer:
Drum blicke zum Himmel,
Dort siehst du weit mehr.

Entfernung von den vielen Lustpartien.

November

Theodor

9 Von Jugend an dem Soldatenstand gewidmet, stritt als christlicher Held mit vollem Eifer für seinen Glauben. Nichts konnte ihn bewegen, den Göttern zu opfern; ja er steckte den Tempel der Göttinn Cybele zu Amasea in Brand, wodurch der Richter ganz wüthend ihn grausam martern ließ, und zum Feuer verdammte, im Jahre Christi 306.

Andreas Avellinus

10 Zu Castro novo im Neapolitanischen gebohren, verlegte sich auf die Rechtsgelehrtheit; da ihm aber bey einem Rechtsstreite eine Lüge entfuhr, entschloß er sich, von Reue durchdrungen, in dem Theatiner-Orden eine strengere Lebensweise anzunehmen. Daselbst von äusserlichen sowohl, als innerlichen Leiden entkräftet, starb er, vom Schlagfluß getroffen, am Fuße des Altars, im Jahre 1608.

Martin Bischof

11 Von Jugend an zum Soldatenstand bestimmt, lag ihm nichts so sehr am Herzen, als die Pflichten eines Christen genau zu erfüllen. Nach erhaltener Taufe, im 18ten Jahre seines Alters, nahm er einen heiligen Lebenswandel an, und ward Bischof zu Tours, wo er seiner Heerde mit Worten und Thaten vorleuchtete. Er erhielt den Lohn für seine Arbeiten ums Jahr Christi 400.

Martin Papst

12 Von Todi in Toskana, wurde wegen der Unschuld seiner Sitten und aufgeklärtem Eifer im Jahr 649 zum Papste erwählet. Wegen Erhaltung der Reinheit und Einigkeit des Glaubens mußte er viele Drangsale ausstehen, und starb, ins Elend geschickt, als Martyrer, im Jahre Christi 655.

Windmonat.

313.

Die vergangene Lebenszeit.

Wo ist das Ziel, nach dem du rangst?
Wo ist der Preis verwegner Thaten?
Sieh in den Spiegel der Gewissensangst,
Und zitt're vor dem eignen Schatten.

314.

Friede mit seinem Gewissen.

Zum Streit begehrt von starken Händen
Wie wirst du wohl den Zweykampf enden?
O Freund! es liegt ja nur an dir:
Der Kampf ist zwischen dir, und dir.

315.

Wachsamkeit und Treue.

Alles in der ganzen Welt
Geht zurücke, welkt, und fällt,
Wenn es dann am höchsten steht,
Kömmt der Hauch, der es verweht.

316.

Unbeständigkeit der Menschengunst.

Menschengnade zu erreichen
Ach, wie theuer! ach, wie schwer!
Sich mit seinem Gott vergleichen,
O! wie leicht, und sicherer!

November

Stanislaus Kostka

13 Aus einer edlen polnischen Familie entsprossen, wußte seine schöne Leibesbildung durch eine englische Eingezogenheit zu erhöhen. Um sich aber ganz einem heiligen Leben weihen zu können, trat er in die Gesellschaft Jesu, wo ihn Gott schon im 10ten Monat des Probejahres zu sich berief, im 18ten Jahre seines Alters 1568.

Albert

14 Von vornehmer Abkunft aus Schwaben, hat sich durch seine Gelehrtheit in der heil. Schrift und frommen Lebenswandel einen großen Namen erworben. Von dem Lehrstuhle der Gottesgelehrtheit wurde er zum Bischof von Regensburg erhoben. Nach seinen schönen Arbeiten nahm ihn der Himmel zu sich, im Jahre Christi 1280.

Leopold IV

15 Markgraf von Oesterreich, hatte die schönsten Anlagen eines frommen Fürsten. Das beständige Lesen des Evangeliums stärkte seine Tugenden, und sein Hof schien ein Pallast der Gerechtigkeit und Klugheit zu seyn. Nach einer mit allgemeinem Beyfall geführten 40jährigen Regierung starb er den Tod eines Gerechten, im Jahre Christi 1136.

Edmund

16 Erzbischof von Kantelberg in England, war ein eifriger Seelenhirt. So sehr er aber wider das Laster stritt, um so größer war seine Milde und Sanftmuth gegen den Lasterhaften selbst, den er in die Arme Gottes zurückführte. Wegen Vertheidigung der Gerechtsamen seiner Kirche verfolgt, gieng er nach Frankreich, wo er sein Leben heilig beschloß, im Jahr 1241.

Windmonat.

317.

Was wird aus diesem Kinde werden?
Fragt manche Mutter sich mit ernstlichen
Geberden:
O! zweifle nicht, das, was du bist,
Und was sein Vater ist.

Eingezogenheit der Kinder.

318.

Der Heuchler mag die Sinnenwelt betrügen;
Doch wird er in der Geisterwelt
Den Höchsten nie belügen,
Der das Geheimste sieht, und die Gedanken
zählt.

Meidung der Heucheley.

319.

So wird ein Herrscher hoch geliebt,
Der seine Pflichten nie vergießt,
Der Gott, und seinem Volke giebt,
Was Gottes, und des Volkes ist.

Grundsätze der Gerechtigkeit.

320.

Einst sprach ein Kaiser
Aus seiner Herzensvölle,
(Nie sprach er weiser:)
„Der leicht'ste Weg, ist der zur Hölle."

Vertrauen auf Gottes Verzeihung.

November

Gregor

17 Bischof von Neucäsarea in Kappadocien, erhielt der häufigen Wunder wegen, die Gott durch ihn wirkte, den Namen Thaumaturgus, der Wunderthätige. Auf seinem Sterbebette fragte er: wie viel Unglaubige es noch zu Neucäsarea gebe, und als er hörte „siebenzehn" sprach er: Gott sey gedankt! soviel gab es Rechtgläubige, als ich mein Bißthum angetreten. Er starb ums Jahr Christi 270.

Odo

18 Kanonicus zu Tours in Frankreich, dann Abt zu Cluny, stellte die schöne Ordnung in seinen Klöstern wieder her, und ermunterte die Seinigen mit seinem eigenen Beyspiele zu den Wissenschaften. Mit seiner Gelassenheit und Demuth besänftigte er so manche Feinde der römischen Kirche, und starb heilig im Jahre Christi 942.

Elisabeth

19 Eine Königstochter von Ungarn, mit Ludwig VI, Landgrafen von Hessen, vermählet, behielt jene Eingezogenheit und heldenmäßige Tugend bey, in der sie sich schon von Kindheit an übte. Die Drangsale, welche der frühzeitige Tod ihres Gemahls über sie verhängte, übertrug sie mit einem ganz in Gott ergebenen Willen, und so starb sie auch 1231.

Felix Valois

20 Von vornehmer Abkunft, zeigte schon als ein Knabe ein mitleidiges und wohlthätiges Herz, wenn er den Armen Speise zutrug, oder sich seiner Kleider beraubte, um die Blöße der Dürftigen zu bedecken. Mit einem heiligen Lebenswandel verband er die größten Liebeswerke, die er bey Stiftung des Ordens zur Erlösung der Gefangenen ausübte. Er starb heilig im Jahre Christi 1212.

W i n d m o n a t.

321.

Mit Gott beginn! mit Gott vollende!
Dieß sey dein Anfang, und dein Ende.

Anfang und Ende mit Gott.

322.

Durch das, daß dir das Glück der Welt
verschwunden,
Hält dich dein Gott an sich gebunden.

Verbindung mit Gottes Willen.

323.

Frauen! die ihr stille leidet,
Opfert euer Schmerzgefühl
Dem, der eure Seelen weidet
In dem falschen Weltgewühl.

Aufopferung geheimer Widerwärtigkeiten.

324.

Zwey Dinge, Jüngling! machen dich
Vor Männern klein und lächerlich:
E m p f i n d e l e y!
G r o ß s p r e c h e r e y!

Gute Aufführung.

November

Mariä Opferung.

21 Die frommen Eltern Joachim und Anna brachten ihre Tochter, die seligste Jungfrau Maria, im Tempel dem Allerhöchsten dar. Dieß sey den christlichen Eltern ein Vorbild, daß sie ihre Kinder durch eine heilige Erziehung Gott, dem höchsten Schöpfer, als ein angenehmes Opfer darbringen.

Cäcilia

22 Eine vornehme Römerinn, in dem Christenthume unterrichtet, verpflichtete sich zur Keuschheit, und wußte ihren Bräutigam Valerian durch ihren Schutzgeist dem Himmel zu gewinnen, daß er sich taufen ließ. Sie bluteten beyde für die Wahrheit der christlichen Religion, um ewig miteinander vereint zu seyn, im 2ten Jahrhundert.

Felicitas

23 Eine römische Matrone von ansehnlicher Geburt, zeichnete sich eben so sehr durch den Adel ihrer Tugend, als den Adel ihrer Abstammung aus. Sie hatte sieben Söhne, die des Glaubens wegen gemartert wurden. Sie selbst war mehr als eine Martyrinn; denn sie hat in jedem ihrer Kinder gelitten, weil sie als Mutter der ganzen Marter der Kinder zusehen mußte: dann starb auch sie heldenmüthig durch das Schwert, im Jahre Christi 164.

Johann von Kreuz

24 Ein gebohrner Spanier, widmete sich schon in seinen Jünglings-Jahren dem Dienste der Kranken. In dem Karmeliten-Orden stieg er immer zu höhern Tugenden empor. Nach schweren Prüfungen, die er zu überwinden hatte, nahm ihn Gott zu sich, im Jahre Christi 1591.

Windmonat.

325.

Stäts trinkest du aus deinem silbernen Pokale
Der falschen Götter Saft;
Und nur das Heiligste der Abendmahle
Giebt deiner Seele keine Kraft.

Genuß des heil. Abendmahles.

326.

„Erloschen sind die heitern Sonnen,
Die meiner Jugend Pfad erhellt:
Die Ideale sind zerronnen,
Die einst das trunkne Herz geschwellt.

Herder.

Die vorübergehenden Reitze.

327.

Schenke deine Kinder deinem Gott,
Der das Schicksal deines Hauses lenkt!
Nimmt dir Eines dann der Tod,
Denk: Du hast es Gott schon lang geschenkt.

Ergebung bey einem Familien-Todfalle.

328.

„Zeig uns, Vater! deine Huld
In dem armen Leben,
Und vergieb uns unsre Schuld,
So wie wir vergeben.

Mahlmann.

Das Vater-Unser.

November

Katharina

25 Eine ansehnliche Jungfrau von Alexandrien, hatte sich wegen ihren Wissenschaften und Tugenden einen hochberühmten Namen erworben. Sie hatte durch ihre Reden viele zur Annahme des christlichen Glaubens bewogen, wurde dann wegen diesen zum Rade verurtheilet, und hat endlich durch das Schwert ihr Leben glorreich geendet im 4ten Jahrhundert.

Konrad

26 Von vornehmer Abkunft, wurde wegen seinen Tugenden würdig befunden, von dem heil. Ulrich zum Bischof von Konstanz geweihet zu werden. Hier ließ er sich die Verpflegung der Armen, und Beförderung der Gottseligkeit bis an sein Ende zur größten Erbauung angelegen seyn, und starb im Jahre Christi 976.

Virgilius

27 Ein Schottländer, prediget erst in Frankreich das Evangelium, kömmt nach Baiern, wo er Bischof in Salzburg wird, und seine evangelischen Arbeiten bis in Kärnthen und Steyermark verbreitet. Nach einem so schönen und verdienstvollen Leben nahm ihn der Himmel zu sich im 8ten Jahrhundert.

Stephan

28 Der Jüngere, im Ueberfluße und Größe der Welt zu Konstantinopel gebohren, hatte alles dem Verlangen, vollkommen zu werden, aufgeopfert. Er wurde vom Kaiser Kopronymus aufgefodert, der Verehrung der heiligen Bilder zuwider zu handeln; allein der heilige Mann hat für die Lehre der Kirche großmüthig den Martertod gelitten, im Jahre Christi 766 oder 767.

Windmonat.

329.

O! folge nicht dem falschen Lockgesang;
Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang.

Ewige Reue.

330.

Das ist doch Mein, und das gehöret Mir!
So rühmst du dich als Mann von Glück.
Zwey Dinge nur gehören dir:
Die Tugend, und der Augenblick.

Mißtrauen auf seinen Glücksstand.

331.

Wie sich doch die Zeiten ändern!
Hört man immer klagen:
Wie sich doch die Menschen ändern!
Mußt du sagen.

Geduld bey dem Zeitwechsel.

332.

Alle, die aus stolzen Thürmen
Gott und seinen Sitz bestürmen,
Seh'n ihr Loos im vollen Lichte
In der Vor- und Zeitgeschichte.

Geringschätzung der Glücksgüter.

November

Saturnin

29 Kam nach Frankreich, um das Glaubenslicht zu verbreiten, und ward Bischof zu Toulouse. Nach vielen vollbrachten apostolischen Arbeiten ist er daselbst von den Götzenpriestern in ihren Tempel geführet worden, um zu opfern; ehe er aber wider sein Gewissen handelte, opferte er sein Leben dem Allerhöchsten, und starb als Martyrer im 3ten Jahrhundert.

Andreas

30 Zu Bethsaida, einer Stadt in Galiläen, gebohren, war ein Bruder des heil. Petrus, und der Ordnung nach der zweyte unter den Aposteln, die vom Heilande sind berufen worden. Er predigte das Evangelium in Scythien und Achaien, wo er zu Patras durch das Kreuz den Preis seiner Arbeiten empfangen hat.

Windmonat.

333.

Gepriesner Menschenfreund! wie mild ist deine Sprache?
Wie kalt ist nicht dein Herz? wie wenig in der Sache?

Gewissenhaftigkeit.

334.

Kleinen Vortheil zu erwischen,
Fische nicht nach schlechten Fischen
— Mit einer goldnen Angel!

Weise Ueberlegung.

December

Eligius

1 Erwarb sich durch seinen Fleiß und Treue die Gewogenheit Klotars, Königs von Frankreich. Durch beständiges Lesen der heiligen Schrift erhielt er eine so große Kenntniß in den Heilswissenschaften, daß er zum Bischof von Noyon erwählet wurde, und bis zum Ende seines Lebens mit regem Eifer das Heil seiner Heerde beförderte. Er starb im Jahre Christi 659.

Bibiana

2 Eine adeliche Römerinn, verlor durch das Schwert der Verfolgung ihre Eltern und ihr Vermögen. Auch die Religion, ihre einzige Trösterinn, wollte man ihr entreissen; allein standhaft beharrte sie auf der Anbethung des einzig-wahren Gottes, und so starb sie den rühmlichen Tod einer Martyrinn im Jahre Christi 363.

Franz Xaver

3 In der Schule des heil. Ignatius gebildet, übte die größten Liebeswerke bey seinen apostolischen Arbeiten in Indien. Er opferte sich willig, und überwand die größten Schwierigkeiten, um nur den heil. Namen Jesus mehr und mehr zu verbreiten. Arm, und von der Welt verlassen; aber reich an Verdiensten, gab er ruhig seinen Geist auf im Jahre Christi 1552.

Barbara

4 Eine Jungfrau von edlem Herkommen, ward von ihrem eigenen Vater angeklagt, daß sie eine Christinn sey, und darauf auf obrigkeitlichen Befehl auf eine mehr als barbarische Weise, durch ihres unmenschlichen Vaters Hände, zu Tod gemartert, am Ende des 3ten, oder zu Anfang des 4ten Jahrhunderts.

Christmonat.

335.

Wie kannst du dich dankbar nennen
Für das Gute, das du schon empfangen?
Alte Gnaden anerkennen,
Ist das Mittel, neue zu erlangen.

Erkenntniß alter Gutthaten.

336.

Gerne lassest du dich locken
Durch des Tanzes muntern Klang:
Hörst du auch den Schall der Glocken
Zu des Höchsten Lobgesang?

Fleißiger Kirchenbesuch.

337.

Ruhig wandert der Gerechte,
Nach der Arbeit seiner Zeit,
Zu dem Lohn getreuer Knechte
In das Haus der Ewigkeit.

Lohn der Unsterblichkeit.

338.

Gieb Acht! daß keine List dich übereile,
Wenn deines Standes Aenderung sich naht:
Befolge wahrer Freunde guten Rath,
Und trau dem Schützen nicht mit seinem Pfeile.

Vorsichtige Standeswahl.

December

Sabbas

5 Von reichen und ansehnlichen Eltern gebohren, begab sich in die Einsamkeit, und stiftete mehrere Klöster in Palästina. Bey Tage beschäftigte er sich mit der Handarbeit, und die Nacht brachte er im Gebethe und in heiligen Betrachtungen zu. Seinen Jüngern zeigte er den Weg in eine selige Ewigkeit, in die er im Jahre Christi 531 eingieng.

Nikolaus

6 Lebte im 4ten Jahrhundert, und ist wegen seiner Freygebigkeit gegen die Armen berühmt. Ueberzeugt, welchen Gefahren durch die Armuth besonders das weibliche Geschlecht ausgesetzet ist, hatte er drey Töchter eines seiner Mitbürger mit hinlänglichem Heurathgut ausgestattet. Er wurde Bischof zu Myra, und starb heilig.

Ambrosius

7 Wurde wegen seiner grossen Beredsamkeit durch einhellige Stimme zum Bischof von Mayland ausgerufen. Der Erfolg zeigte, daß seine Ernennung zum Bischofe Gottes Werk war. Er wußte seine Freymüthigkeit so schön mit der Liebe zu mäßigen, daß er den Kaiser Theodosius zur Buße, und das Herz des Augustin zur Bekehrung erweichte. Er starb im Jahre Christi 397.

Mariä Empfängniß.

8 Die Kirche feyert heute mit Danksagung jenen Tag, an welchem der Allerhöchste angefangen hat, seine Gnaden über jene selige Jungfrau auszugießen, die von Ewigkeit her zu einer Tochter des himmlischen Vaters erwählet war.

Christmonat.

339.

Es drücken dich die Nahrungssorgen,
Es drückt dich eine schwere Hand:
Geduld! dein Kleinod liegt verborgen
In deinem wahren Vaterland.

Arbeitsamkeit.

340.

Gespenster giebt es ohne Ende,
Sie schleichen durch dein ganzes Haus;
Doch zieh'n sie nicht durch Mauerwände,
Sie gehen von dem Herzen aus.

Gute Hausordnung.

341.

Ein ernster Mann liebt keine Schmeicheley'n.
Ein guter Christ schweigt, oder spricht,
Wenn der gerechten Sache Stürme dräu'n,
Wenn er auch leidend unterliegt.

Unerschrockene Vertheidigung der gerechten Sache.

342.

„Das Wort des Höchsten war ihr theuer,
Ihr größter Schatz auf dieser Welt:
Wer liebte redlicher und treuer
Den Gott, der Treu und Glauben hält?
Kath. Gesangb.

Vertrauen auf Gottes Wort.

December

Leocadia

9 Eine Jungfrau, wurde in der Verfolgung des Kaisers Diokletian zu Toledo in Spanien wegen dem christlichen Glauben, zu welchem sie sich standhaft bekannte, grausam gegeißelt, und in ein Gefängniß geworfen, wo sie ihr Leben heilig beschloß, im Jahre Christi 304.

Melchiades

10 Bestieg im Jahre Christi 311 den päpstlichen Stuhl. Unter seiner Regierung trat der höchst beglückte Zeitpunkt ein, daß die christliche Kirche von dem Joche der heidnischen Verfolgung, die volle drey Jahrhunderte dauerte, befreyet wurde. In dieser längst erwünschten Ruhe beschloß dieser heilige Papst sein Leben, im Jahre Christi 314.

Damasus

11 Ein gebohrner Spanier, wurde nach dem Tode des Liberius zum Papste erwählet. Wie wohl er vieles Ungemach von Abtrünnigen, und durch Verleumdungen zu übertragen hatte, war er doch immer bereit, alles Mögliche zur Erhaltung des Glaubens zu thun, und ward als ein Mann von einem sehr heiligen Leben angesehen. Er starb im Jahre Christi 384.

Synesius

12 Wurde bey der römischen Kirche zum Lector bestimmt. Er entsprach nicht nur den Pflichten seines Amtes auf das genaueste, sondern er ließ es sich auch sehr angelegen seyn, der christlichen Religion viele Bekenner zuzuführen, deßwegen wurde er bey dem Kaiser Aurelian angeklagt, und erhielt die Marterkrone.

Christmonat.

343.

Was hat wohl manches Haus verwirrt?
Geschwätzigkeit.
Was ists, das dich zum Ziele führt?
Verschwiegenheit.

Verschwiegenheit.

344.

Denk oft: Die Glocke schlägt,
Die Waage wägt,
Das Maaß ist angefüllt,
Dein Spiel ist ausgespielt.

Erinnerung an die letzten Dinge.

345.

Wer sein Gewissen unterdrückt,
Hat seinen besten Freund erstickt.

Der aufrichtige Freund.

346.

Wenn hienieden
Aller Trost von dir geschieden,
Und kein Mensch dich trösten kann;
Denke: Das hat Gott gethan.

Meidung der Schwermuth.

December

Lucia

13 Zu Syrakus von vornehmen Eltern gebohren, wurde als eine Christinn angeklagt. Sie behauptete dieß mit einer Freymüthigkeit, aus der man den Geist erkannte, der aus ihr sprach. Die standhafte Bekennerinn hat, durch den Dolch erstochen, die Marterkrone erhalten, ums Jahr Christi 304 oder 305.

Agnellus

14 Abt des Klosters Gaudiesi im Neapolitanischen, führte ein thätig=heiliges Leben. Er hatte die meiste Zeit seines Lebens mit Verkündigung des göttlichen Wortes und Privatermahnungen zugebracht, und solches auch selig beschlossen, im Jahre Christi 596.

Christiana

15 Eine Dienstmagd, mußte sich bey einem am schwarzen Meere wohnenden, noch barbarischen Volke als eine Gefangene aufhalten. Durch ihre christliche Eingezogenheit, Treue gegen ihren Herrn, durch die Reinigkeit ihrer Sitten, durch ihr brünstiges Gebeth zu Gott hat sie viele dem Himmel gewonnen. Sie lebte im 4ten Jahrhundert.

Adelheid

16 Königstochter von Burgund, ward, nach vielen mit männlicher Geduld übertragenen Drangsalen, die Gemahlinn Kaisers Otto I. Das teutsche Volk war voll der Freude, eine Prinzessinn zu sehen, die bey so vielen Staatsveränderungen, Verfolgungen und Schicksalen sich immer gleich, und bis an ihr Ende i. J. 999 Gott ergeben blieb.

Christmonat.

347.

Zu segnen deine Kinder
Vergiß am Morgen und am Abend nie,
Sie reifen dann geschwinder;
Denn Gottes Thau erquicket sie.

Segnung der Kinder.

348.

Ist dein Gewissen frey,
Dann bleibt dir auch die Freude treu.

Heiterkeit der Seele.

349.

Mägde, die mit Fleiß und Treue dienen,
Werden hier und dort gewinnen:
In der Frauen Rechtlichkeit,
Im Besitz der Ewigkeit.

Treue der Dienstbothen.

350.

O Trost der Welt! dein zauberisch Gefühl
Ist nur ein Kinderspiel!
Was kann den Geist des Leidenden erheitern,
Wenn alle seine Wünsche scheitern?

Trost vom Himmel.

December

Lazarus

17 Von Bethania, den Jesus so oft mit seinem Besuche beehrte, war schon 4 Tage verstorben, als der Heiland zum Grabe kam, und rief: „Lazarus! komm heraus!" Zum Erstaunen aller Gegenwärtigen stand Lazarus vor ihrem Angesichte lebendig da, und der Sohn Gottes ward durch dieses große Wunder verherrlichet.

Gratian

18 Kam gegen die Mitte des dritten Jahrhunderts mit dem heil. Dionys nach Frankreich, und predigte, ungeachtet der vielen Widersprüche und Mißhandlungen, das wahre Glaubenslicht ununterbrochen bis zum Ende seines Lebens.

Nemesius

19 Wurde in der Christen-Verfolgung unter dem Kaiser Decius zu Alexandrien als ein Mörder angeklagt, da man aber seine Unschuld eingesehen, entlassen. Weil er aber ein Christ war, mußte er endlich nach dem Beyspiele des gekreuzigten Christus unter den Mördern eines heiligen Martertodes sterben.

Dominikus

20 Probst im Kloster St. Aemilian in Spanien, war ein Bild der Liebe, Demuth und Genügsamkeit. Von hier aber durch Bedrückungen vertrieben, ward er wegen seinen offenbaren Tugenden Abt im Kloster Silos, wo er auch, der Hoffnung seiner Brüder entsprechend, mit seinem heil. Beyspiele bis zum Ende seines Lebens leuchtete, im Jahre Christi 1073.

Christmonat.

351.

Ausgesungen!
Ausgesprungen!
Ausgeleert ist deine Flasche!
Nun so denk an deine Asche.

Erinnerung an das Grab.

352.

Willst du dich als Held besiegen,
Muß dem Geist die Thierheit unterliegen.

Bändigung seiner Leidenschaft.

353.

Was ist wohl deiner Tugend ganze Sache?
Ein Ausdruck, ohne That — nur schöne Sprache?

Häßlichkeit der Verstellung.

354.

Du wucherst nur zu deinem Fall,
Und laufst dem Untergang entgegen:
Es giebt kein größers Kapital,
Als die Gerechtigkeit, und Gottes Segen.

Bitte um Gottes Mitwirkung.

December

Thomas

21 Ein Galiläer, war einer der zwölf auserwählten Apostel unsers Heilandes, der ihm nach seiner Auferstehung erschien, und seinen Unglauben vorhielt. Thomas legte durch seinen Ausruf: „Mein Herr, und mein Gott!“ sein Glaubensbekenntniß ab, welches er bey seiner Verbreitung mit seinem Blute besiegelte.

Flavian

22 Ein edler Römer, weit vortrefflicher aber wegen seinen Tugenden und Verdiensten, die er sich sowohl um den Staat, als wegen dem heiligen Wandel seiner Familie erworben hatte, unterstützte mit einem heiligen Eifer die von Kaiser Julian, dem Abtrünnigen, ins Gefängniß geworfenen Christen. Deßwegen wurde er ins Elend verwiesen, und starb als Martyrer im 4ten Jahrhundert.

Viktoria

23 Eine christliche Jungfrau, siegte über die Heyraths-Anträge des Eugenius, eines Heiden, eben so heldenmüthig, wie über den Befehl, den Götzen zu opfern. Deßwegen wurde ihr in der blutigen Christen-Verfolgung des Kaisers Decius das Herz mit einem Schwerte durchstochen, und so ist sie siegreich in den Himmel eingegangen im 3ten Jahrhundert.

Adam und Eva.

24 Dieses erste Menschenpaar gieng aus der Hand des Schöpfers rein hervor. Der Herr, dem sie ihr glückliches Daseyn zu verdanken hatten, prüfte ihren Gehorsam: sie aber assen von der verbothenen Frucht, und sogleich stand ihr Unglück vor ihren Augen da. Sie warfen sich in die Arme des barmherzigen Gottes, der sie und das ganze Menschengeschlecht auf einen Erlöser hinwies.

Christmonat.

355.

Dem Neidigen, dem Geitzigen,
Die nie der Menschheit Elend seh'n,
Lacht nie die wahre Freude zu;
Denn sie sind ohne Seelenruh.

Abscheu vor Neid und Geiz.

356.

Land und Leute zu regieren,
Wünschest du den Herrscherstab zu führen;
Und doch sieht es in deinem Haus
Nicht friedlich, nicht geordnet aus.

Treue im öffentlichen Dienst.

357.

Wie magst du doch um Kleinigkeiten
Den ganzen Tag so widrig streiten?
Um jede Rede zu erwiedern,
Erzitterst du an allen Gliedern.

Mässigung der Zunge.

358.

Aus der Wollust goldner Schaale
Hast du lang genug getrunken.
Sieh nun, wie mit einem Male
Deine Kraft dahin gesunken.

Aenderung des Lebens.

December

25 **Der heilige Christtag.**

Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch, wurde aus Maria, der Jungfrau, unter der Regierung des Kaisers August zur Welt gebohren, um das menschliche Geschlecht zu erlösen. Dieses große Erlösungswerk begann er in dem Stalle zu Bethlehem, und vollendete es am Kreuz zu Jerusalem.

26 **Stephanus**

Der Erste von den sieben Diakonen, predigte Jesum mit unermüdetem Eifer und Muthe. Durch den guten Erfolg seiner Arbeiten zog er sich den Haß der Juden zu, die ihn unter dem Vorwande, als hätte er Gott und das Gesetz Moyses gelästert, öffentlich steinigten. Sterbend bethete er für seine Feinde, und gieng als erster Blutzeuge in den Himmel ein.

27 **Johannes**

Der Evangelist, und Lieblingsjünger des Erlösers, war der Einzige unter den Aposteln, der seinen Meister bis zum Tode des Kreuzes begleitete. Er hat viele Kirchen in Asien gestiftet, heilige Bücher geschrieben, und endlich hat er in einem hohen Alter sein Leben heilig beschlossen ums Jahr Christi 99.

28 **Die unschuldigen Kinder.**

Herodes, von den 3 Weisen belehret, daß sie den neugebohrnen König der Juden anzubethen gekommen wären, ließ alle zweyjährige Knaben im ganzen Bethlehemitischen Bezirke tödten. Die Kirche ehret sie als Martyrer, die wegen Jesus Christus ihr Leben verloren haben.

Christmonat.

359.

Anbethung des ewigen Rathschlusses.

„Die Hirten nähern sich, und schauen
Das Wunder an mit ehrfurchtsvollem Grauen:
Der Knabe lächelt — o vertrauet mir!
Denn nur um eurer willen bin ich hier.“

Schreiber.

360.

Ursachen häuslicher Widerwärtigkeiten.

Du sahst manch großes, kleines Haus
Zusammenstürzen — schwinden gleich dem Schatten:
Bey vielen lief der Sturz auf Eins hinaus,
Du kannst es leicht errathen.

361.

Genügsamkeit.

Wäre mir nur Eins beschieden,
Sprichst du, wär' ich ganz zufrieden.
Ach! der Mensch hat nie genug
Bis zu seinem Aschenkrug.

362.

Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit.

Geduld! nur kurze Augenblicke,
Und nicht mehr ist der Böswicht.
Du siehst dich um nach seinem Glücke,
Und findest seine Stätte nicht.

F. J. Weinzierl Psalmen.

December

Thomas

29 Von einer ansehnlichen Familie aus London, zeichnete sich durch seine schönen Tugenden so sehr aus, daß er zum Erzbischof von Kantelberg ernannt wurde. Wegen Vertheidigung der Gerechtsamen seiner Kirche verfolgt, nahm er, der Rache zu entgehen, die Flucht; ist aber endlich bey seiner Zurückkunft das Opfer für die gute Sache geworden, im Jahre Christi 1170.

David

30 Aus dem Stamme Juda, und des Isai jüngster Sohn — der Mann nach dem Herzen Gottes, wurde von dem Propheten Samuel durch die Salbung zum König über Israel als Sauls Nachfolger bestimmt. Er regierte löblich, und bereuete die aus menschlicher Schwachheit begangenen Fehltritte bis an das Ende seines Lebens.

Sylvester

31 Ein geborner Römer, wurde 314 zum römischen Papst erwählet. Den Frieden, welchen die Kirche unter seiner Regierung genoß, benützte er zu den nützlichsten Anstalten; allein dieser schöne Friede wurde durch den Arianismus gestöret, der so viele Verwüstungen in der Kirche angerichtet hat. Sylvester starb nach vielen Arbeiten heilig, im Jahre Christi 335.

Christmonat.

363.

Hausfriede.

Warum ist Gott von deinem Haus gewichen?
Der Geist der Zwietracht hat sich eingeschlichen.

364.

Hinfälligkeit der irdischen Größe.

„Noch keinen sah ich fröhlich enden,
Auf den mit immer vollen Händen
Die Götter ihre Gaben streu'n.“

Schiller.

365.

Sieh auf das Ende.

Ach! morgen nennt man mich das alte Jahr.
Schon kömmt verjüngt im goldnen Lockenhaar
Das Neue unter Wunsch und Freuden.
Geduld! — Es muß, gleich mir, am Ziele wieder scheiden.

Beschluß.

So unbedeutend der Kalender durch den Gebrauch in sittlicher Hinsicht geworden; so ist er doch die schöne Stamm- und Ehrentafel der Heroen des Glaubens und der Tugendhelden aus allen Ständen — das ewige Andenken vieler Edlen, die sich auf diesem Erdenrunde im göttlichen Lichte zeigten. Allenthalben sieht man, was die Tugend, die Religion, das Christenthum vermögen; und eine unüberwindliche Festigkeit bezeichnet die geistigen, feurigen Seelen, die mit einem höhern Wesen in Verbindung waren. Kämpfend und furchtlos widerstanden sie jeder Versuchung, oder Drohung der Welt, und starben — oder wurden ermordet — nie besiegt. —

Den Geist des Rechts, den Freund des Wahren
Beugt kein Verhängniß nieder;
Fest steht er auch mit grauen Haaren,
Der Tugend und der Wahrheit treu:
Am Ende haut er doch der Hyder
Die Köpfe und das Herz entzwey;
Und stirbt er auch an Schlangenwunden —
Nicht Er — der Feind ist überwunden.
Mann oder Weib, im Reich der Tugend
Sind beyde gleich, ist keines schwach:
Der starke Mann, die zarte Jugend
Besiegen gleiches Ungemach.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Walberer, Johann Edmund / Walberer, Johann Edmund, / Kornmann, Rupert,

Das kleine Stammbuch eine sittliche Erläuterung des beständigen Kalenders
für denkende Leser und Leserinnen

Bd.: [1]

Regensburg (1815)

Asc. 5543 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270728-2